

POLITISCHE ÖKONOMIE

ARMEE UND MILITÄR

A. Nachrichten über Werke

M. A. Kopetz (1764–1832)

Kurze Darstellung des durch Rußland im Jahre 1780 gegründeten Systems der bewaffneten Neutralität. Ein Beitrag zur Aufklärung der gegenwärtigen Angelegenheiten zwischen den nordischen Höfen und Großbritannien (1801)

Annalen 30 (April 1803, 6. Stück) 235–240

„Kurze Darstellung des durch Russland im Jahre 1780 gegründeten Systems der bewaffneten Neutralität. Ein Beitrag zur Aufklärung der gegenwärtigen Angelegenheiten zwischen den nordischen Höfen und Großbritannien von DR. M. ADOLPH KOPETZ. Nebst einem Anhang, welcher die bisher bekannt gewordenen Aktenstücke der neuen nordischen Konvention vom 16. Dezember 1800, und die darüber gewechselten ministeriellen Noten enthält. Prag 1801 bey Kaspar Widtmann. 8. 168 S. nebst einem Bogen Vorrede und Inhaltsanzeige. 40,- kr.“
Rezension.

J. Ritter von Rittersberg (1780–1841)

Biographien der ausgezeichnetesten Feldherren der k. k. österr. Armee, aus der Epoche der Feldzüge 1788–1821 (1829)

Historischer Militair-Almanach des 16., 17., 18. und 19. Jhs. Mit besonderer Hinsicht auf das letztere und den oesterr. Kaiserstaat (etc.) (1825)

Archiv für Geschichte 53 und 54 (4.5. und 6. 5. 1825) 377–378
,Literatur.

180. Bey C. W. Enders, Buchhändler in Prag, ist erschienen und in mehreren Buchhandlungen der österreichischen Monarchie zu haben. *Historischer Militär-almanach des 16. 17. 18. und 19. Jahrhunderts, mit besonderer Hinsicht auf das letztere und den oesterreichischen Kaiserstaat, für Freunde der neuern und neuesten Kriegsgeschichte.* Von JOHANN RITTER VON RITTERSBERG. gr. 8. mit 13 lithographirten Porträts österreichischer Heerführer auf Postpapier 4,- fl. C. M., auf Velinpapier 5 fl. C. M.‘

Rezension.

Neues Archiv 2 (4. 1. 1830) 14–16

„Literatur und Kunst.

Biographien der ausgezeichnetesten Feldherren der k. k. österreichischen Armee aus der Epoche der Feldzüge 1788–1821 nebst treuen Abbildungen derselben und einer kurzen Kriegsgeschichte dieses Zeitraumes. Herausgegeben von J. RITTER VON RITTERSBERG, k. k. Hauptmann in der Armee und Mitglied mehrerer wissenschaftlichen und Kunst-Vereine, Prag 1829. Bey C. W. Enders, in Commission bey Heubner in Wien. 12 Hefte in 2 Abtheilungen, 899 Seiten.‘
Rezension. Angeführt sind die Namen der Feldherren, deren Biographien und Abbildungen.

F. v. Rudtorffer (1794–1845)

Militär-Geographie von Europa (1833, ²1839)

Oesterreichische Zeitschrift 97 (12. 8. 1840) 974–976

„Militär-geographische Literatur.‘

Verfasser: REALIS

(974) „Von des k. k. Herrn Obersten, Franz Ritters von Rudtorffer’s Werk: «Militär-Geographie von Europa» ist in Prag bei Gottlieb Haase Söhnen in Großformat (582 Seiten (..)) eine zweite, schön ausgestattete Ausgabe erschienen. (..).“

Rezension. Die erste Auflage sei 1833 erschienen.

Allgemeine Theaterzeitung 97 (23. 4. 1841) 431–432

„Correspondenz-Nachrichten. Nachrichten aus Provinzstädten. (Prager Briefe. – Am 1. April.)‘

(431) „Die Literatur bietet für den Augenblick hier wenig Neues. Rudtorffers «Militärgeographie», im Verlage von Gottlieb Haases Söhne, hat bereits eine zweite Auflage erlebt. (..).“

B. Beiträge und Hinweise

Anmerkung: Hinweise auf biographische Notizen zu Angehörigen des Militärstandes wurden in Teil II des *Bohemica*-Bandes erfasst (→Kap. „Geschichte:“ → Kap. „Einzelthemen:“ → Kap. „Nachrichten über Staatsdiener“).

Vaterländische Blätter 10 (10.2.1809) 83

„Patriotismus der Stände des Königreichs Böhmen.“

Bericht. Zur Aufrüstung der Landwehr in Böhmen seien 1,500.000,- fl. aufzubringen gewesen.

(83) „Als am 31. October 1808 die Stände Böhmens auf einem Landtage zu Prag versammelt waren (..), bedurfte es nur des einfachen Antrags, keiner Debatten, keiner Stimmsammlung. (..). Mit Rührung nahm der Monarch den neuen ausgezeichneten Beweis jener regen Vaterlandsliebe und jenes wohlthätigen Bestrebens auf, mit welchem wie die Entschließung Sr. Majestät sich ausdrückt, Böhmens Stände stets zur Vervollkommnung der das allgemeine Beste bezielenden Maßregeln mitwirkten. (..).“

Vaterländische Blätter 23 und 24 (28.3. und 31.3.1809) 161–162

„Stiftung edler Böhmen für verdiente Krieger.“

Bericht.

(161) „Der österreichische Soldat bedarf, um seine Schuldigkeit zu erfüllen, keiner Geldbelohnungen. Er hat ein Vaterland, er liebt es, und hat Ursache, es zu lieben: er weiß, daß trotz aller Stürme der Zeiten, der österreichische Unterthan glücklicher als jeder andere, daß er unter einem sanften Scepter lebet. (..). Aber dem ausgezeichneten Soldaten bey seinem dereinstigen Uebertritte in das Civil-Leben seinen Unterhalt zu versichern, das war der rühmliche Zweck, den sich mehrere Edle Böhmens vorgesetzt haben. (..).“

Stiftungsmitglieder seien: Fürst Ferdinand Kinsky; Fürst Wilhelm Auersperg; Graf Przychowsky; Graf Joseph Waldstein; Graf Christ. Clam Gallas; Graf Friedr. Clam Gallas; Fürst Isidor Lobkowitz; Graf Procop Hartmann; Graf Wolfg. Czernin; Graf Zwrtyby; Graf Joseph Nostitz; Graf Ernst Waldstein; Baron Adalbert Mladota; Baron Hildbrandt; Graf Philipp Kinsky; Graf Ree; Graf Rumerskirch; Fürst Joseph Lobkowitz.

Erneuerte Vaterländische Blätter 59 (26. 7. 1815) 360

„Belohnung verdienstlicher Staatsbürger Mährens.“

Bericht. Die Belohnung werde vergeben für die 1809 erfolgte Mitwirkung zur Sicherstellung beträchtlicher Ökonomie-Kommissionsvorräte und anderer Militär-Effekten.

Humorist 177 (26. 7. 1847) 707

„Konversations-Lexikon des Tages. Journal-Echo. (Bürgermiliz in Böhmen).“

(707) „Böhmen zählt gegenwärtig 80 bewaffnete Bürgerkorps in 77 Städten und Märkten. Da es im Ganzen 289 Städte und 279 Märkte gibt, so verhält sich die Anzahl der Bürgerkorps zu jenen der Städte und Märkte wie 1 zu 8. (.). Jedes Bürger-Korps hat auch seine eigene Musikbande, die aus 12 bis 20 Spielleuten besteht.“

Weitere statistische Hinweise, die Gesamtstärke in den einzelnen Kreisen betreffend.

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 39 (26. 9. 1847) 314

„Aus der Gesellschaft. (Hr. Müller).“

(314) „k. k. Grenadierhauptmann, erhielt am 5. d. M. von dem Major Beredt, in Prag, in Begleitung der Offiziere des bürgerl. Grenadierkorps, einen werthvollen Ehrensäbel mit Damaszenerklinge für das von demselben für die Bürgergarden verfasste Exercier- und Abrichtungs-Reglement.“

Allgemeine Theaterzeitung 256 (26. 10. 1847) 1123

„Feuilleton. Statistisches. (Böhmen zählt gegenwärtig 80 bewaffnete Bürgercorps in 66 Städten und Märkten.)

Wiederholt vorangegangene Notiz aus dem Humoristen.

KOMMUNIKATIONSMITTEL UND VERKEHRSVERBINDUNGEN

SCHIFFFAHRT UND NAUTIK

Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 25 (2. 8. 1808) 203–207

„Die böhmisch-hydrotechnische Privatgesellschaft.“

(204) „Die Gesellschaft hat sich das große Unternehmen einer Verbindung der Moldau mit der Donau zum besondern Augenmerk gemacht. (.).“

Ausführlicher Bericht über Mitglieder, weitere Pläne der Gesellschaft, ökonomische Erwägungen.

Vaterländische Blätter 26 (5. 8. 1808) 217–219

„Bittorfs misslungene Luftfahrten in Brünn.“

Bericht.

Anmerkung: Die Rede ist von Sebastian Bittorf (1764–1812). Ein Hinweis auf diesen Pionier der Flug- und Luftfahrt findet sich in einer Beschreibung des Verkehrsmuseums Karlsruhe.

(Vgl.: http://ka.stadtwiki.net/Verkehrsmuseum_Karlsruhe; Zugriffsdatum: 29. 10. 2013.)

Vaterländische Blätter 60 (2. 12. 1808) 431–435; 62 (9. 12. 1808) 439–440

„Neuere Nachricht über die böhmische hydrotechnische Privatgesellschaft.“

S. 431 ff.: „I. Constitutionsacte.“ S. 433 ff.: „II. Organisationsacte.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuer-
ten Vaterländischen Blättern 54 (5. 7. 1817)

„Miscellen. Aus Prag.“

Mitteilung, dass der berühmte Mechaniker Joseph Boczek in Prag ein Dampfschiff und einen Dampfwagen verfertigt habe.

Wiener Zeitschrift 66 (3. 6. 1830) 538–540

„Correspondenz-Nachrichten. Prag, im März und April 1830.“

S. 539f.: Bericht über die Elbeschifffahrt im Jahr 1829, insbesondere über die Produkte, welche verschifft wurden.

Oesterreichisches Archiv 128 (25. 10. 1831) 505–506; 154
(24. 12. 1831) 611–612

„Elbeschifffahrt in Böhmen.“

Statistische Mitteilungen.

Humorist 42 (27. 2. 1841) 171

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Das erste Moldaudampfboot.)“

(171) „Dieses Dampfboot, welches seit dem Monat August auf dem Werfte von Karolinenthal nach dem Plane und unter der Leitung des englischen Ingenieurs Herrn S. S. Ruston für eine in Wien durch Herrn J. Andrews gegründete Aktiengesellschaft gebaut wurde, wird im Monat März seine Probefahrt beginnen. (. .).“

Anmerkung: Die Rede ist von Joseph John Ruston (I.) (1809–1895), Schiffs- und Maschinenbauer und Industrieller sowie von John Andrews (1787–1847), Werftbesitzer. (ÖBL; NDB)

Humorist 112 (5. 6. 1841) 458

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Das erste Prager Dampfboot, die <Bohemia>)“

(458) „ist am 26. Mai in Dresden eingelaufen. Dasselbe ist überaus zweckmäßig für den Elbestrom, nach Zillerart (flachbodenartig) gebaut, 120 Wiener Fuß lang, 15 ½ Fuß breit, kann 140 Reisende aufnehmen, und geht, mit 60 Personen beschwert, nur 16 ½ Zoll im Wasser. Die Ausstattung ist elegant und bequem. Der Preis des ersten Platzes von Dresden bis Prag wird 8,- bis 9,- fl. C. M. sein.“

Allgemeine Theaterzeitung 19 (22. 1. 1842) 91

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 22. Jänner“

(91) „Am 23. Jänner 1822 wurde zu Prag eine Landes-Commission in Elbe-Schiffahrts-Angelegenheiten aufgestellt.“

Wiener Zuschauer 67 (3. 6. 1844) 791–704; 68 (5. 6. 1844) 713–715; 69 (7. 6. 1844) 721–724; 70 (10. 6. 1844) 733–737

„Fahrt in die böhmisch-sächsische Schweiz auf dem Dampfschiffe
«Königin Maria».“

Verfasser: EDUARD MACHACZEK
Reisebericht.

Beilage zu den Sonntagsblättern 35 (1. 9. 1844) 830–831

„Notizen. Moldau- und Elbe-Schiffahrt.“

Quelle: *Prager Zeitung*, vom 16. August.
Bericht über den Frachtgutverkehr.

Sammler 38 (7. 3. 1846) 152

„Mannigfaltiges. Obristwy, den 24. Februar.“

(152) „Schon nächste Woche beginnen die Fahrten des Dampfschiffes «Bohemia», und Obristwy wird wieder bedeutend an Lebendigkeit gewinnen, besonders weil heuer sehr viele Reisende schon Tags vorher, bevor das Dampfboot abgeht, hier eintreffen werden; denn der Dampfschiffahrt-Unternehmer hat einen Theil des herrschaftlichen Schlosses gepachtet, 22 Zimmer auf das Eleganteste und Komfortabelste eingerichtet und eine Restauration damit verbunden, so daß man den Abend und die Nacht vor der Abfahrt, bei Vermeidung des zu frühen Aufstehens, hier aufs Bequemste, wie in den ersten Gasthöfen der Hauptstadt zubringen kann; besonders erwünscht wird diese Einrichtung auch für die stromaufwärts in der Nacht hier Ankommenden sein, die bisher aus dem Schiffe tretend auf das Umpacken der Effekten warten und dann bei jedwedem Wetter die Reise pr. Wagen nach Prag fortsetzen mußten, nun aber nach Belieben sich restauriren können, da von Seite der Unternehmung gewiß dafür gesorgt sein wird, daß zu jeder beliebigen Stunde Kaleschen disponibel sein werden.“

Sammler 63 (20. 4. 1846) 252

„Mannigfaltiges. Die Elbe.“

Kurze Notiz über die in Gang befindliche Elbregulierung zwischen Obristwj [Obříství] und Königgrätz.

STRASSEN- UND VERKEHRSVERBINDUNGEN

A. Nachrichten über Werke

R. E. v. Jenny

Handbuch fuer Reisende in dem oesterreichischen Kaiserstaate:

Die am rechten Donau-Ufer gelegenen deutschen Staaten und das lombardisch-venezianische Koenigreich (nebst einigen Haupttrouten durch Baiern, Helvetien und Ober-Italien) enthaltend (1822) (= 1. Abth.)

Die am linken Donau-Ufer gelegenen deutschen Provinzen, das Koenigreich Galizien nebst der Bukowina, und die ungarischen Erblande (nebst einigen Haupttrouten durch Sachsen, Preussisch-Schlesien und Pohlen) enthaltend (1823) (= 2. Abth.)

R. v. Jenny / A. A. Schmidl (1802–1863) [Hrsg.]

Rudolph von Jenny's Handbuch für Reisende in dem österreichischen Kaiserstaate, 3. Bd.: Reisehandbuch durch das Königreich Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, die Bukowina und nach Jassy (21836)

Archiv für Geschichte 61 (21. 5. 1824) 335–340; 80 und 81 (5. 7. und 7. 7. 1824) 443–444; 89 und 90 (26. 7. und 28. 7. 1824) 489–492; 110 und 111 (13. 9. und 15. 9. 1824) 603–604; 122 und 123 (11. 10. und 13. 10. 1824) 665–667; 127 (22. 10. 1824) 691–692; 130 (20. 10. 1824) 705–708; 133 (5. 11. 1824) 722–724; 136 (12. 11. 1824) 736–739

„Beyträge zur Ergänzung und Berichtigung der zweyten Abtheilung des ‚Handbuches für Reisende in dem österreichischen Kaiserstaate von R. E. v. Jenny. Wien 1823, bey Ant. Doll.‘. Insbesondere Böhmen betreffend.“

Verfasser: C. G. Cz.

Korrekturen und Ergänzungen zu den einzelnen (mit Nummern versehenen) Straßenverbindungen.

Archiv für Geschichte 124 (15. 10. 1827) 673–674; 134 und 135 (7. 11. und 9. 11. 1827) 732–734

„Ueber Jennys Reise-Handbuch.“

Verfasser: PROF. SCHREINER

Der volle Titel des Handbuches laute:

(673) „«Handbuch für Reisende in dem österreichischen Kaiserstaate, mit mehreren Haupttrouten der angränzenden Länder. Nach den neuesten Länder-, Orts- und Reisebeschreibungen, vielen handschriftlichen Quellen und eigenen Reisebemerkungen verfaßt von Rudolph E. v. Jenny. – Erste Abtheilung, die am rechten Donau-Ufer gelegenen deutschen Staaten und das lombardisch-venezianische Königreich (nebst einigen Haupttrouten durch Bayern, Helvetien und Ober-Italien) enthaltend. Wien 1822. – Zweyte Abtheilung, die am linken Donau-Ufer gelegenen deutschen Provinzen, das Königreich Galizien nebst der Bukowina, und die ungarischen Erblände (nebst einigen Haupttrouten durch Sachsen, Preußisch-Schlesien und Pohlen) enthaltend. Wien 1823. – Im Verlage bey Anton Doll. (XII., 894 und Register 39 S.)» (. .). Schon haben ein durch Geburt und Wissenschaft gleich ausgezeichnetener Böhme und der Freyherr von Mednyansky diesem Wunsche des Verfassers entsprochen, und ihre, Böhmen und Ungarn betreffenden Ergänzungen und Berichtigungen im 15. Jahrgang des «Archivs für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst» bekannt gemacht. (. .). Auch Rec. wird nächstens seine Mähren und Schlesien betreffenden Bemerkungen auf demselben Wege bekannt machen und sich darum hier auf einige Berichtigungen, Zustände und Erläuterungen beschränken. (. .).“

Anmerkung: Vgl.: Beyträge zur Beförderung der Landeskunde von Mähren und Schlesien. Von Dr. Gustav Franz Schreiner, o. Prof. der Statistik an der Univ. zu Ollmütz (zu Grätz.), in: Archiv für Geschichte 10 und 11 (23. 1. und 25. 1. 1828), S. 49–54; 42 (7. 4. 1828), S. 217–220; 60 (19. 5. 1828), S. 315–316; 118 und 119 (1. 10. und 3. 10. 1828), S. 625–627.

Wiener Zeitschrift 104 (30. 8. 1836) 832

„Literatur.“

Verfasser: E.

(832) „«Reisehandbuch durch das Königreich Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, die Bukowina und nach Jassy.» Von Adolph Schmidl. Wien, Druck und Verlag von C. Gerold. 1836. (Der zweyten Auflage von Rudolph von Jenny's «Handbuch für Reisende im österreichischen Kaiserstaate,» III. Band.) (..).“

Das Erscheinen des Werkes wird angezeigt.

L. Kreißler

Böhmens Post-Expeditior (1836)

Allgemeine Theaterzeitung 85 (27. 4. 1836) 340

„Neuigkeiten. Aus der literarischen Welt.“

Verfasser: E.

(340) „«Böhmens Post-Expeditior. Verfaßt von Ludw. Kreißler. Post-Expeditior in Trautenau. Prag 1836.» (..).“

Das Werk wird kurz vorgestellt.

B. Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 15 (19. 2. 1812) 91–92

„Straßen-Verbesserungen in Böhmen durch patriotische Aufopferung der Dominien.“

Bericht. Es sei 1810 beschlossen worden, die Straßen in den verschiedenen Kreisen von Böhmen chausseemäßig auszubauen.

Vaterländische Blätter 12 (10. 2. 1813) 72

„Verbesserung des Straßenbaus in Böhmen im J. 1812.“

Ergänzungen zu vorgenanntem Bericht.

Erneuerte Vaterländische Blätter 68 (24. 8. 1816) 398–399

„Chausseen des Kaurzimer Kreises in Böhmen.“

Verfasser: WILFLING, k. k. Gubernial-Secretär

Die Wiener Straße von Prag bis hinter Kolin sei in den Jahren 1748–1753 erbaut worden; die Schlesische Straße von Prag bis an die Grenze des Bunzlauer Kreises in Etappen von 1763–1815; die Leitmeritzer Straße von Lieben

bei Prag bis Postrzizín vor Weltrus sei 1804–1814 erbaut worden; die Linzer Straße zwischen Jessenitz und Babitz 1770–1814; 1810 sei eine Verbindungsstraße bei Prag hinzugekommen.

Erneuerte Vaterländische Blätter 46 (10. 6. 1818) 182–184
 ‚Mährens treffliche Chausseen oder Commercialstraßen, die Kaiserstraße genannt.‘

Beschreibung des Verlaufes der Straßen.

Erneuerte Vaterländische Blätter 30 (14. 4. 1819) 117–120;
 56 (14. 7. 1819) 220–221

‚Ausweis aller im Königreiche Böhmen bey Organisirung der Straßenbau-Direction im Jahr 1792 bestandenen, und seit dieser bis zum Jahr 1818 gebauten Kunststraßen.‘

Verfasser: W**G.

Tabelle mit Kommentar.

Erneuerte Vaterländische Blätter 30 (14. 4. 1819) 120; 31
 (17. 4. 1819) 122–124

‚Über die lebendigen Straßen des Herrn Ferdinand Blumenwitz, fürstlich Liechtensteinischen Kammerburggrafen zu Jägerndorf in Schlesien.‘

Verfasser: CAJETAN RUD. KOSCHATZKY

In den wenigsten Gegenden Schlesiens werde man an Schillers Wort erinnert: (120) ‚In freyeren Schlangen durchkreuzt die geregelten Felder, / Jetzt verschlungen vom Wald, jetzt an den Bergen hinauf, / Klimmend ein schimmernder Streif, die Länder verknüpfende Straße.‘ (..).“

Beschrieben wird die Technik, welche bei der Verknüpfung der Weidenbäume angewendet werde.

(123) ‚Die Äste und Zweige von oben genannten Weiden sondert Hr. Blumenwitz so, daß er die schwächeren zu sogenannten Wippen, Würsten oder Faschinen, die 1 bis 3 Zoll starken zur Bedeckung des Fahrdammes, und die stärksten zu Heft- und Hakenpfählen verwendet. (..).“

Allgemeine Theaterzeitung 122 (19. 6. 1834) 489–490

‚Neuigkeiten. Buntes aus der Zeit.‘

(489) ‚Das Königreich Böhmen hat in den letzten Jahrzehenden manche Verbesserung erfahren, worunter besonders die Anlegung

neuer Landstraßen zu erwähnen ist. Mit Ausnahme einiger Hauptstraßen in den benachbarten österreichischen Provinzen, und in der Richtung gegen die vorzüglichste Communicationsstadt des Auslandes, sind alle, gegenwärtig in Böhmen bestehende Straßen (wovon im Jahre 1800 nur eine Länge von 75 Meilen hergestellt war, während mit dem Schlusse des Jahres 1835 bereits 435 Meilen vollkommen hergestellt, und von der dazu berufenen k. k. Straßenbau-Direction zur Erhaltung übernommen worden sind) unter den Augen der Zeitgenossen erbaut, und dadurch nicht nur die Bewohner Böhmens und der übrigen österreichischen Provinzen, sondern auch die des Auslandes einander näher gebracht worden. – Wenn man sich ferner an den Zustand von Prag vor etwa dreißig Jahren erinnert, sich die, durch tiefe Gräben, hölzerne Uibergangsbrücken, gemauerte und hölzerne Buden und allerhand Straßenhindernisse verstellten, zum Theil ohne, größten Theils aber mit einer schlechten Steinpflasterung versehenen Gassen denkt, auf denen der Fahrende die möglichste Vorsicht gegen Schaden beobachten mußte, während der Fußgänger bei dem Durchschreiten einiger Straßen um die Empfindung gefolterter Füße nicht in Verlegenheit zu seyn brauchte, gegenwärtig aber die, nach den Regeln der Kunst gegebenen Plätze und Gassen durchwandert, auf welchen die zierlichsten Equipagen auf einem festen und gelindern Steinpflaster sehr bequem dahinrollen, während der Fußgänger auf behauenen Marmorplatten, auf den freigewordenen Gängen an den Häuserreihen seinen Geschäften bequem nachgehen kann, so scheint es fast wunderbar, daß menschliche Kräfte, in aller Stille und ohne übergroßen Aufwand, dies bewirken konnten.“

Allgemeine Theaterzeitung 189 (19. 9. 1839) 916–920

„Neuigkeiten. Geschwind, was gibt es Neues?“

(916) „Von der böhmischen Grenze nächst Rothwasser bis Jaklar bei Troppau wird eine neue Straße zu bauen begonnen. (.).“

Humorist 215 (28. 10. 1839) 861

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Eine neue Straße bei Brünn.)“

(861) „Den Bau der Gabler-Straße, ein neues Werk der Munificenz der Stände Mährens, haben die Gebrüder Klein übernommen. Die Vorarbeiten beginnen noch in diesem Jahr.“

Sammler 43 (16. 3. 1840) 172

„Notizen. Welt-Theater. (Troppau).“

(172) „Die Vorarbeiten an der neu anzulegenden Ärarialstraße zwischen Troppau und der preußischen Gränze werden bereits lebhaft betrieben, so, daß wir der Vollendung dieser Straße bald entgegen sehen.“

Sonntagsblätter 40 (2. 10. 1842) 718

„Notizenblatt. Zwei neue Brücken in Böhmen. Beraun. Eine zweite eben vollendet zu Podiebrad.“

Mitteilung, dass in Beraun die Ferdinands-Brücke, eine steinerne Brücke, eröffnet worden sei. In Podiebrad sei eine Kettenbrücke über die Elbe, die fünfte Kettenbrücke Böhmens, vollendet worden.

Sonntagsblätter 40 (2. 10. 1842) 718–719

„Notizenblatt. Neue Bauten in Böhmen.“

Quelle: *Ost und West*.

Mitteilung, dass eine neue Chaussee: Krumau – Hohenfurt – Linz geplant sei. Weiters existiere ein Projekt über eine Verbindung von Donau und Moldau.

Oesterreichisches Morgenblatt 130 (29. 10. 1842) 526

„Feuilleton. Industrielles. (Kettenbrücken in Böhmen).“

(526) „Böhmen zählt 5 Kettenbrücken, die bei Prag über die Moldau, die bei Saaz und die bei Ellbogen über die Eger, die bei Jaromirz und die bei Podiebrad über die Elbe. Eine sechste wird jetzt bei Strakonitz über die Wolowa gebaut.“

Allgemeine Theaterzeitung 266 (7. 11. 1842) 1175

„Oesterreichisches Tagsblatt. Am 7. November.“

(1175) „Am 7. November 1826 wurde die zweite Kettenbrücke in Mähren eröffnet, welche Erzherzog Rudolf erbauen ließ. Sie führt zu Kremsier über die March. Erbauer war der Ingenieur Talherr. Die erste Kettenbrücke in Mähren, und zugleich die erste im österreichischen Kaiserstaate, befindet sich auf der Herrschaft Straßnitz, und dieselbe wurde 1824 durch den Grafen Magnis eröffnet.“

Oesterreichische Blätter 146 (6. 12. 1845) 1140–1142

„Ausweis aller im Königreiche Böhmen bestehenden Kunststraßen, und zwar wie selbe nach der Übernahme aus der Verpachtung seit

dem Jahre 1792 alljährlich bis zum Schlusse des Jahres 1842 zuge-
wachsen sind.“

Tabellen.

Oesterreichisches Morgenblatt 116 (27. 9. 1847) 464

„Feuilleton. Localzeitung. (Der electro-magnetische Telegraph)‘
(464) „ist nun bereits bis nach Prag geführt, und es wurde am 17.
September zum ersten Male zwischen Wien und Prag zur Probe
damit correspondirt. (.).“

Wiener Zuschauer 197 (10. 12. 1847) 1572–1573

„Der elektromagnetische Telegraph zwischen Wien und Prag.‘
(1572) „Ein Reisender gibt in seiner Beschreibung einer Reise von
Prag nach Krakau in der Beilage zur «allgemeinen Zeitung» unter
anderem folgende sehr populäre und faßliche Beschreibung des
elektrischen Telegraphen. (.).“

Die Textstelle wird zitiert.

EISENBAHNWESEN

A. Nachrichten über Werke

L. Ch. F. Förster (1767–1863) / A. Demarteau (1809–1877)

Beschreibende und malerische Darstellung der k. k. österr. Staatseisenbahn von Olmütz bis Prag (1845)

Illustrierte Theaterzeitung 226 (20. 9. 1845) 908

„Feuilleton. Aus der Kunstwelt.“

Verfasser: X.

(908) „«Beschreibung und malerische Darstellung der k. k. Staatseisenbahn von Olmütz bis Prag. » Von Förster und Demarteau. (.).“

Bei dem Bildwerk handle es sich um einen Wegweiser und ein Erinnerungsalbum.

B. Beiträge und Hinweise

Archiv für Geschichte 125 und 126 (19. 10. und 21. 10. 1825)
754

„Böhmens Eisenbahn. (Vom 20. September 1825.)“

Verfasser: M. M.

Bericht über den Besuch der projektierten Baustelle; zwischen Budweis und Mauthausen sei die Strecke bereits ausgezeichnet.

Feierstunden 24 (25. 11. 1831) 190

„Notizenblatt. Aus der neuesten Zeit. (Eisenbahn durch Böhmen und Oesterreich.)“

Nachricht über das Fortschreiten des Baues der Budweis–Linz-Strecke.

Humorist 111 (5. 6. 1839) 444

„Album. Kaiser Ferdinand's Nordbahn.“

Ankündigung der Eröffnung der Strecke Wien – Lundenburg.

Humorist 114 (8. 6. 1839) 454–455

„Album. Kaiser Ferdinand's Nordbahn. Erste Fahrt nach Lundenburg in Mähren am 6. d. M.“

Verfasser: Y.

Beschreibung des Ereignisses.

Humorist 137 (11. 7. 1839) 547–548

„Album. Erste Fahrt auf der Kaiser Ferdinands Nordbahn von Wien nach Brünn.“

Verfasser: D. R.

Bericht.

Oesterreichischer Zuschauer 88 (24. 7. 1839) 902–903

„Der Beobachter in den Straßen und Umgebungen Wiens. (Wegen Menge des Materials verspätet.) Eisenbahnwesen.“

Verfasser: L. F-R.

Über die Eröffnung der Strecke Wien – Brünn, welche am 7. Juli erfolgte. Beschreibung des Ereignisses.

Oesterreichischer Zuschauer 88 (24. 7. 1839) 908–909

„Geschichtliche Momente und Begebenheiten aus der Gegenwart.“
Gedächtnisnotiz.

(908) „1839. Juli 7. Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Wien bis Brünn um 6½ Uhr Morgens. (..).“

Oesterreichischer Zuschauer 89 (26. 7. 1839) 910–911

„Oeffentliches Leben in Wien. (Nordbahn).“

Ein weiterer Bericht über die Eröffnung der Bahnstrecke Wien – Brünn, welche am 7. Juli stattgefunden hatte.

Humorist 234 (23. 11. 1839) 942

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Neues aus Brünn.)“

(942) „In dem kolossalen Gebäude Padowetz's befindet sich gegenwärtig das Aufnahms- und Expeditionsbureau der Ferdinands-Nordbahn, auch gehen von hier regelmäßig Stellwagen nach Olmütz und Troppau. (..).“

Humorist 247 (12. 12. 1839) 994

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Eisenbahn nach Prag.)“
 (994) „Man interessiert sich sehr für die Errichtung einer Eisenbahn nach Prag. (..).“

Humorist 76 (15. 4. 1840) 303

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Eisenbahn zwischen Brünn und Prag.)“
 (303) „Die General-Versammlung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn hat die Ausführung eines schon lange mit Vorliebe gehegten Projektes, einer Eisenbahnverbindung Brünn's mit Prag, beschlossen und wird daher bei Sr. Majestät um Verlängerung des Bautermines, der nach den Statuten im Jahre 1846 eintritt, auf weitere 5 Jahre, d. i. bis 1851 ansuchen, damit sie früher den neuen Bau vollenden könne.“

Allgemeine Theaterzeitung 54 (4. 3. 1841) 234

„Feuilleton. Wiener-Novitäten-Courier. (Kaiser Ferdinands Nordbahn).“

Quelle: „Aus WIESES Zeitschrift *Für Industrie und Handel* nach der *Moravia*.“
 Bericht über das Fortschreiten der Bauarbeiten; man sei dabei, die Flügelbahn nach Olmütz fortzuführen.

Anmerkung: Heinrich Wiese war der Herausgeber der *Zeitschrift für und über Oesterreich's Industrie und Handel* (1838–1840). Vgl.: *Biographie der Österreichischen Zeitschriften 1704–1850*, Register (K.G. Saur Verlag GmbH u. a., 2006, S. 100).

Sammler 40 (11. 3. 1841) 159

„Feuilleton. Industrielles.“

Berichtet wird über den Fortschritt beim Bahnbau auf den Strecken Spitenau – Prerau sowie Wien – Brünn.

Sammler 45 (20. 3. 1841) 179

„Feuilleton. Aus der Industriewelt. (Dresden-Prager Eisenbahn.)“

Quelle: (*Innerösterr. Industriabl.*)

Notiz darüber, dass die Vorbereitungen zur Durchführung dieses Unternehmens in Prag eilig fortgesetzt würden.

Allgemeine Theaterzeitung 109 (7. 5. 1841) 487–488

„Feuilleton. Wiener Tagsblatt. (Die Eröffnung der Bahnstrecke von Lundenburg nach Hradisch auf der Kaiser Ferdinands Nordbahn.)“

Verfasser: F. C. WEIDMANN

Beschreibung der Eröffnungsfeierlichkeit.

Humorist 93 (10. 5. 1841) 379–380

„Album. Eröffnung der Kaiser Ferdinands Nordbahn von Lundenburg nach Hradisch.“

Verfasser: S-R.

Beschreibung der Eröffnungsfeierlichkeit.

Allgemeine Theaterzeitung 206 (28. 8. 1841) 906

„Feuilleton. Wiener Novitäten-Courier. (Kaiser Ferdinands-Nordbahn.)“

(906) „Am 1. September nämlich, wird die weitere Strecke der Bahn von Napagedl bis Prerau eröffnet. (. .). Am 31. August wird sich zwischen Hradisch und Brünn ein anderes imposantes Schauspiel darbieten. (. .).“

Es werde nämlich das Feldjägerbataillon mit Sack und Pack und Pferden auf der Eisenbahn nach Brünn reisen.

Humorist 185 (16. 9. 1841) 760

„Album.

Die Fahrt nach Prerau auf der Kaiser Ferdinands Nordbahn.“

Verfasser: X.

Am 1. September sei die Strecke Hradisch – Prerau eröffnet worden. Beschreibung des Ereignisses.

Humorist 204 (13. 10. 1841) 839

„Album. Eisenbahn-Feuilleton. (Probefahrt auf der Kaiser Ferdinands Nordbahn von Prerau bis Ollmütz.)“

(839) „Freitag den 8. Okotber fand die erste Probefahrt auf der neu vollendeten Bahnstrecke von Prerau nach Ollmütz Statt. Beamte der k. k. Kreisämter von Ollmütz und Weiskirchen, des löblichen Magistrats von Prerau, so wie von allen an die Bahn grenzenden Dominien, nahmen an derselben Theil. Der Train kam gegen 5 Uhr Nachmittags im Bahnhofe von Ollmütz an. Sonntag den 17. geht die feierliche Eröffnung dieser neuen Bahnstrecke vor sich.“

Allgemeine Theaterzeitung 245 (13. 10. 1841) 1075

„Feuilleton. Eisenbahn-Zeitung. (Probefahrt auf der Kaiser Ferdinands Nordbahn von Prerau bis Olmütz.)“

Quelle: (*Moravia.*)

Notiz über die am 8. Oktober erfolgte Versuchsfahrt.

Sammler 167 (19. 10. 1841) 684–685; 168 (21. 10. 1841) 688–689
 ‚Feuilleton. Eröffnung der Kaiser Ferdinands Nordbahn bis Ollmütz.‘

Verfasser: Dz.

Schilderung der Ereignisse anlässlich der Eröffnung der Bahnstrecke, welche am 17.10. stattfand.

Humorist 212 (23. 10. 1841) 871–872; 213 (25. 10. 1841) 876

‚Album. Eröffnung der Kaiser Ferdinands Nordbahn nach Ollmütz. (Am 17. Oktober 1841.)‘

Bericht über die Feierlichkeit.

Oesterreichisches Morgenblatt 127 (23. 10. 1841) 528

‚Feuilleton. Eröffnung der Nordbahn nach Olmütz.‘

Bericht über die am 17. Oktober 1841 stattgefundene Eröffnungsfeierlichkeit.

Wiener Zeitschrift 181 (13. 11. 1841) 1446–1447

‚Festrede post Festum der Eröffnungsfahrt nach Olmütz.‘

Verfasser: L. A. FRANKL

(1447) „Interessant war es während der Fahrt die malerischen Trachten des zahlreich herbeygeströmten Volkes zu beobachten. Ich erinnere mich nie, selbst in Italien nicht, so abwechselndes, schönes Costume gesehen zu haben. Mein geistreicher Cicerone war der Redacteur der «Moravia», der aus dem Herzen des Landes stammend, die genauesten und feinsten Nuancen zu unterscheiden weiß, wie sich der Berg- und Thalbewohner, der Slovake vom Wallachen und dem Bewohner der segenreichen Hanna durch Tracht und Sitte unterscheidet. (.).“

Anmerkung: Beim Redakteur der *Moravia* handelt es sich um Jan Ohéral (1810–1868). (*Google Books; LČL*)

Sammler 61 (16. 4. 1842) 255; 129 (13. 8. 1843) 538; 133 (20. 8. 1842) 553–554

‚Feuilleton. Eisenbahnzeitung.‘

Verfasser: P.

Mitteilung, dass die Vorbereitung für die Eröffnungsfahrt nach Leipnik im Gange sei. S. 538: Notiz über die Fahrteneinteilung zwischen Wien und Brünn am 14. und 15. August. S. 553f.: Bericht über die Eröffnung der Bahnstrecke von Prerau bis Leipnik.

Beilage zu den Sonntagsblättern 24 (11. 6. 1843) 575–576

„Notizen. Der Bahnhof in Prag.“

(578) „Die Frage, ob Prag für die mährische und sächsische Eisenbahn gesonderte Bahnhöfe erhalten soll, ist dahin entschieden worden, daß diese beiden Bahnen in einem einzigen Bahnhöfe ausmünden sollen.“

Sammler 95 (14. 6. 1843) 383

„Feuilleton. Eisenbahnzeitung. (Die Wien-Prager Eisenbahn).“

Quelle: (*Boh.*)

Berichtet wird, dass die Arbeiten zwischen Olmütz und Prag voranschreiten.

Besondere Beilage zum Wiener Zuschauer 118 (2. 10. 1843)
1249–1250

„Inland. (Wien).“

Kundmachung der k. k. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, den Fahrplan nach Brünn betreffend.

Humorist 82 (4. 4. 1844) 326–327

„Album. Lokal-Perspektiv. Ausschl. priv. Kaiser Ferdinand's Nordbahn.“

(326) „Am 30. März fand die XII. General-Versammlung der Aktionäre der ausschl. priv. Kaiser Ferdinand's Nordbahn Statt. (.).“
Es folgt ein Tätigkeitsbericht.

Wiener Zeitschrift 155 (3. 8. 1844) 1240

„Notizenblatt. Eisenbahnen in Böhmen.“

(1240) „In Padubitz wird ein Bahnhof zweyter Classe für die durchführende Wien-Prager Eisenbahn gebaut werden. (.).“

Wiener Zuschauer 110 (11. 9. 1844) 1161

„Postdienst und Nachtfahren auf der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.“

Verfasser: JULIUS SCHÄTZER

Bericht.

Allgemeine Theaterzeitung 291 (4. 12. 1844) 1192

„Feuilleton. Correspondenz-Nachrichten. Nachrichten aus Provinzstädten. (Die Olmütz-Prager k. k. Staatseisenbahn. – Aus Prag.)“

(1191) „Es dürfte den geschätzten Lesern nicht bloß angenehm, sondern gewiß sehr erfreulich sein, zu erfahren, in wie weit dieses große, für das Königreich Böhmen so höchst wichtige Werk der k. k. Staatseisenbahn von Olmütz nach Prag gediehen ist. (.).“

Oesterreichisches Morgenblatt 58 (14. 5. 1845) 232

„Feuilleton. Eisenbahnzeitung. (Der Eisenbahnhof in Prag.)“

Bericht über den Verlauf der Bauarbeiten.

(232) „Und so können wir mit Zuversicht der feierlichen Eröffnung der k. k. Staatsbahn gegen Ende August entgegensehen.“

Oesterreichisches Morgenblatt 72 (16. 6. 1845) 288

„Feuilleton. Eisenbahnzeitung. (Die k. k. Staatsbahn von Olmütz nach Prag.)“

(288) „deren Eröffnung für die zweite Hälfte des Monats August d. J. in Aussicht gestellt ist, wird für fünf Jahre in den Betrieb der Nordbahngesellschaft übergehen. (.).“

Bericht.

Beilage zu den Sonntagsblättern 27 (6. 7. 1845) 648

„Lokalzeitung. (Die k. k. Staatsbahn von Olmütz nach Prag.)“

Mitteilung, dass diese nun für fünf Jahre in die Verwaltung der Nordbahngesellschaft übergehe.

Illustrierte Theaterzeitung 179 (28. 7. 1845) 719

„Feuilleton. Eisenbahn-Zeitung. (Die Eröffnung der Prager-Olmützer Eisenbahn)“

(719) „geschieht definitiv den 20. August. (.).“

Illustrierte Theaterzeitung 192 (12. 8. 1845) 771

„Feuilleton. Eisenbahn-Zeitung. (Programm der Feierlichkeiten bei Eröffnung der Wien-Prager Staatsbahn.)“

Der Bericht stützt sich auf die *Bohemia* und ihre Meldungen darüber. Die Feierlichkeiten seien vom 20. 8. bis 22. 8. angesetzt. U. a. würden böhmische Chöre von Skraup und Jelen und das Lied: *Kde domuw muj*, gesungen werden.

Illustrierte Theaterzeitung 199 (20. 8. 1845) 797

„*Blicke auf die erste Eisenbahn-Fahrt von Wien nach Prag.* (Von dem Herrn Verfasser der Redaction zum Abdrucke in diese Blätter eingesendet.)“

Verfasser: DR. E. V. DIETRICH, von JOH. LANGER

Gelegenheitsgedicht.

Wiener Zeitschrift 167 (22. 8. 1845) 668

„Feuilleton. Eisenbahnwesen. Ueber die Probefahrt zur feierlichen Eröffnung der Staats-Eisenbahn bis Prag“

(668) „können wir unseren Lesern keinen Bericht erstatten, da an die Redaktion der Zeitschriften überhaupt keine Karten ausgegeben wurden. Wir verweisen daher auf den offiziellen Artikel, welcher hierüber in der «Prager Zeitung» veröffentlicht werden wird. (..).“

Beilage zu den Sonntagsblättern 34 (24. 8. 1845) 814

„Lokalzeitung. (Die Eisenbahn von Wien nach Prag)“

(814) „wurde am 19. d. M. feierlich eröffnet und wird dem gesammten Publikum vom 1. September an zur Benützung offen stehen. (..).“

Sammler 136 (26. 8. 1845) 543

„Feuilleton. Eisenbahnzeitung.“

Verfasser: D.

(543) „Die Eisenbahn von Olmütz nach Prag wurde, wie der «Sammler» zu wiederholten Malen angekündigt, am 20. Aug. feierlich eröffnet, und die Hin- und Rückfahrt wie wir vernehmen, glücklich zurückgelegt.“

Illustrierte Theaterzeitung 206 (28. 8. 1845) 828

„Feuilleton. Nachrichten aus Provinzstädten. (Aus Prag, den 24. August.) Festivitäten bei Eröffnung der Wien-Prager Eisenbahn.“

Verfasser: WENZEL STORCH

Schilderung des Festverlaufes.

Illustrierte Theaterzeitung 213 (5. 9. 1845) 856

„Feuilleton. Eisenbahn-Zeitung. (In den nächsten Tagen, melden «Ost und West») beginnen bei Prag die Arbeiten zum Unterbau der Prag-Dresdner Eisenbahn.)“

(856) „Die Richtung, welche der großartige Viaduct quer durch das Karolinenthal und weiterhin nehmen wird, ist bereits bezeichnet. Die Eisenbahn wird durch einen Theil des Baumgartens führen, und sich stets am linken Ufer der Moldau halten.“

Sonntagsblätter 36 (7. 9. 1845) 854–855

„Notizen. (Die k. k. Staatseisenbahn von Ollmütz bis Prag.)“

Daten zum Bau, welcher 1842 begonnen worden sei, nach dem *Österreichischen Lloyd*.

Sonntagsblätter 36 (7. 9. 1845) 856

„Notizen. (Die Eisenbahnfahrten von Wien nach Prag)“
(856) „sind noch nicht in völligem Gleise, die Trains, die Abends um ½ 10 Uhr anzulangen bestimmt sind, kamen bis jetzt jedesmal erst zwischen 1 und 4 Uhr nach Mitternacht an.“

Oesterreichische Blätter 149 (12. 12. 1845) 1168

„Aus Zeitschriften. Kunst.“

Quelle: (*Moravia*, 107.)

(1168) „Auf die feierliche Eröffnung der Olmütz-Prager k. k. Staatsbahn hat Hr. Johann Roth in Wien eine Denkmünze prägen lassen. Die Medaille stellt auf der einen Seite einen Tunnel vor, auf dessen Hintergrunde eben eine Lokomotive fährt, über dem Tunnel sieht man die Wappen von Mähren, Böhmen, Österreich und Steiermark. Von der Spitze des Obeliskens breitet der österreichische Adler schützend seine Schwingen aus und im Hintergrunde ragen Berge hervor – die Bauhindernisse andeutend. Auf der anderen Seite eine weibliche Figur mit einer Bürgerkrone auf dem Haupte – Prag vorstellend, auf das Wappen dieser Stadt gestützt, darunter ‚den 20. August 1845‘ und als Inschrift: ‚Eröffnung der k. k. Wiener Nord-Staats-Eisenbahn nach Prag.‘“

Beilage zu den Sonntagsblättern 10 (8. 3. 1846) 240

„Lokalzeitung. (Von Wien nach Prag)“

(240) „soll ein Personentrain demnächst eingerichtet werden, der jedes Mal die Reise in 16 Stunden zurücklegt.“

Sammler 54 (4. 4. 1846) 215

„Eisenbahnen. Prag – Olmütz.“

Quelle: (*Bohemia*.)

(215) „Den 3. März wurde diese Bahn zum ersten Male zum Truppentransport benützt. Ein Bataillon vom k. k. Inf. Reg. Palombini mit der Musikbande fuhr um 6 Uhr Abends weg. Den Zug bildeten 27 Waggons (mit Inbegriff der Güterwägen), voran drei Lokomotiven. Ihre k. k. Hoheiten, die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Stefan und Karl Ferdinand, die gesamte Generalität und eine Menge Zuseher aus den höhern Ständen wohnten auf dem Bahnhofe der Abfahrt bei. Die Bastei, der Zizkaberg und alle Punkte in der Nähe des Bahnhofs waren von diesen Zuschauerschaaren bedeckt. – Den

5. Nachmittag fuhren das erste und zweite Bataillon vom k. k. Inf.-Reg. Latour gleichfalls auf der Eisenbahn nach Olmütz.“

Sammler 54 (4. 4. 1846) 216

„Eisenbahnen. Wien – Prag.“

(216) „Im Durchschnitte machen 150 Personen täglich die ganze Tour hin und eben so viele her. An Waaren gehen 1.200 Ztr. nach Prag, 1.000 Ztr. nach Wien.“

Sammler 63 (20. 4. 1846) 252

„Eisenbahnen. Prag – Dresden.“

(252) „Die *Bohemia* entwirft ein interessantes Bild von dem regen Leben bei dem Bau dieser Bahn in der Umgebung von Prag, wo die Schwierigkeiten bekanntlich zu den bedeutendsten gehören. (.).“

Humorist 155 (30. 6. 1846) 628

„Konversations-Lexikon des Tages. Eisenbahn-Zeitung.“

(628) „Die Prag-Olmützer Staatseisenbahn besitzt 55 Lokomotiven, darunter 19 aus der Maschinenfabrik des Herrn Günther in Wienerisch-Neustadt, 4 von Norris in Philadelphia, 24 aus der Cockerill'schen Fabrik, 8 von Maier in Mühlhausen.“

Humorist 168 (15. 7. 1846) 680

„Konversations-Lexikon des Tages. Eisenbahn-Zeitung.“

(680) „Die Prag-Olmützer k. k. Staatsbahn transportirte im Monate Mai 10.106 Personen, und mit den Lasttrains 110.146 Centner Waaren. Die Einnahme betrug 102.212.- fl. kr. C. M.“

Humorist 278 (20. 11. 1846) 1120

„Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Prag.“

(1120) „Vorigen Mittwoch ist, durch den Stillstand einer Lokomotive auf der Nordbahn, der Train, statt um drei Viertel auf vier, um drei Viertel auf neun angelangt, ohne alles Unglück, als dass viele ballmäßig geputzte Mädchen, die zum Theil aus weiter Ferne, der Beseda (Reunion) wegen, hergereis't waren, viel zu spät kamen, und noch dazu von den Mitreisenden ausgelacht wurden.“

Anmerkung: Hinweis auf Berichte über Beseda-Veranstaltungen s. Kap „Landeskunde“ (→ Kap. „Sozial- und Volkskunde:“ → „Bälle, Reunionen, Besedy, Merendy, Festivitäten“).

Oesterreichisches Morgenblatt 43 (10. 4. 1847) 171; 44 (12. 4. 1847) 175; 53 (3. 5. 1847) 211

„Feuilleton. Eisenbahnzeitung. (General-Versammlung der a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn).“

Tätigkeitsbericht über die XV. Generalversammlung der stimmfähigen Aktionäre.

Wiener Zeitschrift 153 (2. 8. 1847) 611

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.“

(611) „Die Prag-Lahner Pferdeisenbahn, soll nun zum Betriebe mit Dampf eingerichtet, von Weyhybka bis zu den Buschtinhrader Steinkohlengruben fortgesetzt und endlich mit der Prag-Dresdner-Staatsbahn in Verbindung gesetzt werden. Dies Unternehmen wird zwar mit bedeutenden Kosten verbunden sein, jedoch für Böhmens Hauptstadt die wohlthätigsten Folgen haben, da dann selbst im Winter, wo die Zufuhr durch Schneewehen oft wochenlang unterbrochen ist, was die Kohlenpreise sehr erhöht, eine regelmäßige Zufuhr statt finden wird.“

Oesterreichisches Morgenblatt 117 (29. 9. 1847) 468

„Feuilleton. Eisenbahnzeitung. (An der Eisenbahn aus Böhmen nach Sachsen)“

(468) „arbeiten gegenwärtig 40.000 Menschen, und auch von Sachsen aus wird eifrig an der Bahn gearbeitet.“

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 40 (3. 10. 1847) 324

„Aus der Gesellschaft. (Ferdinand's Nordbahn.)“

Ausführlicher Bericht über die neuen Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie die Zeiten für die Anschlusszüge.

Humorist 262 (2. 11. 1847) 1048

„Konversations-Lexikon des Tages. Neuigkeiten-Plauderer. Eisenbahn-Zeitung.“

(1048) „An der Eisenbahn von Brünn über den böhmischen Ort Zittau wird fleißig gearbeitet und man hofft, daß diese Bahn bereits im nächsten Jahre zu befahren sein wird. Die Linie von Wien über Brünn nach Prag ist um so wichtiger, als Brünn, abgesehen von seinen fünf sehr großen Märkten, ein überaus gewerbereicher Ort ist, dessen Industrie mit jedem Jahre steigt.“

BODENSCHÄTZE UND BERGBAU

A. Nachrichten über Werke

F. X. Schneider (1805–1882)

Lehrbuch des Bergrechtes für die gesammten Länder der österreichischen Monarchie (1848)

Wiener Zeitschrift 177 (4. 9. 1847) 708

„Feuilleton. Neues aus Prag.“

(708) „(..). «Lehrbuch des Bergrechts für die gesammten Länder der österreichischen Monarchie» von F. X. Schneider, Professor des Bergrechtes an der Universität, ist ein Werk, welches einem längst gefühlten Bedürfnisse abhilft. (..).“

Anmerkung: Franz Xaver Schneider war Professor für Bergrecht in Prag. (CERL [Consortium of European Research Libraries] *Thesaurus*)

A. Vogl / A. Ch. Eichler (1762–1841)

Beyträge zur Geschichte von Kuttenberg und seiner Umgebung. Nebst einem Kupfer von Anton Vogl ... mit Bemerkungen und Winken hinsichtlich des Bergbaues (1823)

Sammler 2 (3. 1. 1824) 8

„Notitzen. Literarische Notitzen aus Prag.“

Verfasser: K***

Der k. k. Rat Eichler habe eine interessante kurze Geschichte von Kuttenberg und die dortigen Bergwerke verfasst.

B. Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 6 (25. 5. 1810) 63–64

„Verbesserungen bey dem Hüttenwesen auf den Fürstlich-Salmischen Herrschaften Raitz, Stepanow und Laznow in Mähren.“
Bericht über ein erfolgreiches „Investitionsprogramm“.

Vaterländische Blätter 33 und 34 (28.8. und 31.8.1810)
291–292

„Verbesserungen auf den fürstl. Salmischen Hüttenwerken in Mähren. (Nöthige Bemerkungen zu dem Aufsätze hierüber in den ‹vaterl. Blättern› Nr. VI.)“

Verfasser: ANDRE [ANDRÉ]

Replique (s. o.).

Vaterländische Blätter 73 (10. 9. 1814) 433–434

„Neuigkeiten über Zink und böhmische Zinkwerke. Von E. TH. HOHLER.“
Bericht.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuer-
ten Vaterländischen Blättern 64 (9. 8. 1817)

„Neu entdeckte Goldmine von unerhörter Ausbeute in Mähren.“
Bei Brumov in Mähren, einer Herrschaft des Grafen Illeshazy, sollen von einem Kordonhauptmann und einem Gastwirt Goldminen entdeckt worden sein.

Conversationsblatt 22 (22. 2. 1820) 199–200

„Ein neu entdecktes Goldbergwerk in Böhmen.“

Verfasser: A. R. v. FLAMMENSTERN

Mitteilung, dass im vergangenen Jahr in der Gegend von Sablath, einem der Herrschaft Winterberg untertänigen Markt, 6 ½ Stunden von Strakonitz entfernt, im Prachiner Kreis gelegen, eine Entdeckung gemacht worden sei, welche beschrieben wird.

Conversationsblatt 65 (31. 5. 1820) 617–618

„Ueber die Fortschritte des Bergbaues in Böhmen, mit einem berichtigen Rückblick auf das Goldbergwerk bei Sablath. Von A. R. v. FLAMMENSTERN.“

Mitteilung, dass bei Rudolphstadt aufgrund von neu entdeckten Vorkommen ein Silberbergwerk in Bau befindlich sei.

Geist der Zeit (November 1825) 218–256

„Beyträge zur Topographie von Schlesien k. k. Antheils.“

Verfasser: ANTON TREITLER

S. 221 ff.: „Kurze Darstellung der Hauptbeschäftigungszweige der Bewohner Schlesiens.“ S. 226 ff.: „Beiträge zur Eisenfabrikation in Schlesien.“ S. 228 ff.: „Eisenfabrikation im Teschner Kreise.“ S. 250 ff.: „Eisenfabrikation im Troppauer Kreise.“

Feierstunden 42 (5. 1. 1835) 391

„Miscellen. (Silberbergwerk in Mähren.)“

Verfasser: DR. RIEDL

Das Städtchen Bergstadt-Hangenstein im Olmützer Kreis sei ehemals durch den dortigen Silberbergbau bedeutend gewesen.

Oesterreichische Zeitschrift 46 (8. 6. 1836) 182–184

„Der Bergbau in Oesterreichisch-Schlesien.“

Verfasser: HELD-RITT

Historischer Abriss.

Oesterreichische Zeitschrift 59 (23. 7. 1836) 235–236

„Das Hüttenwesen in Oesterreichisch-Schlesien.“

Verfasser: HELD-RITT

Überblick über Eisenschmelz- und Hammerwerke.

Oesterreichisches Morgenblatt 62 (22. 10. 1836) 263

„Die Serpentinsteinebrüche und Fabrikation zu Einsiedl in Böhmen.“

Verfasser: D. D.-CH.

Kurzer Bericht; der Ort liege 3 Stunden von Karlsbad und 5 Stunden von Marienbad entfernt.

Oesterreichisches Morgenblatt 68 (5. 11. 1836) 288–289

„Die Edelsteinfabrikation zu Turnau in Böhmen.“

Verfasser: JUL. SCHÄTZER

Bericht.

Allgemeine Theaterzeitung 128 und 129 (29. 5. und 31. 5. 1841)
572

„Feuilleton. Industrie. (Salz in Böhmen.)“

Notiz über Probebohrungen bei Jungbunzlau unter der Leitung von Oberberg-rat Glenk.

Sammler 197 (11. 12. 1841) 808

„Feuilleton. Industrielles.“

Verfasser: W.

(808) „Der Gründer der ersten Vitriolöhlhütte in Böhmen, Johann David Edler von Stark, ist am 10. November in Prag gestorben. (. .).“
Es folgt ein Nachruf.

Sonntagsblätter 42 (16. 10. 1842) 748

„Notizenblatt. Die reichsten Steinkohlengruben“

(749) „des österreichischen Staates sind in Böhmen, besonders im Pilsner und Rakonicerkreise. Im Jahre 1817 war die Steinkohlen-Ausbeute in Böhmen 660.000 Ztr.; – im J. 1841: 4,771.816 Ztr.“

Oesterreichisches Morgenblatt 130 (29. 10. 1842) 526

„Feuilleton. Industrielles. (Steinkohlenproduktion in Mähren.)“

(526) „Nach C. v. FRANKENSTEINS: *Historisch-topographisch-statistischem Fabriks-Bilder-Atlas* beläuft sich die jährliche Gesamtausbeute von Steinkohlen in Mähren auf 700.000 Centner.“

Anmerkung: Bei Wurzbach findet sich über den Grazer Carl von Frankenstein (1810–1848), Verfasser des Werkes: *Allgemeiner historisch-statistisch-topographischer Fabriks-Bilder-Atlas der österreichischen Monarchie, oder, Authentische Beschreibung und getreue Abbildung der vorzüglichsten Fabriken und Gewerkschaften in den österreichischen Provinzen, deren Lage, Umgebung, geschichtliche Entstehung, Betriebs-Verhältnisse, Erzeugung, Firmen, Werkszeichen, Productenpreise u.s.w.* (Grätz: Kienreich, 1842) eine mitfühlende Biographie. (*WURZBACH* 4 (1858), S. 333–334)

Sonntagsblätter 49 (4. 12. 1842) 878

„Notizenblatt. Gold in Böhmen.“

(878) „Am 24. November wurden 26 Loth Gold aus der Albert-Karl-Zeche zu Eule ins Prager Münzamt eingesendet.“

Sonntagsblätter 10 (6. 3. 1842) 171

„Notizenblatt. In Böhmen“

(171) „geht man mit dem Plane um: Prag durch eine Eisenbahn mit Pferdetransport mit den Kohlenlegenden im Pilsner Kreise zu verbinden. Besonders versprechen die erst neulich entdeckten Kohlenlager bei Rodnik und Liblin dem empfindlichen Holzmangel abzuhelfen, der in der Hauptstadt den Preis des Holzes von Jahr zu Jahr in die Höhe treibt.“

Wiener Zeitschrift 8 (12. 1. 1843) 63–64

„Notizenblatt. Neue böhmische Eisenbahn.“

(64) „Böhmen hat schon wieder eine neue Eisenbahn, ‚die böhmische Kohlenbahn‘, zu erwarten, welche zum Transport der Steinkohlen von Liblin, Radnitz und Pürglitz bestimmt, auf Actien errichtet und von Liblin an Pilsen vorüber nach Budweis (später auch nach Prag) geführt werden soll.“

Wiener Zeitschrift 10 (14. 1. 1843) 79–80

„Notizenblatt.“

S. 80: Notiz über Goldproduktion in Böhmen in den Jahren 1839–1841. Auch suche man nach Salz bei Schlan in Böhmen, wo es im Altertum lt. Chronisten einen großen Salzreichtum gegeben haben soll.

Sammler 34 (28. 2. 1843) 135

„Feuilleton. Montanistisches. (Böhmens Berg- und Hüttenbetrieb.)“

(135) „Im Jahre 1841 wurde gewonnen: Gold 2 Quent, Silber 23.837 Mark, Zinn 1.372 Ztr., Kupfer 42 Ztr., Bleierz 10.893 Ztr., Bleischliche 246 Ztr., Reich- und Kaufblei 17.337 Ztr., Glätte und Kobold gar nichts; Schwefel 6.907 Ztr., Alaun 14.562 Ztr., Roheisen 287.000 Ztr., Gußeisen 147.797 Ztr., Arsenik 281 Ztr., Graphit 45.908 Ztr., Eisenvitriol 32.756 Ztr., Kupfervitriol 3.452 Ztr., Steinkohle 4,771.816 Ztr.“

Allgemeine Theaterzeitung 56 (7. 3. 1843) 256

„Geschwind, was gibt’s Neues?“

Quelle: (*Bohemia.*)

(265) „In Oberschlesien bei Königshütte ist schon seit mehr als zwanzig Jahren ein großes Kohlenlager in Brand (wie in Böhmen bei Bustehrad und Prilep). (. .).“

Beilage zu den Sonntagsblättern 30 (23. 7. 1843) 723

„Notizen. Bergwerkprodukte Böhmens.“

Quelle: „Nach HESZLER’S *enziklopedischer Zeitschrift für 1842.*“

Auflistung des Wertes der gewonnenen Rohstoffe.

Sonntagsblättern 39 (24. 9. 1843) 938

„Notizen. Böhmens Bergwerkerzeugnisse im Jahre 1842.“

Wiederabdruck obiger Statistik in Tabellenform.

Sammler 11 (19. 1. 1846) 44

„Mannigfaltiges. Bergwerksprodukte in Böhmen.“

(44) „Der Geldwerth der in Böhmen im Jahre 1844 erzeugten Bergwerksprodukte beläuft sich auf 3,681.093 Gulden k. M. nach Angabe der *encyclopädischen Zeitschrift des Gewerbewesens*.“

Sammler 37 (5. 3. 1846) 148

„Mannigfaltiges. Mährischer Schiefer“

(148) „wird durch einen Aktienverein in Anbruch genommen, der eine halbe Million Kapital aufgebracht hat. Der mährische Schiefer ist so verwendbar im Bau, daß dieses Unternehmen ein sehr glückliches ist.“

Wiener Bazar 6 zum Humoristen 153 und 154 (27. 6. und 29. 6. 1846) 24

„Industrielles. (Mährischer Schiefer.)“

(24) „Ein großartiges Unternehmen wird besprochen, das eine neue Quelle der Betriebsamkeit und des Gewinnes eröffnen würde. Bekanntlich ist der mährische Schiefer vorzüglich und zu Bauten äußerst verwendbar; nur die Bearbeitung desselben war bisher Ursache, daß seine Trefflichkeit und Anwendbarkeit nicht genügend anerkannt wurde. Jetzt soll sich ein Aktien-Verein zur Ausbeutung und Bearbeitung des mährischen Schiefers, wie wir hören, mit einem Kapital von einer halben Million bilden, und die Begründung desselben der größten und dann gewiß auch der erfolgreichsten Unterstützung versichert sein.“

Sammler 117 (23. 7. 1846) 468

„Telegraf alles Neuen, Interessanten und Pikanten. Journal-Bonbons.“

(468) „Die Bergwerke Böhmens förderten dieses Jahr Produkte zu Tage, deren Gesamtwert 3,666.000,- fl. beträgt. Hiervon beträgt der Wert der Ärarialerzeugung circa 1,140.000,- fl., somit entfällt auf die Privatgewerke ein Wert von 2,526.000,- fl. K. M.“

Wiener Bazar 9 zum Humoristen 207 (29. 8. 1846) 45

„Vermischte Nachrichten.“

(35) „Vor mehr als einem Jahre wurde bei Rucnic (links von der Berauner Straße, drei Stunden von Prag) ein reiches Eisenerzlager

entdeckt und zwar von einem fürstlich Fürstenberg'schen Beamten (.). Interessant wäre, wenn wir in die unmittelbarste Nähe von Prag einen Hochofen bekämen.“

Humorist 220 (14. 9. 1846) 888

„Konversations-Lexikon des Tages. Journal-Echo. (Steinkohlenlager in Böhmen.)“

(888) „Böhmen ist unter allen Provinzen Oesterreichs das an Steinkohlen reichste Land; das ungeheure Kohlenfeld, welches einen großen Theil des Landes bedeckt, ist in 264 Bergwerken, welche bei 10.000 Arbeiter beschäftigen, angefahren und liefert die Hälfte der jährlichen Kohlenausbeute im österreichischen Staatengebilde, die für das Jahr 1845 mit einem Minimum von 13 Mill. Centner berechnet wird.“

Sammler 156 (30. 9. 1846) 631

„Feuilleton. Montanistisches.“

(44) „Böhmens Bergwerkerzeugnisse stellten sich nach amtlichen Angaben im Jahre 1842 folgendermaßen: (.).“

Es folgt eine statistische Aufgliederung nach den Kategorien: Gattung der Produkte; Menge; Wert in C. M.

Oesterreichische Blätter 10 (12. 1. 1847) 40

„Notizen. Statistik. Ertragnisse des Bergbaues in Mähren in den Jahren 1845 bis 1846.“

Quelle: (*Moravia*, 152.)

Statistische Angaben.

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 23 (6. 6. 1847) 192

„Notizen. (Ein altes Goldbergwerk in Obergrund in Schlesien)“

(192) „ist wieder eröffnet worden durch Hrn. Höniger, einen Schachtmeister des Freiherrn von Rothschild. Einige Funde sollen eine erfreuliche Ergiebigkeit hoffen lassen. Herr Höniger sucht eine Akziengesellschaft für den Bergbau zu bilden.“

Allgemeine Theaterzeitung 259 (29. 10. 1847) 1035

„Feuilleton. Buntes aus der Zeit. (Platina in Böhmen.)“

(1035) „Der *Bohemia* wird mitgetheilt, daß der k. k. Bergwerkscontrolor in Zbirow, Hr. Alexander Czerni, auf einer montanistischen

Reise in den alten, wegen ihres ehemaligen Goldreichthums berühmten Bergwerken von Bergreichenstein, Platinaerz in größeren und kleineren Körnern gefunden hat. Die Quantität Erz, die er fand, beträgt etwa 3 Pfund. Uiber den Platinagehalt des Erzes ist nichts mitgetheilt worden.“

Humorist 274 (16. 11. 1847) 1095

„Konversations-Lexikon des Tages. Journal-Echo. (Die Ausbeute des Berg- und Hüttenbaues in Böhmen)“

(1095) „betrug im Jahre 1846 nach ämtlichen Ausweisen: an Gold 3 Mark 14 Loth, Silber 28 917 Mark, Zinn 871 Centner, Blei 15 674, Kupfer 17 Centner, 313.668 Centner Schmiedeisen und 178.213 Centner Grubeisen, 15.197 Centner Alaun, 670 Centner Arsenik, 11.025 Centner Graphit, 38.251 Centner Eisenvitriol, 6.443 Centner Kupfervitriol und 7,209.550 Centner Stein- und Braunkohle. – Im Vergleiche mit der im Jahre 1845 gewonnenen Ausbeute ist der Ertrag an Gold, Silber, Eisen und vorzüglich an Steinkohle gestiegen.“

Oesterreichische Blätter 297 (13. 12. 1847) 1180

„Notizen.“

Quelle: (*Lloyd*, 187.)

Tabelle über die Erträge von Böhmens Schwefelminen, die nur von Privaten abgebaut würden.

GEWERBE, HANDEL UND INDUSTRIE

A. Nachrichten über Werke

J. F. Convalina

Kaufmännischer Calculator oder der neueste Zoll-Tariff in den Oesterreichischen Staaten nach dem neu aufgelegten und durchaus berichtigten Zolltariff vom Jahre 1807, mit Ausnahme der letzt herausgekommenen Spezial-Zoll-Tariffe vom Jahre 1810 bis 1812 (1808, ²1818)

Chronik der oesterreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 99 (10. 12. 1817) 393–394

„Handlungswissenschaft.

Kaufmännischer Calculator, oder der neueste Zolllarif in den östreichischen Staaten nach dem neu aufgelegten und durchaus berichtigten (sic) Zolllarif vom Jahr 1807, mit Beziehung der letztherausgekommenen Specialtariffe vom Jahre 1810 bis 1812, verfaßt von JOSEPH FRANZ CONVALINA, Kauf- und Handelsmann zu Prag. Zweyte umgearbeitete Auflage. Prag, 1817 (sic), bey dem Verfasser. 4 ½ Bogen. 5,- fl. Conv. M.‘
Rezension.

A. Ch. Eichler (1762–1841)

Kurzer und faßlicher Unterricht in der technischen Chemie, verbunden mit Naturgeschichte; zum Gebrauche für die Landwirthschaft, Haushaltung, Fabriken, Manufakturen und Gewerbe. In einer Reihe von Vorlesungen (1819)

Anzeige-Blatt zu den Jahrbüchern der Literatur 4 (Oktober, November, Dezember 1818) 60–78

„Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahres 1818 in den österreichischen Staaten erschienenen Bücher.“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(65) „Naturwissenschaft. (. .).

(66) «Kurzer und faßlicher Unterricht in der technischen Chemie, verbunden mit Naturgeschichte; zum Gebrauche für die Landwirthschaft, Haushaltung, Fabriken, Manufakturen und Gewerbe. In einer Reihe von Vorlesungen, 1ster, 2ter, 3ter und 4ter Theil; Prag 1819. Kaspar Widtmann. kl 8.»

(. .).“

Ch. P. F. Erxleben (1769–1831)

Die böhmische Leinwandbleiche beschrieben, mit den bekannten älteren und neueren Bleichmethoden verglichen, und als die vorzüglichste dargestellt in einer erklärenden Beschreibung der Bleichmethode des Verfassers und dessen Leinwandbleiche zu Landskron (1812)

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 45 (4. 6. 1813) 705–710
,Technologie. (Chemische.)

Die böhmische Leinwandbleiche beschrieben, mit den bekannten älteren und neueren Bleichmethoden verglichen, und als die vorzüglichste dargestellt in einer erklärenden Beschreibung der Bleichmethode des Verfassers und dessen Leinwandbleiche zu Landskron, von CHRISTIAN POLYKARP FRIEDRICH ERXLEBEN. Mit 4 Kupfertafeln. Wien 1812, bey Christian Kaulfuß und Carl Armbruster. XII und 283 S. in 8.
Rezension.

J. F. Heßler (1803–1865)

Jahrbuch für Fabrikanten und Gewerbtreibende: Physiker und Chemiker, Ingenieure, Maschinisten, Mechaniker, Architekten, kurz Techniker jeder Art, Pharmaceuten und Oekonomen, enthaltend alle Fortschritte, Verbesserungen und Erfindungen im Gebiete des Fabrikwesens (1839)

Allgemeine Theaterzeitung 170 (25. 8. 1838) 757

,Neuigkeiten. Prager Zustände. (Fortsetzung.)‘

Verfasser: MARENGO

(757) „Der Verein zur Ermutigung des Gewerbsfleißes in Böhmen gibt seit Anfang dieses Monats ein «Jahrbuch für Fabrikanten und Gewerbtreibende, Physiker, Chemiker und Oekonomen» vom Dr. und Prof. Heßler heraus. (. .).“

Auf das Wirken des Vereins wird eingegangen.

Allgemeine Theaterzeitung 16 (22. 1. 1839) 78–79

„Neuigkeiten. Aus Prag.“

(78) „Von Heßlers gemeinnützigem und vortrefflichen «Jahrbuch für Fabrikanten, Gewerbtreibende u. s. w.» ist die zweite Lieferung ausgegeben worden, die überaus reichhaltig und interessant ausgefallen. (. .).“

Der Inhalt wird besprochen.

Allgemeine Theaterzeitung 103 (23. 5. 1839) 505–506

„Neuigkeiten. Aus Prag.“

Verfasser: Astz.

S. 505: Mitteilung, dass das 3. Heft des *Jahrbuchs für Fabrikanten und Gewerbtreibende*, herausgegeben von Prof. Heßler, erschienen sei.

Allgemeine Theaterzeitung 249 (16. 12. 1840) 1143–1144

„Feuilleton. Nachrichten aus Provinzstädten. (Prager Album).“

Besprechung des zweiten Jahrganges des *Jahrbuches*, erschienen 1839.

Anmerkung: Ein Hinweis auf die Zusammenlegung der beiden Gewerbschriften: *Mittheilungen für Gewerbe und Handel*, und: *Jahrbuch für Fabrikanten etc.*, zu einem Blatt erschien in: Allgemeine Theaterzeitung 30 (4. 2. 1841), S. 132; vgl. Zitat in Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Zeitungen und Zeitschriften“, S. 988).

F. K. Hillardt (*1804)

Der Gewerbsmann. Technologischer Vorunterricht für Alle, welche den Werth und die Vorzüge der Gewerbstände richtig zu schätzen, die Arten der Urproducenten, Manufakturisten und Handelsleute nach ihren Leistungen zu kennen wünschen, und durch die Wahl eines Gewerbes glückliche und brauchbare Menschen werden wollen (1839)

Sammler 33 (27. 2. 1840) 132

„Notizen. (Prag.)“

(132) „Der böhmische Gewerbsverein, der besonders durch Herausgabe nützlicher Schriften kräftig ins Gewerbsleben eingreift, läßt ein neues Werk, «der Gewerbsmann», erscheinen, das Hr. Dr. Hillardt bearbeitet.“

Oesterreichischer Zuschauer 38 (27. 3. 1840) 391–392

„Literatur.“

Verfasser: Rs.

(391) „« Der Gewerbsmann. » Unter diesem Titel gab im verflossenen Jahre Doctor Franz Carl Hillardt (in Prag, in Commission bei Borrosch und André) und zwar im Auftrage der Stände Böhmens eine Schrift heraus, deren Gemeinnützigkeit mit der in der Hauptsache ganz gelungenen Ausführung gleichen Schritt hält. (. .).“
Es folgt eine Rezension.

F. L. Hübsch

Böhmens betriebsame Vorzeit, oder: Handel und Wandel der alten Cechen (?)

Große industriell-merkantilische Encyklopädie alles Wissenswürdigen und Interessanten aus dem Gebiete der gesammten Waarenkunde und Waarengeschichte (1843)

Sammler 189 (25. 11. 1844) 763

„Feuilleton. Literarisches.“

Verfasser: HL.

(763) „F. L. Hübsch in Prag, der thätig und mit unermüdetem Fleiße an einer Handelsgeschichte Böhmens, unter dem Titel: « Böhmens betriebsame Vorzeit, oder: Handel und Wandel der alten Cechen » gearbeitet, und das Werk so eben seiner Vollendung nahe gebracht hat, beabsichtigt nach diesem die Herausgabe eines deutsch-böhmischen Waarenlexikons, wozu er bereits 15.000 Artikel ausgearbeitet hat. (. .).“

Anmerkung: Das angezeigte Werk konnte nicht nachgewiesen werden.

Kaiserl. königl. Direction der administrativen Statistik [Hrsg.]

Tafeln der Statistik der österreichischen Monarchie (1846)

Jahrbücher der Literatur 118 (April, Mai, Juni 1847) 84–116; 119 (Juli, August, September 1847) 77–108; 120 (Oktober, November, Dezember 1847) 29–53

„Art. III.“

Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie für das Jahr 1842. Zusammengestellt von der k. k. Direction der administrativen Statistik. Wien, 1846. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.“

Verfasser: PROF. SPRINGER

Rezension. Der Schwerpunkt liege auf der Darstellung der Gewerbsindustrie.

M. N. A. Kopetz (1764–1832)

Das neue Stempelpatent vom 5ten Oktober 1802 für Böhmen, Ost- und Westgallizien, nebst der Kommerzialstadt Brody und dem Bukowiner Kreise, Österreich ob- und unter der Ens, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnthen, Krain, Görz und Gradiska (1803)

Annalen 13 (Februar 1803) 97–99

„Das neue Stempelpatent vom 5. October 1802 für Böhmen, Ost- und Westgallizien, nebst der Commerzialstadt Brody und dem Bukowiner Kreise, Österreich ob- und unter der Ens, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und Gradiska; alphabethisch geordnet von DR. M. ADOLPH KOPETZ. Prag, bey Widtmann, 1803. S. 131, in 4.“

Rezension.

Anmerkung: Hinweise auf Notizen zur Biographie des Verfassers wurden in Teil II des *Bohemica*-Bandes erfasst. (→ Kap. „Bildungsinstitutionen:“ → Kap. „Gelehrte:“ → Kopetz, M. N. A., S. 579f.)

K. J. Kreutzberg (1802–1870)

Skizzirte Uebersicht des gegenwärtigen Standes und der Leistungen von Böhmens Gewerbs- und Fabriksindustrie in ihren vorzüglichsten Zweigen (1836)

Beilage 31 zur Wiener Zeitschrift 91 (31. 7. 1838)

„Allgemeines Notizenblatt. I. Literarisches. Allgemeines.“

„Im Verlage von Gottlieb Haase's Söhne zu Prag ist von Dr. K. J. Kreutzberg eine sehr interessante Broschüre erschienen: Ideen über die Nothwendigkeit einer gründlichern, mehr wissenschaftlichen Berufsbildung der Gewerbetreibenden und über die Mittel, ihnen diese zu gewähren. (.).“

Kurze Besprechung.

Anmerkung: Hinweise auf Notizen zur Biographie des Verfassers wurden in Teil II des *Bohemica*-Bandes erfasst. (→ Kap. „Bildungsinstitutionen:“ → Kap. „Gelehrte:“ → Kreutzberg, K. J., S. 582)

N. N.

Alphabetisches Verzeichniß von gemeinen und auserlesenen Spielwaren (1803)

Annalen (Oktober 1805) 256

„Alphabetisches Verzeichniß von gemeinen und auserlesenen Spielwaren (;) dann von verschiedenen mechanischen, optischen, hydraulischen, magnetischen und anderen Kunstsachen, welche zu haben sind bey Anna Kneisler auf der Altstadt Nro 300 zu Prag. (Welche bey Anna Kneisler zu Prag auf der Altstadt Nro. 300 zu finden und zu haben sind). Neue und vermehrte Auflage. 1803 (ohne Druckort). Vorrede und Text 52 S.“

Rezension.

F. A. Paupié (1753–1805)

Die Kunst des Bierbrauens, physisch, chemisch, ökonomisch beschrieben (1821 / 3. Teil)

Literarischer Anzeiger 35 (1821) 294

‘Neue inländische Bücher.’

Genannt wird u. a. das Werk:

(294) „Paupie, Fr. Andreas, «die Kunst des Bierbrauens, physisch, chemisch, ökonomisch beschrieben. 3. Thl. 8. Prag. Hartmann, 1821. 2 fl. 45 kr.» (. .).“

J. A. Schreyer (1728–1808)

Waarenkabinet oder Niederlage der in Böhmen erzeugten Waarenartikel, und Naturprodukte, dann des damit betriebenden Handels (1799)

Archiv für Geographie 4 (1801, 2. Bd.) 183–197

„Literaturnotizen.

Verzeichnis der in der geographisch- und statistischen Litteratur in dem Jahr 1800 von Ostern bis zur Leipziger Michaelismesse herausgekommenen Bücher und Landkarten.’

Angeführt wird u. a. das Werk:

(194) „Schreyers, J. «Waarenkabinet, oder Niederlage der in Böhmen erzeugten Waarenartikel, und Naturprodukte, und des damit betriebenen Handels, 8. Prag, Neureutter.» (. .).“

G. Urban (1773–1847)***Praktische Bemerkungen über Stiefelwachs und Stiefelwachsen (1818)***

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 69 (29. 8. 1818) 249–251

,Technologie.

Praktische Bemerkungen über Stiefelwachs und Stiefelwachsen. Von GREGOR URBAN, bürgerl. Schuhmachermeister zum großen Stiefel in Budweis. Neuhaus (in Böhmen), gedruckt bey Jos. Al. Landfraß. (1818) in 8. S. 43.

Ausführliche Besprechung.

A. Vacano (1776–1823)

Vorschläge und nähere Ansichten zur Hebung einiger Hindernisse, welche der Verbreitung des allgemeinen Gypsirens in Mähren noch im Wege stehen sollen; auch für Böhmen anwendbar. Der k. k. Mähr.-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde gewidmet (1818)

Ch. K. André (1763–1831)***Kurze Belehrung über den Gyps (1818)***

Anzeigeblatt zu den Jahrbüchern der Literatur 4 (Oktober, November, Dezember 1818) 60–78

,Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahres 1818 in den österreichischen Staaten erschienenen Bücher.'

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(74) „Oekonomie. (.). «Vorschläge und nähere Ansichten zur Hebung einiger Hindernisse, welche der Verbreitung des allgemeinen Gypsirens in Mähren noch im Wege stehen sollen; auch für Böhmen anwendbar; und Christian Carl André, Wirthschafts Rath u. s. w., kurze Belehrung, über den Gyps ec. Prag 1818. 8. Calve.» (.).“

Kurze Vorstellung des Werkes.

B. Beiträge und Hinweise

Anmerkung: Biographische Hinweise zu einigen Personen, welche sich als Ökonomen Verdienste erwarben, s. Teil II des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Geschichte:“ → Kap. „Einzelthemen:“ „Nachrichten über Privatpersonen“, S. 314–316).

Intelligenzblatt 25 zu den Annalen (September 1803) 198–202
 ‚II. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.‘

S. 199f.: Joseph Arnold von Lewenau, Fürst Liechtensteinischer Wirtschaftsrat, habe ein Belobigungsdekret für eine Publikation über die nützliche Einrichtung der Braupfannen erhalten. Ein ebensolches Dekret habe Joseph Hartmuth, Fürst Liechtensteinischer Architekt, für seine Vorschläge für Bräuöfen und Malzdörr-Verbesserungen erhalten.

Archiv für Geographie 6 (1803, 1. Bd.) 473–483

‚I. Einige Nachrichten über den ehemaligen und itzigen Zustand des Turnauer Stein- und Glas-Composition-Handels. Aus dem Tagebuche einer Reise durch die nordöstlichen Gebirgsgegenden von Böhmen. Von HOSER, Leibarzt Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Karl.‘

Anmerkung: Von Josef Karl Eduard Hoser (1770–1848) stammt das Werk: *Das Riesengebirge in einer statistisch-topographisch und pittoresken Übersicht* (Wien: Geistinger, 1802–1804). (*SKČR*)

Archiv für Geographie 10 (1803, 2. Bd.) 281–317

‚Abhandlungen.

Ueber die Tuchmanufakturen in der österreichischen Monarchie. Von J. A. DEMIAN.‘

(292) „Unter den österreichischen Ländern hat sich die Tuchmanufaktur am stärksten in Böhmen und Mähren ausgebreitet. (.).“

Genannt werden die bekanntesten Tuchmanufakturen, die derzeitigen Besitzer; abgehandelt wird die Entwicklung der Betriebe in der Vergangenheit.

Archiv für Geographie 4 (1804, 1. Bd.) 289–329; 7 (1804, 2. Bd.) 1–44

‚Abhandlungen.

Allgemeine Uebersicht des Zustandes der Industrie in den Ländern der österreichischen Monarchie, in so weit sie die Gewinnung und Veredlung der Naturprodukte zum Gegenstand hat.‘

Der Gegenstand wird übergreifend, integrativ abgehandelt.

Intelligenzblatt zu den Annalen 37 (Oktober 1804) 98–100

„Beförderungen, Ehrenbezeugungen, Belohnungen.“

S. 99: Mitteilung, dass Martin Kaiser, Oberamtman auf der gräflich Harrach-schen Herrschaft Starkenbach im Bidschower Kreis in Böhmen, für die in der dortigen Glasfabrik unter seiner Leitung vorzüglich fein geschliffenen Glaswaren die große goldene Ehrenmedaille mit der goldenen Kette erhalten habe. Ausgezeichnet worden seien auch Glasschleifer, ihre Namen werden genannt.

Vaterländische Blätter 7 (31. 1. 1809) 51 – 57

„Ueber den Leinwandhandel der Stadt Trautenau in Böhmen, mit allgemeinen Rücksichten auf die umliegende Gegend.“

Einsender des Beitrages: DR. HOSER

S. 51 f.: „Vorerinnerung des Einsenders.“ S. 52: „Verschiedene Arten der Industrie und des Gewerbes für Trautenau.“ S. 52 f.: „Beträchtlicher Handelszweig – Leinwandhandel.“ S. 53 f.: „Gattungen der Waare, Leinwandsorten.“ S. 54: „Richtung des Leinwandhandels, Versendungen.“ S. 55: „Ansehnliche Handelshäuser der Gesellschaften.“ S. 55 f.: „Handlungsverhältnisse mit dem benachbarten Schlesien.“ S. 56 f.: „Bedeutendheit des Leinwandhandels; Exportation.“

Vaterländische Blätter 9 (7. 2. 1809) 74

„Übersicht, wie viel ganze Stück Leinwand die Stadt Trautenau in den letzten 24 Jahren, um 1784 bis inclusive 1807, in- und außer Landes verkauft hat, mit dem beygesetzten Geldbetrage.“

Tabelle.

Vaterländische Blätter 29 (14. 8. 1810) 271–272

„Vorarbeiten der kaiserl. königl. ökonomisch-patriotischen Gesellschaft in Böhmen zur Beförderung der Erzeugung des Ahornzuckers.“

Bericht.

Vaterländische Blätter 35 und 36 (4. 9. und 7. 9. 1810) 301–304

„Umständliche Nachricht von den ersten Versuchen, welche in der österreichischen Monarchie gemacht worden sind, Ahornzucker im Großen zu bereiten.“

(301) „Durch das Beyspiel der patriotischen Gesinnungen seines Herrn, des Fürsten Karl v. Auersperg, aufgemuntert, war Herr Böhringer, Waldmeister auf der Herrschaft Nassaberg im Chrudimer Kreise in Böhmen, nach zweyjähigen misslungenen Versuchen,

dieses Jahr (1810) endlich dahin gelangt, aus dem Saft der Ahornbäume, einen dem besten westindischen in jeder Rücksicht ganz gleichen Rohzucker zu bereiten. (.).“

Vaterländische Blätter 35 und 36 (4.9. und 7. 9. 1810) 304–306
 ‚Auszug eines ämtlichen Gutachtens des Professors der Chemie und Botanik, Freyherrn von Jacquin, über einen Bericht, den Herr Karl Böhringer den 11ten April 1810 bey der k. k. Finanz-Hofstelle über seine Versuche, Ahornzucker im Großen zu bereiten, eingereicht hat.‘

Verfasser: DR. BENJ. SCHOLZ

Textauszug.

Vaterländische Blätter 41 und 42 (25.9. und 28.9.1810) 339–340

‚Aufstellung einer Commission zur Untersuchung der Zuckererzeugung aus Ahornsaft.‘

Bericht.

Vaterländische Blätter 50 und 51 (26.10. und 30. 10. 1810) 376
 ‚Beyträge zur Beantwortung der Anfrage, das neue Kaffeesurrogat in Mähren betreffend.‘

Verfasser: S-z

Hergestellt werde dieses im Fabrikstädtchen Schönberg im nördlichen Olmützer Kreis.

Vaterländische Blätter 60 und 61 (30.11. und 4.12.1810) 416–419

‚Christian Polikarp Erxleben. Cotton- und Leinwand-Druckfabrikant zu Landskron in Böhmen. (Ein Beyspiel außerordentlicher Industrie).‘

Verfasser: „RÖSLER, kaiserl. königl. Commerz-Rath.“

Porträt des erfolgreichen Geschäftsmannes.

Vaterländische Blätter 18 (2.3.1811) 105–107

‚Kurze Geschichte der Zucker- und Syrup-Erzeugung, auf der Gräflich Wrna'schen Herrschaft Horowitz in Böhmen in den Jahren 1800, 1801, 1803, 1804, 1805.‘

Verfasser: SCHERER

Es handle sich um die erste Herrschaft in Böhmen, wo Zucker und Syrup aus Runkelrüben erzeugt würden.

Vaterländische Blätter 19 (6. 3. 1811) 110–111

„Die k. k. privil. Jakob Lang'sche Tuch- und Kasimir-Fabrik zu Teltsch in Mähren.“

Quelle: „Aus einem Schreiben des Buchhalters dieser Fabrik, Herrn HERZFELD, an den Herrn Professor Bisinger.“

Die Darstellung umfasst eine genaue Beschreibung des Inventars.

Vaterländische Blätter 80 (5. 10. 1811) 479–480

„Fortschritte der inländischen Zuckererzeugung in Böhmen.“

Der Präses der k. k. ökonomisch-patriotischen Gesellschaft in Prag, Graf Malabaila von Canal, habe eine Erkundigungsreise diesbezüglich unternommen und darüber berichtet.

Vaterländische Blätter 11 (5. 2. 1812) 61–63

„Die neue Dampfmaschine des Herrn Grafen von Buquoy.“

(61) „Der Herr Graf von Buquoy, Gutsbesitzer in Böhmen, durch gründliche Kenntnisse sowohl als thätigen Patriotismus rühmlichst bekannt, hat eine neue, sehr leicht und mit geringen Unkosten aus Holz zu erbauende, Dampfmaschine erfunden, welche er in einer kleinen Schrift beschrieben hat. (. .).“

Anmerkung: Die Rede ist von Georg Franz August de Longueval, Baron von Vaux, Graf von Buquoy / Jiří Buquoy (1781–1851) und seiner Schrift: *Beschreibung einer im Jahre 1813 am Kunstschachte eines Kohlenbergwerkes in Böhmen erbauten, äußerst einfachen, wohlfeilen und allenthalben leicht ausführbaren Dampfmaschine* (Prag: Gottlieb Haase, 1814). (SKČR)

Vaterländische Blätter 64 (8. 8. 1812) 381–384

„Die Glasfabrik (gewöhnlich Silberberghütte) des Herrn Joseph Mayr, an der Gränze gegen Ober- und Unterösterreich in Böhmen, auf der Herrschaft Gratzen. Nebst einigen Bemerkungen, auf der Reise zu dieser Fabrik gemacht.“

Verfasser: VINZENZ RADLER

Beschreibung eines Besuches in dieser Fabrik.

Vaterländische Blätter 14 (17. 2. 1813) 83–84

„Verbesserte Einrichtung der Holzdörröfen bey den Glashütten in Böhmen. (Offiziell mitgetheilt).“

Verlautbarung.

Vaterländische Blätter 44 (1. 6. 1814) 262–264; 66 (17. 8. 1814) 393–396

„Uebersicht der industriellen mährisch-schlesischen Production im Jahre 1812. (Nach officiellen Tabellen.)“
Statistische Angaben.

Vaterländische Blätter 82 (12. 10. 1814) 488–490

„Bericht über den gegenwärtigen Zustand der Maulbeerbaumpflanzung, und der Seidencultur in Prag, insofern beydes von dem Unterzeichneten theils selbst betrieben, theils von ihm befördert wird. Für das Jahr 1814.“

Verfasser: JOSEPH RANGHERI

S. 488: „I. In Betreff der Maulbeerbaumpflanzung.“ S. 488f.: „II. Über den Fortgang der Seidencultur.“ S. 489f.: „Unterricht vom Seidenbau in Böhmen.“

Vaterländische Blätter 102 (21. 12. 1814) 605

„Beschreibung der auf der Herrschaft Maierhöfen, im Königreich Böhmen, Pilsner Kreises, befindlichen Eisenfabrik.“

Verfasser: LANHAUS, Director.

(605) „Diese Fabrik besteht zu Frauenthal und Reichenthal an der äußersten Gränze gegen das Königreich Baiern, seit undenklichen Zeiten. (..).“

Erneuerte Vaterländische Blätter 19 (8. 3. 1815) 126–128; 21 (15. 3. 1815) 136–139

„Kurze Uebersicht der Papiererzeugnisse in Böhmen.“

Verfasser: RÖSLER, Commerzrath.

(126) „Man macht in Böhmen alle Gattungen Papiere, die man zu haben nur wünschen kann von allen Qualitäten und Formen. (..).“

(127) Die größte Papierfabrik in Böhmen ist die von Schönfeldische in Rosenthal bey Prag. (..). Die größte Mannigfaltigkeit und alle Papierartikel vollständig, möchte man sagen, liefern die Gebrüder Kießling in Hohenelbe. (..).“

Es folgt eine Tabelle mit Angabe der jeweiligen Kreise, Dominien, Erzeugungs-orte, Namen der Erzeuger, Zahl der Papiermühlen.

Erneuerte Vaterländische Blätter 21 (15. 3. 1815) 133–136
 ‚Uebersicht aller Fabriken und Manufacturen in Mähren und Schlesien.‘

S. o. Ergänzung zu der in Nr. 44, Jg. 1814, erarbeiteten ‚Übersicht der industriellen mährisch-schlesischen Production im Jahre 1812.‘

(132) ‚Zur Ergänzung (..) dürfte nachstehende Übersicht aller im Jahre 1813 wirklich bestandenen Fabriken und Manufacturen, den Lesern dieser Blätter nicht unwillkommen seyn. (..).‘

Erneuerte Vaterländische Blätter 24 (25. 3. 1815) 153–154
 ‚Die Magnesia in Böhmen.‘

Früher sei es unter dem Namen ‚Plasser Pulver‘ im Kloster Plaß als geheimes Arzneimittel verkauft worden; dann sei seine Erzeugung bei Bilin wegen des Ausbleibens der englischen Magnesia sehr gefördert worden.

Erneuerte Vaterländische Blätter 31 (19. 4. 1815) 191–195;
 39 (17. 5. 1815) 243–245

‚Die Leinwandbleiche der Gebrüder Erxleben zu Landskron in Böhmen.‘

Beschreibung der Anlage und der Produktion.

Erneuerte Vaterländische Blätter 88 (4. 11. 1815) 551–553
 ‚Ehrentafel des vaterländischen Kunstfleißes. Bozeks mechanische Arbeiten.‘

(551) ‚Nach öffentlichen Berichten aus Prag hat daselbst Herr Bozek, Uhrmacher und Mechaniker des technischen, von den Herren Ständen des Königreichs Böhmen gegründeten Instituts einen Wagen erfunden, der durch die Kraft einer Dampfmaschine sich selbst bewegt. (..).‘

Diese Erfindung übertreffe die meisten Erfindungen dieser Art, auch die englischen. Es wird eine Beschreibung geliefert; weiters folgen Mitteilungen zur Person des Erfinders.

Anmerkung: Vgl. dazu den ausführlichen biographischen Artikel über Josef Božek (1782–1835) verfasst von J. Hozák im *ÖBL* (Online-Edition, Lfg. 3 (15. 11. 2014)). Dem Gelehrten wird auch in einem Online-Lexikon ein Forum gegeben, welches, gefördert von der EU, sechs Technische Museen aus zentral-europäischen Ländern erstellt haben, um Gelehrte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die weniger bekannt sind, aber bedeutend waren, bekannter zu machen (vgl.: <http://www.cesa-project.eu/at/lexicon/authors/josef-bozek>; Zugriffsdatum: 21. 1. 2015).

Archiv für Geographie 156 (29. 12. 1815) 753–756

„Über die Unzuverlässigkeit der Industrienachrichten von Mähren und Schlesien in den <Vaterländischen Blättern.>“

Verfasser: CHRIST. CARL ANDRÉ [ANDRÉ]

Die Kritik bezieht sich auf die Beiträge in Nr. 44, Jhrg. 1814 sowie in Nr. 21, Jhrg. 1815. Beanstandet werden unseriöses Umgehen mit Tabellen und Zahlen und Unkenntnis der tatsächlichen Gegebenheiten.

(755) „Da finden wir incredibile dictu! Glas- und Kreiden(!)Fabriken. Hätte der Verf. einen Begriff von Kreideglas gehabt; so hätte er sich nicht in diesen lächerlichen Fehler induciren lassen. Aber die Herren glauben gleich Statistiker zu seyn, wenn sie Daten aufstöbern und drucken lassen. (.).“

(756) Graf Braida wird über seine neue Fabrik zu Butschowitz lächeln. Ob wohl Graf Harrach eine Wollzeugfabrik in Janowitz hat? Drey Fabrikanten auf einmahl in Rossitz? Man kennt dort nicht eine einzige Fabrik. (.).“

Erneuerte Vaterländische Blätter 45 (5. 6. 1816) 264

„Miscellen. Neue Erfindung.“

Mitteilung, dass der Inhaber der k. k. privil. Hut-Fabrik, Pet. Anton Girzik aus Böhmen, die Erfindung gemacht habe, Filzhüte ohne Anwendung von Leim herzustellen.

Erneuerte Vaterländische Blätter 64 (10. 8. 1816) 374–376

„Miscellen.“

Nachricht über den Jahresbedarf für 1816 an galizischem Stück- und Minutien-Steinsalz für Mähren und Schlesien.

Erneuerte Vaterländische Blätter 60 (26. 7. 1817) 239

„Der erste Wetterableiter Deutschlands war in den österreichischen Staaten.“

Miszelle. Genau gesagt sei 1754 von Prokop Diwisch in Mähren ein solcher angebracht worden.

Erneuerte Vaterländische Blätter 60 (26. 7. 1817) 239

„Die erste Wollspinnfabrike (sic) in der österreichischen Monarchie.“
 Miszelle. 1802 seien in Brünn die ersten Wollspinnmaschinen eingeführt worden.

Erneuerte Vaterländische Blätter 73 (10. 9. 1817) 292

„Woher haben die Nadelmacher in Böhmen ihren Ursprung?“

Miszelle. 1375 seien sie aus Nürnberg nach Böhmen eingewandert. Wohnort der ersten Nadelmacher sei Pilsen gewesen. Heute am bekanntesten seien Stecknadeln aus Carlsbad.

Erneuerte Vaterländische Blätter 78 (27. 9. 1817) 311

„Unglaubliches Meisterstück von der Verfeinerung einiger Spinner im Riesengebirge.“

Miszelle. Der Feinheit des von ihnen gesponnenen Garnes wird Bewunderung gezollt.

Erneuerte Vaterländische Blätter 57 (18. 7. 1818) 228

„Gasbeleuchtung eines Kupferschmiedes in Leitmeritz.“

Mitteilung, dass der dortige Kupferschmiedemeister Anton Wagner einen Gasbeleuchtungsapparat entwickelt habe.

Conversationsblatt 68 (25. 8. 1821) 808–811; 77 (26. 9. 1821) 918–920; 84 (20. 10. 1821) 1002–1004

„Aus und über Böhmen.“

(810) „II. Die Manufakturen von Reichenberg. (.). Man zählt in Reichenberg ohngefähr 900 Tuchmacher-, 400 Leinweber- und 300 Strumpfwirker-Meister.“

Archiv für Geschichte 74 und 75 (20. 6. und 22. 6. 1827) 409–412; 77 und 78 (27. 6. und 29. 6. 1827) 425–429; 83 und 84 (11. 7. und 13. 7. 1827) 457–461; 85 (16. 7. 1827) 467–470; 86 und 87 (18. 7. und 20. 7. 1827) 477–480

„Beyträge zur Landeskunde Böhmens. Von CARL JOSEPH CZOERNIG. Reichenberg.“

Reichenberg sei ein wichtiger Fabriksort.

S. 410ff.: „I. Topographie.“ S. 425ff.: „II. Geschichte.“ S. 469ff.: „III. Gewerbkunde.“ S. 478: „IV. Nebenarbeiten.“ S. 478f.: „B. Handel. Waarenzeug. 1. Tuch-Fabrikation.“ S. 479: „2. Cotton-Fabrikation.“ „3. Leinwand-Fabrikation.“ S. 479f.: „4. Fabrikation der gewirkten Wollenwaaren.“ S. 480: „5. Leder-Fabrikation.“ „6. Übersicht.“

Neues Archiv 2 (5. 1. 1829) 11–12

„Beytrag zur Geschichte des landesüblichen Zinsfußes. Von EM. TH. HOHLER.“

(11) „In einem alten böhmischen, in Prag gedruckten Titular-Buche vom Jahre 1589 befindet sich, als Anhang in böhmischer und deutscher Sprache, der Abdruck der neuen Zinsrechnung, welche am Sonntage vor St. Philippi und Jacobi im Jahre 1543 verordnet und eingeführt worden. Darin heißt es wörtlich: (.).“

Zitat.

(12) „Hieraus ergibt sich, daß in der zweyten Hälfte des XVI. Jahrhunderts der in Böhmen übliche und gesetzliche, Zinsfuß 6 von 100 war. (. .).“

Wiener Zeitschrift 6 (13. 1. 1829) 46–48

„Correspondenz-Nachrichten. Prag, im December 1828.“
Bericht über die Böhmisches Kunst- und Gewerbsausstellung.

Wiener Zeitschrift 148 (10. 12. 1829) 1218–1219; 149 (12. 12. 1829) 1224–1227

„Correspondenz-Nachrichten. Prag im October 1829.“
Bericht über die diesjährige zweite Ausstellung böhmischer Gewerbsprodukte. (Die erste Ausstellung habe 1828 stattgefunden).

Neues Archiv 23 (19. 3. 1830) 178–179

„Die böhmische Sparcassa.“
Bekanntgabe der Namen der Stifter und Beförderer.

Beilage 12 zur Wiener Zeitschrift 35 (22. 3. 1831)

„V. Verschiedenes.“

„Für den April ist zu Prag die von Sr. k. k. Majestät Franz I. genehmigte Prämienvvertheilung an die Fabricanten und sonstigen Gewerbsmänner Böhmens, und für den Juny die dritte Gewerbsausstellung für das Königreich festgesetzt.“

Beilage 22 zur Wiener Zeitschrift 65 (31. 5. 1831)

„Allgemeines Notizenblatt. VI. Handel und Schiffahrt.“

„In der ersten böhmischen Industriefeyer in Prag, welche man am 5. April d. J. beging, wurden 5 goldene, 12 silberne und 20 bronzene Medaillen als Prämien an die vorzüglichsten Producenten im Gebiete der Fabriken und Manufacturen vertheilt. Die ersten erhielten 1) die gräflich Harrachsche Glas- und Leinwandfabrik zu Heuwald und Starkenbach; 2) der Kunstuhrmacher J. Kossek; 3) die J. Leitenberg'sche Cattonfabrik zu Kosmanos; 4) Sellier und Bellot's Kupferzündhütchenfabrik bey Prag; und 5) die gräflich Wrbna'schen Eisenwerke zu Horowitz und Komorau.“

Wiener Zeitschrift 120 (6. 10. 1831) 963–964; 121 (8. 10. 1831) 971–972; 122 (11. 10. 1831) 979–980

„Correspondenz-Nachrichten. Prag, im August 1831.“
Bericht über die diesjährige Ausstellung böhmischer Gewerbsprodukte.

Allgemeine Theaterzeitung 38 (22. 2. 1832) 152

„Neuigkeiten. Telegraph aus Prag.“

Bericht über die Gewerbsproduktausstellung in Prag.

(152) „Bekanntermaßen findet alljährlich in Prag eine Ausstellung der neuesten böhmischen Gewerbsprodukte statt. Im Jahre 1830 both dieselbe eine reichhaltige Auswahl der nützlichsten und elegantesten Erzeugnisse und lieferte den besten Beweis, auf welcher Stufe der Ausbildung und Vervollkommnung die Industrie und der Gewerbsfleiß in diesem gesegneten Lande steht. Das Jahr 1831, wenn es auch nicht an Reichhaltigkeit mit den Ausstellungen des vorhergegangenen Jahres wetteifern konnte, brachte viele neue und vorzügliche Kattune, die aus den Leitenbergschen Fabriken zu Kosmanos und Reichstadt kamen. Nicht minder fanden die Eisenwaaren aus den Gußwerken zu Neu-Joachimsthal, gehörig dem Fürsten Fürstenberg, allgemeinen Beyfall. Es wurden Spiegel zu 50 Zoll Höhe und 29–31 Zoll Breite, sehr schöne Glasvasen und eine reiche Auswahl von Glaswaaren, meistens im orientalischen Geschmacke, geliefert. Außerdem noch eine Menge schöner Silber- und Stahlwaaren, Töpferarbeiten, Ziegel, Fußsteine, Flacons, Glasknöpfe, Hüte, Schuhe, Pantoffeln aus Schilf geflochten u. d. m. Ein Müllermeister hatte zwey brave Violinen verfertigt.“

Allgemeine Theaterzeitung 210 (20. 10. 1832) 839–840

„Neuigkeiten. Buntes aus der Zeit.“

(839) „Ein Sachverständiger schätzt die jährliche Produktion an Böhmischen Leinwänden auf eine Million 18.300 Stück und den Erzeugungswerth derselben auf 8,948.000 G. K. M., und nach Zuschlag des Färbelohns der Bleich- und Druckkosten pr. 700.000 G., auf 9,648.000 G. Davon werden 500.000 Stück in Böhmen konsumirt für 4,200.000 G., und 518.300 Stück für 5,448.000 G. werden ausgeführt, so daß mit Zuschlag der Handels-Provision, Frachtlohn u. s. w. pro. 827.200 G., die Einnahme für ausgeführte Böhmische Leinwand auf 6,275.000 G. mit voller Zuversicht sich annehmen läßt.“

Allgemeine Theaterzeitung 17 (23. 1. 1833) 68

„Neuigkeiten. Telegraph aus Prag.“

(68) „Prag, das in Beziehung auf öffentliche Anstalten mit den ersten Städten Deutschlands wetteifert, hat itzt durch die Bildung

eines ‚gesellschaftlichen Vereins aus dem Handelsstande‘, eine Zierde für das öffentliche Leben gewonnen. (.).“

Anmerkung: Es handelt sich um den Verein ‚Jednota ku povzbuzení průmyslová v Čechách / Verein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen‘, welcher von 1833–1842 existierte. (Vgl. Eintrag zum Jahr 1833 in: F. Čapka, *Dějiny země Koruny české v datech* (Praha: Libri, ³1999) (<http://www.libri.cz/databaze/dejiny/text/t61.html>; Zugriffsdatum: 6. 3. 2013).

Wiener Zeitschrift 118 (1. 10. 1833) 962–964

‚Correspondenz-Nachrichten. Prag, den 25. August 1833.‘

Verfasser: G.

(962) „Ich habe mir schon lange Vorwürfe darüber gemacht, daß ich Ihnen noch keinen Bericht über eine neue vaterländische Patriotenverbindung erstattet habe, welche den erhöhten Flor des Vaterlandes zum Zwecke hat. Es ist dieses der erst im heurigen Jahre vollständig begründete Verein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen. (.).“

Mittheilungen aus Wien (September 1835) 198–201

‚Wiener Chronik für Kunst, Literatur, Statistik und Tagesereignisse. Revue der vorzüglichsten Industrie-Anstalten Oesterreichs. K. k. priv. Cotton-Fabrik von Köchlin und Singer, in Jungbunzlau in Böhmen.‘

Niederlagen befänden sich in Wien am Hohen Markt Nro 543, in Prag bei Hrn. Carl Mader, in Pesth bei J. S. Fröhlich.

Oesterreichischer Zuschauer 14 (2. 11. 1835) 132

‚Notizenblatt. Anzeiger aus Wien.‘

(132) „Die Hutniederlage des Joseph Muck aus Prag, zu Wien, Kärnthnerstraße, Nr. 1075 ist ein neuer Beweis von der zunehmenden Blüthe und weiten Verbreitung böhmischer Fabrikate. (.).“

Allgemeine Theaterzeitung 14 (19. 1. 1836) 56; 53 (14. 3. 1836) 212

‚Neuigkieten. Mittheilungen über Industrie und Gewerbe.‘

Verfasser: KINDERFREUND

S. 56: „Die Kattun-Fabriken in Prag.“

Berichtet wird über die in den letzten zehn Jahren gemachten Fortschritte.

S. 212: „Die Filzhutfabrication in Prag.“

Vor sechs Jahren habe man mit der Produktion, die inzwischen eine außerordentliche Ausdehnung erfahren habe, begonnen.

Telegraph 3 (22. 1. 1836) 12

„Aus Zeit- und andern Schriften, mit und ohne Glossen.“

(12) „Das industriöse Böhmen überflügelt auch in der Runkelrüben-Zuckerfabrikation alle seine deutschen Nachbarn. Man zählt dort bereits an 20 solche Fabriken. Die erste und größte ist die dem Fürsten Thurn und Taxis gehörige in Dobrowitz bei Jungbunzlau. Sie verarbeitet täglich 1.000 Centner, im Ganzen jährlich etwa 80.000 Centner Rüben, die beiläufig 5.000 Centner gedeckten weißen Zucker liefern.“

Oesterreichischer Zuschauer 34 (18. 3. 1836) 340

„Notizenblatt. Miscellen. (Böhmische Fabrikate.)“

Verfasser: T.

Berichtet wird über die expandierende k. k. priv. Filzhutfabrik des Joseph Muck in Prag, die nun in Wien eine Niederlassung besitze.

Oesterreichisches Morgenblatt 2 (23. 4. 1836) 7–8

„Industrie. Die Granatenfabrikation zu Poseditz in Böhmen.“

Verfasser: JUL. SCHÄTZER

Bericht. In einer Anmerkung wird darauf hingewiesen, dass dieser Luxusartikel immer mehr in Mode komme.

Oesterreichischer Zuschauer 57 (11. 5. 1836) 566–568

„Aus unserer Zeit.“

Verfasser: MAX. SCHMIDT

(566) „Gegenwärtig, wo die Runkelrüben-Zuckerfabrikation sich immer mehr und mehr ausbreitet, und den viel kostspieligeren Zucker aus dem echten Zuckerrohre ersetzt, dürften einige Worte über (567) diesen Gegenstand nicht unwillkommen sein. (.). Die Runkelrüben-Zuckerfabrikation wurde in Österreich zuerst auf den freiherrlich v. Dalberg'schen Herrschaften Datschitz in Mähren und Malletschau in Böhmen, unter der Leitung des k. k. Oberlieutenants Franz v. Grebner, im Jahre 1829 versucht. (.).“

Es folgt ein Bericht über die Entwicklung dieses Verfahrens.

Oesterreichisches Morgenblatt 25 (27. 6. 1836) 106

„Zuckerfabrikation in Böhmen.“

Verfasser: K-s.

Bericht über die 18 in Böhmen bestehenden Runkelzuckerfabriken.

Oesterreichische Zeitschrift 53 (2. 7. 1836) 211

„Kunst- und Gewerbefleiß in Oesterreichisch-Schlesien.“

Verfasser: HELD-RITT

Bericht. Der bedeutendste Zweig sei in Schlesien die Leinwand- und Tuch-
erzeugung.

Telegraph 103 (24. 8. 1836) 409

„Das Fabrikdorf Neu-Reichstadt in Böhmen.“

Quelle: „Aus den noch ungedruckten: *Wanderungen durch die Industrial-Gegen-
den Böhmens*, von demselben Verfasser.“

Verfasser: J. S-R

Bericht über die Zitz- und Kattundruckfabrik des Herrn Ignaz Leitenberger.
In einer Anmerkung heißt es:

„Reichstadt ist der Hauptort der Allodial-Herrschaft gleichen Na-
mens, und seit 1815 auch sämtlicher unter der Benennung eines
Herzogthums durch einen Familienvertrag vereinigter großherzog-
lich toscanischer Besitzungen in Böhmen, woher der verstorbene
Herzog von Reichstadt, Prinz Franz Joseph Carl, seinen Titel er-
halten hat.“

Anmerkung: Der Verfasser des erwähnten ungedruckten Werkes konnte nicht
eruiert werden.

Oesterreichisches Morgenblatt 47 (10. 9. 1836) 200

„Böhmens Glaskorallen- und Schmelzperlenhandel.“

Verfasser: SCH-R

Bericht. Mit der Erzeugung dieses wichtigen böhmischen Industrieproduktes
sei der größte Teil der Gebirgsbewohner des Bunzlauer Kreises beschäftigt.

Telegraph 10 (23. 1. 1837) 39

„Correspondenz-Nachrichten. Prag, Jänner 1837.“

(39) „(.). Im Jahre 1835/36 bestanden in Böhmen 17 Rübenzucker-
fabriken und zwei Zuckersiedereien, welche den 30gradigen Rüben-
syrup zu Zucker verarbeiteten. Im Herbst 1836 begannen 8 Rüben-
zuckerfabriken und eine Zuckersiederei. Es arbeiteten daher im
Jahre 1836/37 25 Fabriken, welche Rüben zu Syrup und Zucker
verarbeiten, und 3 Fabriken, welche den 30gradigen Rübensyrup
zu Zucker raffinieren.“

Oesterreichisches Morgenblatt 20 (15. 2. 1837) 80

„Statistischer Ueberblick der böhmischen Industrie.“

Verfasser: WANITSCHKE

(80) „Die Industrie Böhmens behauptet unstreitig im Kaiserthume Oesterreichs den meisten Rang, und ist nach Sachsen in ganz Deutschland die vorzüglichste. Die Stärke ihrer Production ist folgende: Im Jahre 1834 hatte Böhmen 72 Glashütten mit mehr als 700 Arbeitern, die Eisenwerke lieferten 1,100.000,- fl. Waaren, worunter 250.000,- fl. auf Gußeisen entfallen. Die Leinwandproduction beschäftigt ein Neuntel der Bevölkerung und gibt einen Werth von 4,400.000,- fl. Nicht minder bedeutend ist die Baumwollenfabrikation. Um die Hauptstadt allein wird für mehr als 1 Million Gulden an Kattun und Kammertuch verarbeitet. Eine besondere Auszeichnung verdient die Leitenbergische Fabrik in Reichstadt. Sie beschäftigt im Durchschnitte 470 Personen, worunter 3 Zeichen (sic), 280 Drucker und Streichkinder, 25 Modellstecher und außer dem Hause über 2.000 Weber. Zugleich leistet diese Fabrikanstalt den Kindern unentgeltlichen Schulunterricht, den Kranken Unterstützung und den Witwen Pensionen und trägt sogar bei Sterbefällen die Begräbnißkosten. Die jährliche Production dieser Fabrik ist: 5.000 breite Mousselins und Perkalins zu 36–40 W. Ellen; an 20.000 St. Calicos und 6 bis 800 Dutzend Hals- und Sacktücher. – Etwa 20.000 Menschen stricken und wirken Mützen, Strümpfe u. dgl. im Werthe von 2 Millionen Gulden. Zinn gewann man im Jahre 1832 über 1830 Zentner, Gold 1 Mark 2 Loth, Silber 20.995 Mark. Papierfabriken sind 119, Runkelrübenfabriken 4, Cichorienfabriken 14, die für 200.900,- fl. liefern. Wolle erhielt man im Jahre 1826 von 5,202.450 Schafen 30.000 Zentner. Handschuhmacher gibt es 500.“

Oesterreichisches Morgenblatt 25 (28. 2. 1837) 105

„Industrielles. Runkelrüben-Zuckerfabrikation im k. k. Schlesien.“

Verfasser: FR. WANITSCHKE

1832 habe der Graf von Larisch-Mönich den Entschluss gefasst, auf einem seiner Güter in Ober-Schau im k. k. Teschner Kreis Runkelrüben in großem Maßstab anzubauen und mit der Zuckerfabrikation in Verbindung zu bringen.

Oesterreichisches Morgenblatt 41 (5. 4. 1837) 174

„Vaterländische Industrie. (Die Tuchfabriken zu Reichenberg in Böhmen.)“

Kurzer historischer Rückblick und gegenwärtiger Stand.

Allgemeiner Welt-Kourier zum Humoristen 51 (18. 12. 1837) 204

„Statistischer Überblick der böhmischen Industrie.“

(204) „Die Industrie Böhmens behauptet unstreitig im Kaiserthume Österreich einen bedeutenden Rang, und ist nach Sachsen in ganz Deutschland die vorzüglichste. Die Stärke ihrer Produktion ist folgende: (. .).“

Es folgend statistische Angaben.

Allgemeine Theaterzeitung 36 (19. 2. 1838) 143

„Neuigkeiten. Handelszeitung.“

(154) „Aus Böhmen wurden im Jahre 1836 nur auf der Elbe hundert und sieben Centner – Maultrommeln ausgeführt.“

Oesterreichisches Morgenblatt 91 (28. 12. 1838) 389–390

„Inländische Industrie. Die Runkenrübenzuckerfabrikation in Böhmen.“

Verfasser: J. S.-R.

Eingehender Bericht. Als Quelle wird das Werk: *Skizzirte Uebersicht des gegenwärtigen Standes und der Leistungen von Böhmens Gewerbs- und Fabriksindustrie* (Prag, 1836) genannt. Um die Einführung dieser Produktion habe sich Carl Anselm von Thurn und Taxis besonders verdient gemacht.

Anmerkung: Verfasser des genannten Werkes ist K. J. Kreutzberg (1802–1870) (s. o.).

Allgemeine Theaterzeitung 194 (26. 9. 1839) 944–945

„Neuigkeiten. Geschwind, was gibt es Neues?“

(945) „Beim Dorfe Brodetz, auf der Herrschaft Konopischt in Böhmen, ist in jüngster Zeit durch das Prager Handlungshaus J. S. Wahle und Sohn die größte Baumwollgarnspinnfabrik des Landes errichtet worden. Das stattliche Gebäude, das man dazu, vier Stock hoch, eigens an der Sazawa erbaute, bildet einen ganz eigenthümlichen, das Einst und Jetzt in kräftigen Zügen bezeichnenden Contrast gegen die nahen Ruinen des Bergschlosses Kostelek.“

Allgemeine Theaterzeitung 195 (28. 9. 1839) 950–951

„Neuigkeiten. Geschwind, was gibt es Neues?“

(950) „Die große Papierfabrik der Herren Gottlieb Haase Söhne bei Königsaal in Böhmen, ist nun völlig vollendet, und im besten Gange. Sie kann mit Recht eine Zierde der böhmischen Industrie ge-

nannt werden. Was die große typhographische Anstalt der Herren Gottlieb Haase Söhne – nicht Haase und Sohn – in Prag anbelangt, so behauptet sie fortwährend ihren Rang als eine der ersten der Monarchie. (.).“

Allgemeine Theaterzeitung 204 (10. 10. 1839) 996

„Neuigkeiten. Geschwind, was gibt es Neues?“

(996) „Die großen Glashütten zu Leonorahain, auf der fürstlich schwarzenbergischen Herrschaft Winterberg in Böhmen, sind unlängst noch mehr vergrößert worden. Eine neue Hütte, ausschließlich für die Erzeugung von Tafelglas bestimmt, wurde zugebaut. Der unermüdliche Besitzer Hr. Johann Mayer kennt keinen Stillstand. (.).“

Humorist 252 (19. 12. 1839) 1013

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Neues aus Prag.)“

(1013) „Der thätige Gewerbsverein Böhmens hat so eben Preisaufgaben für eine neue Gewerbs- und Fabriks-Polizei-Ordnung ausgeschrieben, und seine Lokalitäten wieder bedeutend erweitert. (.).“

Oesterreichisches Morgenblatt 122 (10. 10. 1840) 488

„Industrielles und Oekonomisches. (Die Porzellanfabrikation in Böhmen.)“

Notiz. In acht Fabriken dieser Branche seien 600 Arbeiter tätig.

Allgemeine Theaterzeitung 270 (10. 11. 1840) 1235

„Feuilleton. Industrie. (Böhmens Glasfabrikation.)“

Quelle: (*Innerösterreichisches Industrie- und Gewerbeblatt.*)

Bericht über die Produktpalette.

Oesterreichisches Morgenblatt 137 (14. 11. 1840) 548

„Industrielles. (Böhmens Leinwandfabrikation.)“

Statistische Angaben über diesen Produktionszweig.

Oesterreichisches Morgenblatt 146 (5. 12. 1840) 588

„Handel und Industrie. (Böhmens Eisenproduktion.)“

Quelle: „Nach DR. KREUTZBERG'S *skizzirter Uebersicht von Böhmens Fabriks- und Gewerbeindustrie.*“

Über Eisenwerke, deren Besitzer und Erträge.

Sammler 34 (1. 3. 1841) 134

„Feuilleton. Johann Meyr. Silhouette aus der Gewerbs- und Industriewelt.“

Verfasser: C. P.

Nachruf auf den am 17. Jänner d. J. verstorbenen, aus Böhmen stammenden Glaswarenerzeuger. Er besitze Fabriken zu Adolf und Leonora (benannt nach den regierenden Fürsten und Fürstin von Schwarzenberg) sowie zu Kaltenbach.

Allgemeine Theaterzeitung 82 (6. 4. 1841) 364

„Feuilleton. Aus dem Gebiete der Landwirtschaft. (Die Rübenzuckerfabrikation in Mähren.)“

Verfasser: F. J. KOLB

Bericht über die Standorte der Zuckerrübenfabriken; über ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Verwiesen wird auf die in Wien bei Gerold erschienene Schrift: *Ansichten und Erfahrungen über den Anbau von Zuckerrunkelrüben*, von Franz Betzhold.

Anmerkung: Das Werk erschien 1841. (*Google Books*)

Sonntagsblätter 6 (6. 2. 1842) 100

„Notizenblatt. Böhmens Industrie und Handel.“

(100) „Das Jahrbuch *Libussa* enthält nachstehende Angabe über die gewerblichen und kommerziellen Zustände Böhmens: Fabriken zählt dieses thätige Land gegenwärtig 522, worunter 1 Seidenfabrik und Handlungen 3.018, unter diesen 244 Eisenwaarenhandlungen und 41 Kunst- und Buchhandlungen.“

Allgemeine Theaterzeitung 213 (6. 9. 1842) 947

„Feuilleton. Industrie. (Reichenbergs Tuchfabrikation.)“

Quelle: (*Ost und West.*)

Statistische Angaben über den Umfang der Produktion.

Sonntagsblätter 47 (20. 11. 1842) 837–838

„Notizenblatt. Böhmens Erzeugnisse auf der Mainzer Industrieausstellung.“

Über die herausragenden Produkte in einzelnen Sparten; ausgestellt gewesen seien: Glaswaren, Porzellan, Liköre, Siegellack, Federkiele und Kautschuk.

Oesterreichisches Morgenblatt 41 (5. 4. 1843) 164

„Feuilleton. Industrielles. (Böhmische Holz- und Spielwaarenfabriken.)“

(164) „Schon im Jahre 1821 gründeten eingewanderte Sachsen die Holz- und Spielwaarenfabriken zu Oberleitensdorf; ihr folgten jene

von G. F. Kaden in Obergeorghenthal und A. Zenker zu Katharinenberg, welche zusammen über 800 Personen beschäftigen. (.).“
 Von hier aus hätten diese Fabriken Verbreitung gefunden; weitere Orte und Produkte werden aufgezählt.

Allgemeine Theaterzeitung 83 (7. 4. 1843) 375

„Kosmoramen. (Bier-Statistik in Böhmen).“

Quelle: (*Ost und West.*)

(375) „Aus seinem beachtungswerthen größeren Aufsätze des Hrn. Prof. Balling: «Statistik der Bierbrauerei in Böhmen,» in der gehaltvollen «encyklopädischen Zeitschrift des Gewerbwesens» entnehmen wir, daß in ganz Böhmen nur 1.087 Brauereien im Jahre 1835 im Betriebe waren. (.). In London allein wird jetzt mehr und stärkeres Bier getrunken, als in ganz Böhmen. (.).“

Es folgen weitere statistische Angaben dazu.

Anmerkung: Vgl.: *Die Bierbrauerei wissenschaftlich begründet und practisch dargestellt von Carl J. N. Balling* (Prag: J. G. Calve'sche Buchhandlung, 1845). (SKČR)

Sonntagsblätter 15 (9. 4. 1843) 350

„Notizen. Bier-Statistik in Böhmen.“

Wiederholt die Notiz zu diesem Gegenstand aus der Allgemeinen Theaterzeitung (s. o.).

Oesterreichisches Morgenblatt 44 (12. 4. 1843) 176

„Feuilleton. Omnibus. (Bierconsumation in Böhmen).“

(176) „Nach PROFESSOR BALLING werden in Böhmen jährlich bei einer Million Fässer Bier erzeugt und in Prag jährlich circa 100.000 Fässer dieses Getränkes consumirt.“

Sonntagsblätter 16 (16. 4. 1843) 375

„Notizen. Böhmisches Gewerbsamkeit.“

(375) „Bei Gelegenheit der Noth im Erzgebirge schreibt PROF. HASZLER (sic, rechte wohl Heßler, G. M.-K.) in einer Prager Zeitschrift die allerdings beruhigende Bemerkung, daß Böhmen trotz seiner hochgestiegenen Industrie nirgends eine aufgehäuften, starke Industriebevölkerung besitze, wie England, Frankreich, Sachsen und Rheinpreußen, denn Prag selbst zählt nur 4.530 Gewerbsleute, und Reichenberg, die eigentliche Fabrikstadt des Landes, hat erst 16.000 Einwohner.“

Sammler 176 (4. 11. 1843) 711

„Feuilleton. Statistisches. (Böhmens industrietreibende Städte und Märkte.)“

(711) „Es ist auffallend, daß dieses gewerbefleißige Königreich, welches unter die industriösesten Länder des Kontinents gehört, durchaus keine eigentliche Manufakturstadt besitzt. Bei dem eigenthümlichen Charakter der Hausfabrikation, nach welchem die vorzüglichsten Zweige der Industrie, z. B. die Glasraffinerie, Leinen-, Baum- und Schafwollweberei betrieben werden, ist daher die Anhäufung der Massen von Arbeitern auf einzelnen Punkten noch lange nicht zu fürchten. Reichenberg, als die manufakturreichste Stadt des Landes, zählt erst 16.000 Einwohner, und dieser Zahl stehen die andern gewerbefleißigen Wohnplätze noch weit nach, wie folgende Übersicht zeigt: Eger 9.990, Kuttentberg 9.500, Pilsen 8.900, Budweis 8.000, Neuhaus 6.900, Tauß 5.900, Jung-Bunzlau 5.200, B. Leippa 5.200, Graslitz 4.800, Landskron 4.600, Joachimsthal 4.500, Prizibram 4.400 und Leutomischl 4.400 Einwohner. Über 3.000 Einw. zählen: Braunau, Friedland, Karlsbad, Leitmeritz, Policzka, Rumburg, Weippert und Zwickau. Über 2.000: Abertham, Gabel, Grulich, Heida, Hohenelbe, Horzowitz, Neudeck, Oberleutensdorf, Trautenau u. s. w. Hingegen kommen auf die Herrschaft Starkenbach und Hohenelbe 6.700, Reichenberg 11.200, Hainspach 11.300, Schluckenau 15.600 und bei der Herrschaft Rumburg 17.370 Personen auf die Quadratmeile, wo sie in großen, fortlaufend aneinander hängenden Dörfern, wie z. B. Warnsdorf, Ehrenberg, Nixdorf und Wölmendorf, Morchenstern, Wiesenthal und Tannwald, Ober-, Mittel- und Nieder-Langenu, Rochlitz, Branna, Kalna, Lomnitz u. s. w. wohnen und die industriöseste Bevölkerung Böhmens ausmachen. Die Hauptstadt Prag zählt gegenwärtig unter 112.065 Seelen Zivilbevölkerung 4.540 Gewerbsinhaber, Künstler und Kunstzöglinge, und die Prager Vorstadt Karolinenthal wies bei der letzten Volkszählung 8.545 Personen aus, unter welchen sich 170 Gewerbsinhaber und eine sehr große Zahl von Hilfsarbeitern befand.“

Allgemeine Theaterzeitung 289 (4. 12. 1843) 1259

„Feuilleton. Tagsbegebenheiten. (Festlichkeiten zu Wittkowitz nächst Mährisch-Ostrau.)“

Quelle: (*Bohemia*.)

(1259) „Für die zahlreichen Arbeiter des hiesigen Eisenwalzwerkes meldet die *Moravia*, waren der 12., 13. und 14. October wahre Fest-

tage, denn an diesen Tagen wurde ihnen das Glück zu Theil, den neuen Besitzer derselben, den Hrn. Baron von Rothschild, in ihrer Mitte zu sehen und zu begrüßen. (.).“

Es folgt eine Beschreibung der Festivität.

Sonntagsblätter 51 (17. 12. 1843) 1218

„Historisch-statistische Notizen über die Reichenberger Tuchmacherzunft.“

Als Quelle für die angeführten Daten dienten die Mitteilungen darüber, welche der böhmische Gewerbsverein in Heblers *Enzyklopädischer Zeitschrift* veröffentlicht habe.

Anmerkung: Die Rede ist von der *Encyclopädischen Zeitschrift des Gewerbewesens*, hrsg. vom Vereine zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Böhmen, redigiert von J. Ferdinand Heßler (1803–1865) bzw. ab 1845 von Karl Joseph Napoleon Balling (1805–1868). (http://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Balling_Karl_Joseph_Napoleon; Zugriffsdatum: 11. 7. 2013.)

Allgemeine Theaterzeitung 311 (29. 12. 1843) 1347

„Feuilleton. Statistisches. (In Böhmen)“

Verfasser: -z.

(1347) „bestehen 1.231 Fabriken und 123.670 Gewerbe mit mehr als 600.000 dabei beschäftigten Personen; 92 Dampfmaschinen mit 1.275 Pferdekraft, 4 Turbinen und eine große Menge von Maschinen neuester Erfindungen dienen zum kräftigeren Betrieb derselben. Der Gesamt-Capitalwerth der böhmischen Gewerbsproduction kann auf 200,- Millionen Gulden C. M. angeschlagen werden. Der Werth, der über Böhmens Grenzen ins Ausland ausgeführten Waren beträgt jährlich 18,-, der eingeführten bei 16,- Millionen Gulden C. M. Der Capitalwerth der Ausfuhr der ganzen österreichischen Monarchie ist nach zehnjährigem Durchschnitte 115,155.533,- fl. C. M., jener der Einfuhr 111.154.230,- fl. C. M., daher der Kaiserstaat mit 4,001.302,- im Vortheile steht, wovon beinahe die Hälfte auf Böhmen kommt.“

Wiener Elegante 2 (15. 1. 1844) 7

„Mannigfaltiges aus der Modewelt. (Fabriken und Gewerbe in Böhmen.)“

Quelle: *Allg. Theat. Zeit.*

Wiederholt die Notiz zu diesem Gegenstand aus der Allgemeinen Theaterzeitung 311 des Jahrganges 1843 (s. o.).

Oesterreichisches Morgenblatt 34 (18. 3. 1844) 136

„Feuilleton. Industrielles. (Österreichs Glasausfuhr.)“

(136) „Die Bedeutung der österreichischen Glasfabrication, woran Böhmen mit seinen 85 Glasfabriken bei weitem den größten Antheil hat, geht aus den Ziffersätzen hervor, welche uns die amtlichen Ausweise über den Handel Österreichs vom Jahre 1831–1840 über die Ausfuhr von Glaswaaren bieten. Trotz der vielen Hindernisse, ist die Ausfuhr ins Ausland doch bis zum Jahre 1838 anhaltend gestiegen, seit der Zeit aber nicht bedeutend gesunken, dagegen die Ausfuhr nach Ungarn fast fortwährend gewachsen. Sie betrug im Jahre 1831 ins Auslande: 2,971.600,- fl., nach Ungarn 161.760,- fl. und im Jahre 1841 ins Auslande 5,384.987,- fl., nach Ungarn 528.311,- fl.“

Wiener Zeitschrift 87 (19. 7. 1844) 914

„Das Inland mit seinen Eigenthümlichkeiten. Merkwürdigkeiten Böhmens. (Oberleutensdorf.)“

Verfasser: E. MACHACZEK

Bericht über die in diesem Ort, der nahe bei Teplitz gelegen sei, angesiedelten Fabriken.

Wiener Zeitschrift 155 (3. 8. 1844) 1240

„Notizenblatt. Böhmisches Granaten.“

(1240) „Die Unterthanen der Herrschaft Dlazkovic, im Leitmeritzer Kreise (deren Umgebungen schon lange das ‚Granatenländchen‘ genannt werden) haben im verflossenen Jahre der Obrigkeit für 3.600,- fl. C. M. Granaten abgeliefert.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 31 (4. 8. 1844) 734

„Fabriken in Böhmen.“

(734) „*Ost und West* berichtet: Im verflossenen Jahre zählte man in Böhmen 1.231 Fabriken und 123.670 Manufakturen, bei denen mehr denn 600.000 Arbeiter ihr Brod fanden. Dampfmaschinen zählte man gegen 92 und Maschinen durch Pferde getrieben, 1.275. Das Kapital dazu beträgt 200,000.000,- fl. K. M. Böhmen führt für 18 Millionen Waaren aus und für 15 Millionen seine Bedürfnisse ein.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 33 (18. 8. 1844) 781–782

„Notizen. Abnahme des Gewerbestandes in Böhmen.“

Quelle: *Österr. Lloyd*

Statistisches Zahlenmaterial, welches diese Tendenz bezeugt, wird angeführt.

Wiener Zuschauer 102 (23. 8. 1844) 1071–1072

„Zucker in Würfelform.“

Verfasser: JULIUS SCHÄTZER

Bericht über diese Novität aus der Datschitzer Fabrik.

Beilage zu den Sonntagsblättern 35 (1. 9. 1844) 830

„Notizen. Seidenzucht in Böhmen.“

Quelle: (*Pražské Now.*)

Fürst Adolf Schwarzenberg habe vor vier Jahren eine große Baumschule für weiße Maulbeerbäume anlegen lassen. Berichtet wird über die diesjährige Seidenausbeute.

Humorist 212 (3. 9. 1844) 847–848

„Album. Industrielles.“

(847) „Böhmen ist das wahre Glasland, und wird auch schwerlich so leicht von irgend einem andern Lande in der Fabrikation der mannigfaltigsten Gläser überboten werden können, weil es gerade im Besitze aller Urstoffe von der vortrefflichsten Beschaffenheit ist, welche für jenen Gewerbszweig erforderlich ist. (. .)“

Es folgen ein kurzer historischer Rückblick und ein Befund über den gegenwärtigen Stand der Glasindustrie.

Beilage zu den Sonntagsblättern 36 (8. 9. 1844) 854

„Notizen. Der Verein zur Ermunterung des Gewerbefleißes der Böhmen.“

Bericht über den Zustand des Vereines im 11. Jahr seines Bestehens.

Anmerkung: Der Verein „Jednota ku povzbuzení průmyslová v Čechách / Verein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen“ scheint, laut dieser Mitteilung, länger als bis zum Jahr 1842 gewirkt zu haben. (Vgl. Anmerkung zur Notiz in der Allgemeinen Theaterzeitung 17 (23. 1. 1833), S. 68, bzw:

http://cs.wikipedia.org/wiki/Jednota_ku_povzbuzen%C3%AD_pr%C5%AFmyslu_v_%C4%8Cech%C3%A1ch; Zugriffsdatum: 6. 3. 2013).

Oesterreichische Blätter 8 (18. 1. 1845) 57–58; 10 (23. 1. 1845) 78–79

„Die neuböhmische Literatur. 1. Wissenschaftliche Bestrebungen.“

(79) „Noch bleiben uns die ökonomischen und Gewerbswissenschaften, welche beide besonders in jüngster Zeit, seitdem eine patriotisch ökonomische und eine Gesellschaft zur Beförderung der Gewerbe in Böhmen besteht, einen rascheren Fortgang nehmen. Wir finden Schriften in böhmischer Sprache, welche in alle Felder der Ökonomie einschlagen, und Werke, die die sämtlichen Gewerbs-

wissenschaften umfassen, auch Einzelnes ausführlich behandeln und der Name J. Sw. Presl steht auch hier obenan. An diesen schließen sich Jöndl, Kouble, Havelka, Hawljček, Teplý, Šádek und eine Reihe Anderer, nebst einer Menge von Bearbeitungen von Koch- und anderen derlei Büchern.“

Anmerkung: Von den genannten Autoren konnten die folgenden identifiziert werden: Vilém Václav Havelka (1780–1847); Karel Havlíček-Borovský (1821–1856); Johann Philipp Jöndl (1782–1866); Josef František Kouble (1785–1824); Karel Šádek (1783–1854). (*SKČR*; *ÖBL*); Jan Teplý; Jan Svato-
pluk Presl (1791–1849) ist der Übersetzer des Werkes von Johann Heinrich Moritz von Poppe, *Ausführliche Volks-Gewerbslehre oder allgemeine und besondere Technologie zur Belehrung und zum Nutzen für alle Stände* (Stuttgart: Carl Hoffmann, 1836).

Beilage zum Zuschauer 9 (20. 1. 1845) 97

„Aus unserer Zeit. Inland. (Prag.)“

Bericht über die Entwicklung der Uhrmacherskunst in Böhmen in jüngster Zeit.

Illustrierte Theaterzeitung 43 (19. 2. 1845) 175

„Feuilleton. Industrie. (Der Seidenbau macht in Prag und in mehreren Kreisen Böhmens rasche Fortschritte.)“

Verfasser: G.

Bericht.

Sonntagsblätter 21 (25. 5. 1845) 490

„Industriebericht. (Böhmische Teichwirthschaft.)“

Bericht über die Teichbewirtschaftung auf den Besitzungen des Fürsten Schwarzenberg.

Sonntagsblätter 30 (27. 7. 1845) 711

„Industriebericht. (Zur Gewerbsstatistik Böhmens.)“

Statistische Angaben nach dem *Journal des österr. Lloyd*.

Wiener Bazar 40 zum Humoristen 232 (27. 9. 1845) 159

„Die Pottaschensiederei des Königreiches Böhmen. Von KARL HAL-
LER.“

Bericht.

Oesterreichisches Morgenblatt 7 (17. 1. 1846) 27–28

„Kritzeleien auf meinem Cahier. Von AND. KHUEN. Caspar Leh-
mann.“

(27) „Kammerdiener Kaiser Rudolf II., erfand das Glas- und Kry-
stallschneiden; er erhielt auch hierauf von seinem Monarchen ein

Privilegium. Die Kunsterzeugnisse der böhmischen Glasfabrikation verdanken diesem Manne ihren ersten Ursprung.“

Oesterreichisches Morgenblatt 29 (9. 3. 1846) 116

„Feuilleton. Industrielles aus der Gegenwart. (Die Seidencultur in Böhmen).“

Kurze Notiz über Wittingau, eine Herrschaft des Fürsten Carl von Liechtenstein, wo seit vier Jahren eine große Maulbeerbaumschule bestehe.

Wiener Zeitschrift 81 (23. 4. 1846) 324

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Mähren.“

(324) „Die traurigen Ereignisse in Galizien äußern auch auf unsere gesammte gewerbliche Industrie die verderblichste Rückwirkung; die Bestellungen mangeln, der Handel stockt, und viele Fabrikanten müssen mit der Produzierung inne halten, um ihre Vorräthe nicht zu sehr anwachsen zu sehen.“

Anmerkung: Bezug genommen wird auf den Bauernaufstand in Galizien vom März 1846 („Galizisches Gemetzel“ [Rzeź galicyjska]).

Allgemeine Theaterzeitung 116 (15. 5. 1846) 464

„Feuilleton. Buntes aus der Zeit. (Dampfmühlen.)“

Verfasser: C.-R.

(464) „Zu Nikolsburg, in Mähren, wurde am 10. d. M., der Grundstein zu der daselbst zu errichtenden großen Dampfmühle gelegt. Hr. Lebowhl, ein geachteter Bürger dieser Stadt, ruft dieses Werk ins Leben, das für die dortige Gegend eine wahre Wohlthat genannt werden muß, weil die eigentlichen Mahlmühlen vom Orte stundenweit entfernt sind, und in den heißen Sommermonaten nur allzuhäufig durch Wassermangel gehindert werden, den Bedarf der Concurrrenz zu decken.“

Humorist 118 (18. 5. 1846) 480

„Konversations-Lexion des Tages. Provinz-Kontrolle. Prag.“

(480) „Herr Joseph Lederer hat ein ‚Prager Agentschaftsbureau, verbunden mit einer immerwährenden Musterausstellung für die landwirthschaftlichen Produkte Böhmens‘ errichtet, ein Institut, welches bestimmt ist, im Großen den Vermittler zwischen Produzenten und Konsumenten zu machen. Bei guter Leitung und lebendiger Theilnahme kann eine solche Anstalt sowohl für das Land, als den Unternehmer sehr vortheilhaft werden.“

Humorist 128 (29. 5. 1846) 519

„Konversations-Lexion des Tages. Neuigkeits-Plauderer.“

Quelle: (*Bohemia*.)

(519) „Dem Vernehmen nach soll Prag eine Filiale der österreichischen Nationalbank mit einem Fonde von einer Million Gulden C. M. erhalten. Dem Handel und Wandel gäbe dies einen mächtig belebenden Impuls.“

Wiener Bazar 7 zum Humoristen 177 (25. 7. 1846) 25–26

„Ein Blick auf die Industrie in Böhmen. Von HELIODOR TRUSKA.“

Bericht über die Zünd-Requisiten-Fabrikation in Schüttenhofen (Sušiče) sowie über die Phosphorerzeugung in Goldenkron.

Wiener Bazar 7 zum Humoristen 177 (25. 7. 1846) 27

„Aus Oesterreich. (Ein Wink für die Wollwaaren-Erzeugung in Mähren und Schlesien.)“

Notiz. Der *Oesterr. Lloyd* verweise auf die potentielle Wichtigkeit von Cairo als Handelsplatz; besonders Schafwolltuch sei begehrt.

Oesterreichische Blätter 111 (15. 9. 1846) 872

„Notizen. Statistik.“

Quelle: (*Gegenwart*, 178.)

Notiz über die böhmische Sparkasse in Prag.

Wiener Zeitschrift 211 (22. 10. 1846) 845

„Feuilleton. Provinz-Kontrolle. Brünn.“

(845) „Die Errichtung einer großen Runkelrübenzuckerfabrik, welche Putterljik betreibt, darf als ein erfreuliches Ereigniß für unsere Stadt bezeichnet werden.“

Wiener Zeitschrift 42 (27. 2. 1847) 168

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Krummau.“

(168) „Der Chemiker Duschek baut seit 6 Jahren Farbeknöterich (*Polygonum tinctorium*) an, um aus der Pflanze Indigo zu gewinnen. Im vergangenen Jahre wuchs die Pflanze 4 Fuß hoch; seine Versuche liefern also ein günstiges Resultat.“

Oesterreichisches Morgenblatt 33 (17. 3. 1847) 130–131

„Feuilleton. Wirksamkeit der österreichischen Versicherungs-Gesellschaft.“

Rechnungsabschluss für 1846, umfassend eine Tabelle mit Zahlenangaben über Brandschadenvergütung nach den Ländern gegliedert.

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 22 (30. 5. 1847) 184
 ‚Notizen. (Zur Konsumzionsstatistik Böhmens.)‘
 Statistische Angaben über Brauereien und Branntweinbrennereien.

Oesterreichisches Morgenblatt 65 (31. 5. 1847) 258–259
 ‚Feuilleton. Oesterreichische Denkwürdigkeiten. (Die Waffenfabri-
 kation in der Oesterreichischen Monarchie.)‘
 (258) ‚Die Waffenfabrikation wird vorzüglich in Oesterreich, Steier-
 mark, Kärnthen, Böhmen und der Lombardei betrieben. (. .).‘
 Produktionsstandorte in Böhmen seien:
 (259) ‚(. .) zu Ellbogen, Weipert, Rohnsperg, Oberleutensdorf, Nie-
 dergeorgenthal, Neumitrovitz, Plaß, Neuhütten, Neureichenau.
 (. .). Übrigens wird die Zahl der Büchsenmacher und Büchsenschäf-
 ter in der österr. Monarchie in folgender Weise angegeben:

Österreich unter der Enns				
(Wien	32	Büchsenmacher	518	Büchsenschäfte
d. übrige Land)	61	–,,–	5	–,,–
Österreich ob der Enns	7	–,,–	60	–,,–
Steiermark	28	–,,–	26	–,,–
Kärnthen und Krain . .	68	–,,–	77	–,,–
Küstenland	7	–,,–	7	–,,–
Tirol	34	–,,–	3	–,,–
Mähren und Schlesien .	144	–,,–	5	–,,–
Böhmen	274	–,,–	26	–,,–
Galizien	51	–,,–	11	–,,–
Dalmatien	–	–,,–	38	–,,–
Lombardei	8	–,,–	136	–,,–
Venedig	46	–,,–	60	–,,–
Siebenbürgen	48	–,,–	26	–,,–
Militärgrenze	89	–,,–	28	–,,–
Summe	897	Büchsenmacher	518	Büchsenschäfte.

Wiener Zeitschrift 111 (4. 6. 1847) 443
 ‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Wieder eine Erfindung von einem
 Böhmen.‘
 (443) ‚Mehrere Journale brachten die Notiz, ein Engländer habe pa-
 pierne Möbel erfunden. Nun erzählt Herr W. Mally in *Ost und West*,
 die Erfindung sei nicht neu, da einer seiner Bekannten bereits durch
 mehrere Jahrzehende einen papiernen Kleiderkasten besitze. Schrei-
 ber dieses kleisterte vor ungefähr 30 Jahren zu seinem Gebrauch

einen papiernen Bücherschrank zusammen, Schreiber dieses ist aber ein Kroat und kein Böhme, wer ist also der Erfinder der papiernen Möbel?“

Wiener Zeitschrift 140 (13. 7. 1847) 559

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Böhmen.“

(559) „Statistik der Runkelrübenfabriken. Im Jahre 1834 bestanden in Böhmen 10 solche Fabriken; 1835 – 17, 1836 – 24 und im Jahre 1837 schon 45. Von diesem Jahre angefangen wuchs die Zahl bis auf 59. Da aber mehre kleinere Etablissements fallirt haben, so bestehen gegenwärtig mit Einschluß der Syrupfabriken 41 Anlagen dieser Art.“

Wiener Zeitschrift 148 (26. 7. 1847) 590

„Feuilleton. Lokal-Kurier.“

(590) „Hr. Hardtmuth, der Eigenthümer der hiesigen Steingut- und weltbekannten Bleistiftenfabrik, baut in Krummau in Böhmen eine große Fabrik, deren Bau auf 100.000,- fl. CM. veranschlagt ist.“

Wiener Zeitschrift 201 (8. 10. 1847) 803

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.“

(803) „Unsere Industrie ist in immerwährendem Steigen begriffen. (. .). Die Hut-Fabrik von Karl Kreise und Komp. in Prag gehört zu den ersten Etablissements der Monarchie. Das Ausgedehnte des Fabrikgebäudes, die Menge der Arbeiter, die vorzügliche Güte des Fabrikates, die Niederlagen in allen Haupt- und größeren Provinzstädten des Kaiserthums, machen dieses industrielle Unternehmen zu den bedeutendsten und hervorragendsten.“

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
FISCHEREI, JAGD**

A. Nachrichten über Werke

F. v. Ahlefeldt zu Langeland und Rixingen (1747–1815)

Freymüthige Gedanken über Landwirthschaft mit Rücksicht auf Böhmen (1817)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 36 (6. 5. 1818) 141–142

„Landwirtschaft.

Freymüthige Gedanken über Landwirthschaft mit Rücksicht auf Böhmen. VON FERDINAND GRAFEN V. AHLEFELD ZU LANGELAND UND RIXINGEN. Mit Kupfern. Prag, bey Gottlieb Haase, 1817.‘

Rezension.

E. André (1790–1869)

Versuch einer zeitgemäßen Forstorganisation (1823)

Sammler 2 (3. 1. 1824) 8

„Notitzen. Literarische Notitzen aus Prag.‘

Verfasser: K***

Angezeigt wird u. a. Emil Andrés Werk: *Über die innere Forstorganisation* (Prag: Calve, 1823).

R. André (1792–1825)*Anleitung zur Veredelung des Schafviehs (1815)**Darstellung der vorzüglichsten landwirthschaftlichen Verhältnisse (21819)**Kurzgefasster Unterricht über die Wartung des Schafvieh's, für Schafmeister und ihre Knechte (1818)*Wiener Allgemeine Literaturzeitung 102 (20.12.1816)
1622–1631

,Oekonomie.

Anleitung zur Veredelung des Schafviehes. Nach Grundsätzen, die sich auf Natur und Erfahrung stützen. Mit mehreren Tabellen. Verfaßt von RUDOLPH ANDRÉ, W. Verwalter und Mitglied der Kais. königl. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. Prag 1816 in der J. G. Calve'schen Buchhandlung.‘
Rezension.Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern
der Literatur 3 (Juli, August, September 1818) 15–34,Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahres 1818 in den
österreichischen Staaten erschienenen Bücher.‘

Genannt wird u. a. das Werk:

(28) ,Oekonomie. (. .)

(29) «Darstellung der vorzüglichsten landwirthschaftlichen Verhältnisse in so fern sie auf Bewirthschaftung des Grundes und Bodens u. s. w. Bezug haben. Ein Taschenbuch für praktische Landwirthe u. s. w. Verfaßt von Rudolph André. Zweyte verbesserte und vermehrte Ausgabe. Prag, 1819, Calve. 8.» (. .).“

Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern
der Literatur 3 (Juli, August, September 1818) 15–34,Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahres 1818 in den
österreichischen Staaten erschienenen Bücher.‘

Genannt wird u. a. das Werk:

(28) ,Oekonomie. (. .)

(29) «Kurzgefasster Unterricht über die Wartung des Schafviehes für Schafmeister und ihre Knechte, faßlich eingerichtet von Rudolph André. Brünn, 1818. Grasl. 8.» (. .).“

C. L. Beck

Anleitung zur ökonomisch-statistischen Beschreibung landwirtschaftlicher Besitzungen mittelst tabellarischer Darstellung ihrer Bestandtheile und Nutzungs-Rubriken. Ein Taschenbuch für Proprietairs von Herrschaften und Landgütern (1818)

Anzeigebblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern der Literatur 3 (Juli, August, September 1818) 15–34

,Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahres 1818 in den österreichischen Staaten erschienenen Bücher.‘

(28) „Oekonomie. (..)“

(29) «Anleitung zur ökonomisch-statistischen Beschreibung landwirtschaftlicher Besitzungen u. s. w. Ein Taschenbuch für Proprietairs von Herrschaften und Landgütern. Von C. L. Beck. Prag, 1818, Haase. quer 8.» (..).“

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 61 (31. 7. 1819) 241

,Landwirtschaft. (..).

Anleitung zur ökonomisch-statistischen Beschreibung landwirtschaftlicher Besitzungen u. s. w. Ein Taschenbuch für Proprietairs von Herrschaften und Landgütern. Von C. L. BECK. Prag, 1818. Haase, quer 8. Preis: 2,- fl.‘

Das Werk wird kurz vorgestellt.

F. Betzhold

Die deutschen Handels- und Gewerbspflanzen, oder, Anleitung zur Kultur der wichtigsten Gespinnst-, Oel-, Farbe-, Gewürz-, und sonstigen Fabrikpflanzen (1841)

Besondere Beilage zum Wiener Zuschauer 156 (29. 12. 1841) 1565–1566

,Landwirtschaftliche Literatur.

Die deutschen Handels- und Gewerbspflanzen, oder: Anleitung zur Kultur der wichtigsten Gespinnst-, Oel-, Farbe-, Gewürz-, und sonstigen Fabrikpflanzen. Von FRANZ BETZHOLD, Forst- und Wirthschafts-Direktor und Ehrenmitglied mehrer ökonomischen Gesellschaften. Brünn, 1841, bei Karl Winiker. 8. 264 Seiten.‘

Verfasser: L. F-R.

Rezension.

J. P. Erbann***Sirene oder die Teichbenutzung (1840)***

Humorist 76 (15. 4. 1840) 303

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Literarische Novität.)“

(303) „Bei Rohrer in Brünn erscheint eine in ökonomischer Hinsicht sehr wichtige Schrift von Oberamtman Erban unter dem Titel «die Teichbenutzung». Der Verfasser, welcher in ökonomischer Hinsicht allen Landwirthschaftsfreunden vortrefflich bekannt ist, bespricht diese für Oekonomie so wichtige Angelegenheit auf eine eben so anziehende, als die Interessen jedes Lesers befriedigende Weise.“

L. Fischer***Entwurf einer Anleitung zur Wechselwirthschaft, nebst einem Beyspiele des Ueberganges von der Dreyfelderwirthschaft zur Wechselwirthschaft (1817)***

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 104 (27. 12. 1817) 413–415; 105 (31. 12. 1817) 413–414

„Landwirtschaft.“

Entwurf einer Anleitung zur Wechselwirthschaft, nebst einem Beyspiele des Ueberganges von der Dreyfelderwirthschaft zur Wechselwirthschaft, von LUDWIG FISCHER, fürstlich Dietrichstein-Proskau-Leslie'schen Wirthschafts-Inspector der böhmischen Herrschaften und Güter, Mitglied der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen, und der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn. Prag 1817, bey Friedrich Tempsky. Firma J. G. Calve. In g. 4. S. 130. 6,- fl.-“

Rezension.

J. Horina***Rechnung der Landwirtschaft (1824)***

Literarischer Anzeiger 32 (1821) 270

„Neue inländische Bücher.“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(270) „Horina Joh., «Rechnung der Landwirthschaft oder der praktische Rechnungssatz, wodurch ein treuer Nachweis des Geschäftsbetriebes mittelst der Buchführung anschaulich gemacht wird. gr. 4. Brün, Traßler, 1821. Pränumerationspr. 12,- fl. C. M.» (..).“

J. Hoser

Handbuch über die Abrainungen der Grundstücke, Herrschaften und Güter (1816)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 37 (9. 5. 1818) 147

„Landwirthschaft.

Handbuch über die Abrainungen der Grundstücke, Herrschaften und Güter. Nach ökonomischen, mathematischen und rechtlichen Grundsätzen. Mit einer Gränzbeschreibung, einer Gränzerneuerung und einer Gränzkarte. Verfaßt von JOHANN HOSER, Fürstlich Schwarzenbergischem Wirthschaftsdirector zu Zittolieb in Böhmen. Prag 1816 bey Gottlieb Hase (sic).‘

Das Werk wird kurz angezeigt.

J. Hubený (1800–1863)

Die Waldanlagen von Mezöhegyes in Ungarn (1834)

Oesterreichische Blätter 9 (1. 5. 1844) 68–71

„Literatur.

J. HUBENÝ: *Die Waldanlagen von Mezöhegyes in Ungarn.* – Prag 1834. (..). Angezeigt durch Forstinspektor H. C. WEBER.‘

K. ökonomisch-patriotischen Gesellschaft in Böhmen [Hrsg.]

Abhandlungen, die Verbesserung der Landwirtschaft betreffend (1797–1806)

Unterricht über den Flachsbaum, für Böhmen, Mähren und Schlesien / Naučenj o lnúsetj, pro Czechy, Morawu a Szlesko. (1804)

Annalen 96 (November 1803) 761–766; 97 (November 1803) 769–772

„*Abhandlungen, die Verbesserung der Landwirthschaft betreffend.* Herausgegeben von der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Bö-

heim. Für das Jahr 1801. gr. 8. Prag (1081) (sic), in der Herrlichen Buchhandlung. 202 S. Für das Jahr 1802 ebendasselbst, 105 S.‘

Besprechung der Beiträge.

(761) „Unter den vielen ökonomischen Gesellschaften, die ehemals in der österreichischen Monarchie bestanden haben, ist die königlich böhmische von Joseph II. errichtete die einzige, von welcher, so viel Recn. bekannt ist, noch jährlich Abhandlungen erscheinen. Die Abhandlungen für 1801 bilden bereits den 4ten Band der Abhandlungen dieser Gesellschaft, welcher Sr. Excell. dem Oberstburggrafen, Grafen von Stampach, zugeeignet ist. (.).“

Annalen (Dezember 1805) 350–351

„Oekonomie. (.).“

Unterricht über den Flachsbaum, für Böhmen, Mähren und Schlesien.

Herausgegeben von der K. ÖKONOMISCH-PATRIOTISCHEN GESELLSCHAFT IN BÖHMEN. Im Jahre 1804. 8. Brün (sic), gedruckt bey Jos. Ig. Traßler, Buchdrucker, Buch- und Kunsthändler, 30 S. mit 1 Kupfertafel. Auch böhmisch unter dem Titel:

Naučenj o lnúsetj, pro Czechy, Morawu a Szlesko. Wydané od CYS. KRÁL. SPOLEČNOSTJ HOSPODÁRSKÉ W KRALOWSTWJ CZESKEM. Roku 1804. W Brně wytisštěná v Jos. Gir. Traslerá, knech Tlačí tale a knech Handlju. 29 S.‘

Rezension.

J. F. W. König

Sammlung praktischer Erfahrungen aus der Forstwissenschaft (1820)

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 12 (Oktober, November, Dezember 1820) 9–16

„In Oesterreich erschienene Bücher.‘

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(9) „«Sammlung praktischer Erfahrungen aus der Forstwissenschaft. Von Johann König, Verfasser der ‹Forstpflanze aus praktischen Bemerkungen.› Prag 1820. 8. Hartmann.». (.).“

Die Sprache sei klar.

C. v. Körber (1754–1826)

Epistel an Freunde des Feldbaues, besonders an jene, die einen naßkalten Lehmboden haben (1805)

Annalen (August 1809) 87

,Oekonomie. (.).

Epistel an Freunde des Feldbaues, besonders an jene, die einen naßkalten Lehmboden haben. Von KARL VON KÖRBER, Präsidenten des fürstlichen Landrechtes zu Bielitz in k. k. Schlesien, gr. 8. Wien 1805 bey Joh. Georg Ritter von Möble. 53 S.‘

Rezension.

C. v. Körber (1754–1826) / Ch. K. André (1763–1831) [Hrsg.]

Fünfzehnjähriges praktisches Wirtschafts-Exempel durch Verbesserung eines vernachlässigten Bauerngutes, oder, Carl von Körber's Beschreibung und Geschichte der Bewirthschaftung eines in Galizien an der schlesischen Gränze nächst den Städten Bielitz und Biela gelegenen Landguts, und Vergleichung seines Zustandes von 1803 mit dem von 1817 (1819)

Literarischer Anzeiger 13 (1819) 97–98

,Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener-Währung.)‘

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(270) „Körber's C. v., «Fünfzehnjähriges praktisches Wirtschafts-Exempel durch Verbesserung eines vernachlässigten Bauerngutes, oder, Beschreibung und Geschichte der Bewirthschaftung eines in Galizien an der schlesischen Gränze nächst den Städten Bielitz und Biela gelegenen Landguts, und Vergleichung seines Zustandes von 1803 mit dem von 1817. Herausgegeben von Ch. C. André. 4. Prag, Tempsky, 814, 3,- fl.» (.).

A. v. Lengerke (1802–1853)

Landwirthschaftliches Conversations-Lexicon für Praktiker und Laien (1837–1838)

Allgemeine Theaterzeitung 30 (11. 2. 1837) 122–123

,Neuigkeiten. Aus Prag.‘

Verfasser: M.

(123) „In literis mache ich das Publikum, besonders das ökonomische, aufmerksam auf das ökonomische Conversationslexikon, von Dr. Alexander von Lengerke, das bei Calve erscheint, und von welchem bereits das erste Heftchen die Presse verlassen.“

P. Lipp

Die unausgesetzte Stallfütterung des Schafviehes: eine noch seltene den Nutzertrag in vieler Hinsicht bedeutend erhöhende landwirthschaftliche Methode (1818)

Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern der Literatur 3 (Juli, August, September 1818) 15–34

„Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahres 1818 in den österreichischen Staaten erschienenen Bücher.“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(28) „Oekonomie. (. .).

(29) «Die unausgesetzte Stallfütterung des Schafviehes u. s. w. getreu dargestellt von Prokopp Lipp, Wirthschaftsbeamten. Mit einer Kupfertafel. Brünn 1818, bey Traßler in 8.» (. .).“

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 61 (31. 7. 1819) 241

„Landwirtschaft. (. .).

Die unausgesetzte Stallfütterung des Schafviehs u. s. w. getreu dargestellt von PROCOP LIPP, Wirthschaftsbeamten. Mit einer Kupfertafel. Brünn 1818, bey Traßler in 8. Preis: 1,- fl.‘

Rezension.

J. E. Malabayla Graf von Canal (1745–1826)

Unterricht über den Anbau und Behandlung des Mohar (panicum germanicum) als Futterpflanze betrachtet, dann des Johanneskorn (1805)

Annalen (Oktober 1805) 225–226

„Oekonomie. (. .).

Unterricht über den Anbau und die Behandlung des Mohar (Panicum germanicum) als Futterpflanze betrachtet, dann des Johanneskornes. Verfasset zur unentgeltlichen Vertheilung dem Drucke übergeben,

und dem biedern böhmischen Landmanne gewidmet von JOSEPH GRAFEN MALABAILLA VON CANAL k. k. Kämmerer und Präsidenten der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen. 8. Prag 1805 in der v. Schönfeldischen k. k. Hofbuchdruckerey, 28 S.‘

Rezension.

Anmerkung: Das Werk erscheint auch auf Tschechisch unter dem Titel: *Naučenj o setbě německého pssena neb prosa (panicum germanicum) w Uhřjch Mohar nazwaného: s njm gednánj gakožto potrawnj bylinau, tež swatojanského žita.* (W Praze: Cýs. král. dwornj Ympresse Pána ze Ssenfeldu, 1805). (SKČR)

J. R. v. Mayersbach

Nur durch Verpachtung der Meyereyen können große Domainen und Herrschaften vollkommen gut bewirthschaftet, deren Ertrag bedeutend erhöht, und verlässlich werden (1816)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 87 (29. 10. 1817) 345–347

„Ökonomie.

Nur durch Verpachtung der Meyereyen können große Domainen, und Herrschaften vollkommen gut bewirthschaftet, deren Ertrag bedeutend erhöht, und verlässlich werden. Von J. R. v. MAYERSBACH. Auf Kosten des Verfassers dem Invalidenfonds gewidmet. Prag, 1816. In der k. k. Hofbuchdruckerey. 8. Preis 1,- fl.‘

Rezension.

E. P. Michna von Waitzenau (1772–1827)

Böhmens Haus- und Landwirthschafts-Geräthe, in Verbindung mit den merkwürdigeren ökonomischen Werkzeugen des Auslandes (1826)

Archiv für Geschichte 76 (26. 6. 1826) 406–407

„Literatur.‘

(406) „208. Alle Freunde und Beförderer der Landwirthschaft werden es uns Dank wissen, wenn wir sie auf folgendes, bey C. W. Enders in Prag erschienene, empfehlenswerthe Werk aufmerksam machen. – «Böhmens Haus- und Landwirthschafts-Geräthe, in Verbindung mit den merkwürdigeren ökonomischen Werkzeugen des Auslandes, beschrieben von Emanuel Grafen Michna, Freyherrn von Waitzenau, k. k. Kämmerer, öffentlichen und ordentlichen Professor

der Landwirthschaftskunde an der k. k. Universität und der böhmisch-ständisch-technischen Lehranstalt zu Prag ec. ec. erster Band, erstes bis sechstes Heft mit 24 Kupfertafeln, Preis 6,- fl. C. M.» (..).“
 Rezension.

K. F. v. Puteani (1782–1847)

Monathliche landwirthschaftliche Verrichtungen (1800, ²1807, ³1820)

Annalen (Mai 1809) 221

,Oekonomie. (..).

Monathliche landwirthschaftliche Verrichtungen. Herausgegeben von einem praktischen Landwirthe. Mit 11 Tabellen. Zweyte verbesserte Auflage. Prag 1807, bey J. G. Calve. In 8. 259 Seiten.‘

Rezension. Es sei nicht geklärt, ob diese Schrift nur für Böden und Klima in Böhmen zweckmäßig sei oder auch für andere Provinzen.

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 11 (Juli, August, September 1820) 4–26

,In Oesterreich erschienene Bücher.‘

Genannt wird u. a. das Werk:

(23) „«Monathliche landwirthschaftliche Verrichtungen, herausgegeben von einem praktischen Landwirthe. Dritte verbesserte Auflage, mit 11 Tabellen. 8. Prag 1820. Bey J. G. Calve.» (..).“

J. W. Redelhammer (1788–1792)

Kurzgefasste Direktiv-Regeln für Jene, welche die sogenannte Veredelung des böhmischen Schafviehes und eine feinere Wolle desselben wünschen (1802)

Annalen 73 (September 1803) 580–582

Kurzgefaßte Direktiv-Regeln für Jene, welche die sogenannte Veredelung des böhmischen Schafviehes und eine feinere Wolle desselben wünschen. Herausgegeben von JOHANN WENZEL REDELHAMMER, Inspector. 8vo. Prag, 1802, bey Johann Buchler, Buchhändler, 31 S.‘

Rezension.

Anmerkung: Dieses Werk erschien 1802 im selben Verlag auch in tschechischer Übersetzung von Jan Rulík unter dem Titel: *Krátce obsáhnutá Prawdila, k zprávě Hospodářů, a polnjch mistrů gakby se měl zlepssiti Český owčj dobytek, a dal pěkněgssj wlnu.* (SKČR)

J. Schmuttermayer***Erläuterte Grundsätze der praktischen Forstwirtschaft als Beitrag zur Erweiterung der Forstwirtschaft (1820)***

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 12 (Oktober, November, Dezember 1820) 9–16

„In Oesterreich erschienene Bücher.“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(9) „«Erläuterte Grundsätze der praktischen Forstwissenschaft, als Beytrag zur Erweiterung der Forstwissenschaft. Zum nützlichen Gebrauche für Forstmänner, und jene, die sich dem forstwissenschaftlichen Fache zu widmen Willens sind. Von J. Schmuttermayer, Oberförster auf der gräflich Cavrianischen Herrschaft Obercerke, und der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues u. s. w. korrespondirendem Mitgliede. Nebst drey illuminirten Tabellen. Prag 1820. Hartmann. gr. 8.». (.).“

J. N. Schnabel (1791–1856)***Statistik der landwirtschaftlichen Industrie Böhmens (1846)***

Sonntagsblätter 46 (15. 11. 1846) 1100

„Litterarisches. Aus Böhmen. (Prof. J. Norb. Schnabel)“

(1100) „hat bei Calve in Prag eine «Statistik der landwirtschaftlichen Industrie Böhmens» erscheinen lassen, woraus sich die überraschendsten Resultate ergeben. Für den Nazionalökonom von großem Interesse.“

A. Schönberger***Praktische Anleitung zur Fasanenzucht mit besonderer Rücksicht auf die in Böhmen übliche Weise (1822)***

Literarischer Anzeiger 70 1822) 558–560

„Miscellen“

Verfasser: R. v. FL.

(1100) „Wohl dürfte seit längerer Zeit nichts Gründlicheres über die Fasanenzucht zum Druck gefördert worden seyn, als Anton Schönberger's «Praktische Anleitung zur Fasanenzucht, mit besonderer

Rücksicht auf die in Böhmen übliche Weise. Prag 1822. 8., mit 2 Kupferb.» (. .).“

Das Werk wird besprochen.

R. v. Stillfried und Rathenitz (1764–1833) / J. H. C. Bley

Bemerkungen über die Wechselwirthschaft, aus Erfahrungen und Beobachtungen gesammelt (1813)

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 83 (18.10.1814)
1329–1334

„Ökonomie.

Bemerkungen über die Wechselwirthschaft aus Erfahrungen und Beobachtungen gesammelt von RÜDIGER FREYH. VON STILLFRIED, k. k. Kammerherrn. Nebst einem Anhang über den Gebrauch der neuen Ackergeräthe und Maschinen von J. H. C. BLEY. Prag, 1813. Gedruckt bey Gottlieb Haase.‘

Verfasser: K-V

Rezension. Der Rezensent äußert sich skeptisch über den Erfolg der Einführung der Wechselwirtschaft in Österreich.

A. Tedeschi

Bewährte und auf Erfahrungen beruhende Anweisungen und Mittel den Ertrag der Land- und Hauswirthschaften nach den Verhältnissen und Bedürfnissen der Zeit und Umstände, bedeutend zu erhöhen (1825)

Archiv für Geschichte 101 und 102 (24.8. und 26.8.1825) 633
„Literatur.

185. So eben ist von dem fleißigen Gewerbsmann Hrn. A. Tedeschi, folgendes Werk erschienen: *Bewährte und auf Erfahrungen beruhende Anweisungen und Mittel den Ertrag der Land- und Hauswirthschaften nach den Verhältnissen und Bedürfnissen der Zeit und Umstände, bedeutend zu erhöhen.* Prag 1825, bey Schönfeld. Der erste Theil hat 260, der zweyte 238, der dritte 207 Seiten.‘

Rezension. Der Verfasser habe öfters im *Archiv* Beiträge veröffentlicht.

J. Viertl

Gründliche Anleitung und Beschreibung einer, sowohl auf kleinen Gütern, als auch auf großen Herrschaften ausführbaren Art von Wirtschafts-, Geld- und sämtlichen Naturalien-Rechnungen ec. (1818)

Anzeigeblatt zu den Jahrbüchern der Literatur 4 (Oktober, November, Dezember 1818) 60–78

„Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahres 1818 in den österreichischen Staaten erschienenen Bücher.“

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(74) „Oekonomie. (.). «Gründliche Anleitung und Beschreibung einer sowohl auf kleinen Gütern, als großen Herrschaften ausführbaren Art von Wirtschafts-, Geld- und sämtlichen Naturalien-Rechnungen, mittelst welcher nach den strengsten Rechnungsgrundsätzen eine vollständige Beruhigung und tägliche Ueberzeugung des Vermehrungsstandes geliefert werden kann; nebst dem Untersuchungsverfahren dabey, dann mehrere Formularien von Rechnungsbüchern, Registern und anderen zum Oekonomie-Rechnungswesen gehörigen Gegenständen. In drey Abtheilungen und einem Anhang. Verfaßt von Joseph Viertl, Revidenten der Fürst Franz Joseph Lobkowitz'schen Curat. Buchhalt. Prag 1819. Widtmann, 8.». (.).“

Literarischer Anzeiger 5 (1819) 33–35

„Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener Währung).“

Angezeigt wird u. a.

(628) „Viertl, J., «gründliche Anleitung und Beschreibung einer sowohl auf kleinen Gütern, als großen Herrschaften ausführbaren Art von Wirtschafts-, Geld- und sämtlichen Naturalien-Rechnungen, mittelst welcher nach den strengsten Rechnungsgrundsätzen eine vollständige Beruhigung und taegliche Ueberzeugung des Vermehrungsstandes geliefert werden kann; nebst dem Untersuchungsverfahren dabey, dann mehrere Formularien von Rechnungsbüchern, Registern und andern zum Oekonomie-Rechnungswesen gehörigen Gegenständen. In 3 Abtheilungen und einem Anhang. gr. 8. Prag, Widtmann, 1819. 5,- fl.».“

J. M. Zwicker

Der patriotische Forstmann, oder Lehr- und Lesebuch des Wissenswürdigsten und Nützlichsten aus den weiten Gebieten der Forst-, Jagd- und Naturkunde, und deren Hülfswissenschaften. Zu nächst sowohl für angehende als vollendete Förster und Jäger in den k. k. Staaten; dann aber auch zum nützlichen Gebrauch der Inhaber von Herrschaften, der Wirthschaftsbeamten, Polizeinspektoren, Cammeralisten, Technologen und der Dilletanten angewandter Naturkenntnisse (1805)

Annalen (Dezember 1805) 348–350

Oekonomie.

Der patriotische Forstmann, oder Lehr- und Lesebuch des Wissenswürdigsten und Nützlichsten aus den weiten Gebiet(h)en der Forst-, Jagd- und Naturkunde und deren Hülfswissenschaften. Zu nächst sowohl für angehende als vollendete Förster und Jäger in den k. k. Staaten; dann aber auch zum nützlichen Gebrauch der Inhaber von Herrschaften, der Wirthschaftsbeamten, Polizeyinspectoren, Cameralisten, Technologen und der Dilettanten angewandter Naturkenntnisse. In einer Gesellschaft praktischer Forstwirthe herausgegeben von ZWICKER. 8. Prag 1805 bey Jos. Polt, Buchhändler. Auch unter dem Titel: Depositorium des Wissenswürdigsten und Nützlichsten aus den weiten Gebiethen der Forst-, Jagd- und Naturkunde, und deren Hülfwissenschaften. In Verbindung praktischer Forstwirthe herausgegeben von ZWICKER. 8. Ebend. 1805. 446 S.‘

Rezension.

B. Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 34 (19. 1. 1810) 273–274

„Anfrage.“

Verfasser: KOLBIELSKY

(273) „In der zu Prag gedruckten «Nachricht über die Böhmisches hydrotechnische Privat-Gesellschaft» wird angeführt: daß im Innern Böhmens weder Salz noch Tobak erzeugt würden. (.). Tobak wird in weit nördlicher gelegenen Ländern, deren Boden im ganzen vom Böhmisches übertroffen wird, mit Erfolge gebaut. Was ist also der Grund, daß in Böhmen kein Tobak gebaut wird? (.).“

Anmerkung: Die genannte Schrift erschien anonym 1808 bei Gottlieb Haase. (SKČR)

Vaterländische Blätter 20 (13. 7. 1810) 202

„Miscellen. 5. Reisbau in Mähren.“

Bericht über einen misslungenen Versuch, durchgeführt auf der Herrschaft des Freiherrn Peter von Braun in Joslowitz.

Vaterländische Blätter 46 und 47 (12.10. und 16. 10. 1810) 261

„Wunsch an Oekonomen in Mähren, ein neues Kaffeh-Surrogat betreffend.“

Verfasser: S-R.

Angeblich werde die Pflanze *Astragalus boeticus* in Mähren bereits angebaut.

Vaterländische Blätter 3 (8. 1. 1812) 17–19

„Ueber die böhmischen Perlen.“

Verfasser: WENZL LÖSCHNER, k. k. GEHEIMER KABINETS-OFFICIAL

Besprochen wird u. a. die Schrift: *Über die Perlenfischerey in dem österreichischen Kaiserstaate, deren Bestand und Ergiebigkeit, von A. Rittig von Flammenstern, Lieut. d. k. k. A. Besonders abgedruckt aus Andre's «Hesperus» 1811. Brünn bey Johann Georg Gastl 1811.*

Vaterländische Blätter 76 (19. 9. 1812) 453–456

„Die Herrschaft Prosetsch-Poschna in Böhmen. Ein Vorbild.“

Verfasser: JOHANN KONRAD, k. k. Polizey-Obercommissär zu Prag.

Skizze. Der gegenwärtige Gutsbesitzer sei Herr Ferdinand Scherer, ehemaliger fürstlich Palmischer Oberamts-Sekretär und vor einigen Jahren Eigentümer der Herrschaft Strebersdorf in Österreich.

Vaterländische Blätter 37 (7. 5. 1814) 220

„Verein zur höheren Emporhebung der Schafzucht in Mähren.“

Die mährische Wolle habe vorzüglich durch die Bestrebungen von Baron von Geißlern zu Hoschtitz eine hohe Stufe erreicht.

Vaterländische Blätter 90 (9. 11. 1814) 533–535

„Obstcultur auf der Fürstlich-Schwarzenbergischen Herrschaft Liebingitz in Böhmen. Ein statistischer Beytrag von E. TH. HOHLER.“

Allgemeiner Anzeiger 11 (1814) 273–274

„Notizen.“

S. 273: Statistische Angaben zum Viehbestand in Böhmen und über die Wechselwirkung zu den agronomischen Verhältnissen.

Anmerkung: Weitere statistische Angaben aus diesem Bereich s. Kap. „Landeskunde“ (→ Kap. „Geographie und Statistik:“ → „Allgemeine Statistik und spezielle Statistik der böhmischen Länder“).

Erneuerte Vaterländische Blätter 51 (28. 6. 1815) 317

„Mährens vorzüglichste Weine.“

Notiz. Nur der Brünnner, Znaymer und Hradischer Kreis Mährens haben Weinbau aufzuweisen

Erneuerte Vaterländische Blätter 72 (9. 9. 1815) 455–458

„Die Herrschaft Prosetsch-Poschna in Böhmen. Ein Vorbild.“

Verfasser: JOHANN KONRAD, k. k. Polizey-Obercommissär zu Prag.

Einer Fußnote ist zu entnehmen, dass diese Herrschaft gegenwärtig durch eine Privatlotterie öffentlich ausgespielt werde. Sie liege fünf Stunden von Iglau und vier Stunden von Tabor entfernt, zwischen der königl. Stadt Pilgram und dem Tuchmacherstädtchen Patzau.

Erneuerte Vaterländische Blätter 8 (27. 1. 1816) 45–48; 10 (3. 2. 1816) 59

„Jährliche Getreide-Ernte des österreichischen Kaiserstaates. Von C. W. BLUMENBACH.“

Aufschlüsselung nach den einzelnen Provinzen.

Erneuerte Vaterländische Blätter 69 (28. 8. 1816) 401–405

„Was that die österreichische Staatsverwaltung während eines Zeitraumes von mehr als einem halben Jahrhunderte für das Emporbringen und die möglichste Verbreitung der Obstcultur. Von GEORG MEGERLE VON MÜHLFELD.“

Ins Treffen geführt werden diverse Gubernial-Verordnungen und Hofdekrete in dieser Sache, betreffend Böhmen, Mähren, Siebenbürgen und Galizien.

Erneuerte Vaterländische Blätter 55 (9. 7. 1817) 220

„Mährens Wein-Consumtion.“

Statistische Angaben.

Erneuerte Vaterländische Blätter 61 (30. 7. 1817) 244

„Ausdehnung des Weinbaues in Mähren.“

Die wichtigsten Weinorte werden angeführt.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 8 (28. 1. 1818)

„Neue Erfindung.“

Mitteilung, wonach der Prager Großhändler F. W. Tuscani eine Saat- und Dreschmaschine erfunden und diese an den Erzherzog Johann geschickt habe.

Erneuerte Vaterländische Blätter 4 (12. 1. 1820) 13–14

„Perlenfischerey in Böhmen.“

Verfasser: E. TH. HOHLER

Bericht.

(13) „Die vorzüglichste Perlenfischerey in der Moldau befindet sich auf der Herrschaft Krumau, in der Gegend von Goldenkron, einem aufgehobenen Cistercienser-Kloster. (. .).“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuer-
ten Vaterländischen Blättern 95 (25. 11. 1820)

„Kundmachung der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in
Böhmen.“

Mitteilung, dass ein „Pomologischer Verein in Böhmen“ gebildet werde. Inter-
essenten mögen sich mit dem Herrn Grafen von Michna in Verbindung setzen.

Oesterreichische Zeitschrift 91 (12. 11. 1836) 361–363; 92
(16. 11. 1836) 365–366

„Oesterreichisch-Schlesien in seiner politischen, kirchlichen und mi-
litärischen Verfassung dargestellt. Von HELD-RITT.“

S. 361 ff.: „Politische Eintheilung.“

Dargestellt wird u. a. die Besitzstruktur; Güter und Besitzungen umfassten
1) Rittergüter; 2) Lehngüter; 3) Rittermäßige Scholtiseyen; 4) Freisassen;
5) Freie Erb-Scholtiseyen; 6) Freibauer Güter; 7) Dienstbare Bauern.

Allgemeine Theaterzeitung 213 (23. 10. 1837) 1043

„Neuigkeiten. Geschwind, was gibt es Neues? (Reisernte zu Blansko
in Mähren.)“

(1043) „Auf der fürstlich Salmischen, durch ihre Eisenwerke bereits
so berühmten Herrschaft Blansko, in Mähren, steht man gegenwärtig
im Begriff, eine Reisernte abzuhalten. (. .).“

Bericht darüber.

Oesterreichischer Zuschauer 3 (6. 1. 1840) 28

„Miscelle. (Reisbau in Mähren.)“

Verfasser: F. E.

Bei Blansko bei Brünn gebe es Anbauversuche des Dr. Reichenbach, der dar-
über auch publiziert habe.

Anmerkung: Vgl.: Karl von Reichenbach, *Geologische Mittheilungen aus Mäh-
ren; geognostische Darstellung der Umgegenden von Blansko* (Wien: J. G. Heu-
bner, 1834). (SKČR)

Oesterreichisches Morgenblatt 84 (13. 7. 1842) 340

„Feuilleton. Jägerzeitung. (Böhmen, das Eldorado des Jagdvergnügens.)“

(340) „Für alle Freunde des edlen Waidhandwerkes ist Böhmen die Fundgrube alles Vergnügens, denn jede Gattung Wildes, vom Hirschen angefangen bis herab zu den Rohr- und Repphühnern, ist in jenem Lande reichlich zu finden. Von besonderer Güte und Schönheit sind die Fasanen, und obwohl alle sich durch guten Geschmack und eine gewisse Feinheit auszeichnen, sind es doch die Fasanerien aus dem Centrum Böhmens, die bessere Produkte liefern als jene an den Grenzen. Hühner- und Hasenjagden geben dort eine reichlichere Ausbeute, als selbst in Mähren und Oesterreich, denn es gehört eben nicht zu den Seltenheiten, daß Jagden veranstaltet werden, bei denen sechs Schützen an einem Morgen 6 bis 800 Hühner erlegen. Auch Jagden, auf denen 6.000 Hasen, Hühner und Fasanen geschossen wurden, sind nicht selten.“

Wiener Zeitschrift 11 (16. 1. 1843) 88

„Notizenblatt. Neue Erfindung.“

(628) „Ein Mechaniker in Prag, Hr. Desouslawy, hat eine Handmühle erfunden, welche in 24 Stunden 12 Strich Korn schrotet oder 4 Strich fein mahlt.“

Oesterreichische Blätter 4 (20. 1. 1844) 25–28; 5 (24. 1. 1844) 37–40

„Prospekt der deutschen Forstliteratur von ihrem Beginnen bis zum Jahre 1830. Von H. C. WEEBER, k. k. Forstinspektor und mährisch-schlesischem Forsttaxator in Brünn.“

Kommentiertes Verzeichnis von einschlägiger Literatur.

Oesterreichische Blätter 35 (22. 3. 1845) 280

„Aus Zeitschriften. Jänner. Statistik. Jagd.“

Quelle: (*Bohem.*)

(280) „Die Herrschaft Konopišt in Böhmen liefert aus 11 Reviren jährlich 5.000 Hasen, 5–6.000 Rebhühner, 3–4.000 Fasanen und etwas Hochwild.“

Wiener Zeitschrift 157 (8. 8. 1845) 528

„Statistisches.“

(628) „Die Kultur des Obstes in Böhmen hat in den letzten Jahrzehnten beträchtlich zugenommen und man zählt meist in Allen auf den Landstraßen in den 16 Kreisen dieses Königreichs 796.000 Fruchtbäume, wovon allein 120.000 auf den Leitmeritzer Kreis kommen; nach demselben sind die stärksten der Königgrätzer Kreis mit 80.000 und der Chrudimer mit 72.000 Bäumen. Die schwächsten in Zahl sind der Budweiser, Pilsner und Prachiner, jeder nur mit 19.000 Bäumen.“

Wiener Bazar 36 zum Humoristen 208 (30. 8. 1845) 142–144

„Die Obstkultur des Königreiches Böhmen. Von KARL HALLER.“

Berichtet wird die Entwicklung dieses Zweiges der Nationalökonomie.

(143) „(. . .). Um die Sorten des böhmischen Stein- und Kernobstes aufzuzählen, dies erlaubt der Raum dieser Blätter nicht, nur soviel muß bemerkt werden, daß Böhmen sehr vieles und köstliches Obst, und darunter sehr viele eigenthümliche Nationalfrüchte, die sonst nirgends vorkommen, besitzt.“

Oesterreichische Blätter 105 (2. 9. 1845) 824–825

„Aus Zeitschriften. Mannigfaltiges. Völkerkunde. Die Alpenwirthschaft auf den Sennhütten in Mähren.“

Quelle: (*Moravia*, Nr. 66.)

Erläutert werden einschlägige Begriffe, wie: *salašnik* (Vorsteher), *krbce* (Bundschuhe aus Pferdehäuten), *kolyba* (Hütte), etc.

Oesterreichisches Morgenblatt 135 (8. 11. 1845) 535

„Feuilleton. Statistisches in Böhmen. (Der Weinbau in neuester Zeit.)“
Überblick über die Ertragslage.

Illustrierte Theaterzeitung 279 (21. 11. 1845) 1119

„Feuilleton. Gartenzeitung. (Die Georginencultur in Böhmen.)“

Verfasser: A.

Die Georgine sei eine Modepflanze; berichtet wird über die Orte und Gärten, wo sie am erfolgreichsten gezogen werde.

Sonntagsblätter 5 (1. 2. 1846) 103–104

„Industriebericht. (Böhmens Weinbau.)“

Quelle: (*Journal des österr. Lloyd.*)

Bericht über die Erträge.

(104) „Was die Güte und Berühmtheit der böhmischen Weine betrifft, so sind vorzugsweise die Aussiger (Poskaler), der Tschernoseker, Lobositzer und Schreckensteiner im Leitmeritzer, und der Melniker im Bunzlauer Kreise zu nennen.“

Sammler 20 (3. 2. 1846) 80

„Mannigfaltiges. Rhabarber in Mähren.“

(80) „In der Nähe von Brünn besteht eine großartige Pflanzung, welche bereits an 4.000 Ztr. in Handel bringt. Der Zentner kostet in Brünn 72,- – 76,- fl. K. M.“

Humorist 43 (19. 2. 1846) 176

„Conversations-Lexikon des Tages. Journal-Echo.“

(176) „In Mähren baut man jetzt mit großem Erfolg Rhabarber, von dem eine großartige Pflanzung, einige Stunden von Brünn, jährlich 3 bis 4.000 Ctr. (à 72,- bis 76,- Gulden) in den Handel bringt und zum Theil in das Ausland versendet. Die Wurzel liefert ganz vorzüglichen Rhabarber, nur muß die Dosis etwas stärker genommen werden. – Ganz natürlich, daß Rhabarber ein Ausfuhrmittel ist.“

Oesterreichische Blätter 84 (14. 7. 1846) 656

„Notizen. Vereine.“

Quelle: (*Prager Zeit.*)

(656) „Einen Bauverein errichteten die Unterthanen des Gutes Horschitz in Böhmen auf Betrieb der Obrigkeit. Jährlich baut einer der Bauern sich ein neues, solides Haus, wozu ihm jeder der anderen 10,- fl. K. M. und Materiale beisteuert und Zufuhren leistet. Die Häuser sind alle nach einem bestimmten Plane, einstöckig, und das Dorf selbst wird dadurch auch regelmäßig angelegt.“

Allgemeine Theaterzeitung 169 (16. 7. 1846) 674–675

„Die Herrschaft Koritschan in Mähren vom Baron Rothschild angekauft.“

Verfasser: SIGMUND KOLISCH

Berichtet wird über die Stimmungslage der dortigen Bevölkerung.

Wiener Elegante 16 (15. 8. 1846) 64

„Mode-Courier.“

Quelle: (*Bohemia.*)

(64) „Herr Ludwig Edler von Nadherny, der würdige Begründer der Spinnschulen in Böhmen, theilt in den *ökonomischen Neuigkeiten* mit, daß der Spinnlehrer Herr H. Wiesbrock in Adersbach kürzlich geländerten Flachs angebaut hat. (.).“

Wiener Bazar 8 zum Humoristen 201 (22. 8. 1846) 31

„Aus Oesterreich.“

(31) „Herr Ludwig Edler von Nadherny, der würdige Begründer der Spinnschulen in Böhmen, theilt in den *Oekonomischen Neuigkeiten* mit, dass der Spinnlehrer Herr H. Wiesbrock in Adersbach kürzlich geländerten Flachs angebaut hat. Geländerter Flachs ist derjenige, aus welchem in Belgien und Westphalen das Garn ersponnen wird, woraus die berühmten französischen Batistleinwanden und Brüssler Spitzen verfertigt werden. Es kommt nämlich bei diesem Flachse, da derselbe in sehr gut gedüngtem Boden gebaut werden muß, darauf an, zu verhindern, daß der sich nicht lagere, und um dieses unmöglich zu machen, wird über das ganze Feld entweder durch Bindfaden und eingesteckte Stäbe, oder durch sogenannte Braken (d. h. Stangen) und Ruthen ein Gitter oder Geländer gezogen, durch dessen Oeffnungen der Flachs hindurchwächst, und verhindert wird, sich zu lagern; dieß Verfahren nun heißt „Ländern“. Herr von Nadherny macht die Oekonomen, welche dies Verfahren nicht kennen, aufmerksam, daß der geländerte Flachs bis zum Monate August in diesem Gitter stehen bleibt.“

Sammler 153 (24. 9. 1846) 612

„Journal-Bonbons.“

(612) „Wir erhalten aus Böhmen eine Mittheilung, die in volksthümlicher Beziehung hohe Beachtung verdient, und die Wichtigkeit, so wie den wohlthätigen Erfolg vernunftgemäßer Einigung recht augenscheinlich macht. Es errichteten nämlich die Unterthanen des Gutes Hoschitz in Böhmen einen Bauverein auf Betrieb der Obrigkeit. Jährlich baut einer der Bauern sich ein neues solides Haus, wozu ihm jeder der andern 10,- fl. K. M. und Materiale beisteuert und Zufuhren leistet. Die Häuser sind alle nach einem bestimmten Plane, einstöckig, und das Dorf selbst wird dadurch regelmäßig angelegt.“

Allgemeine Theaterzeitung 5 (31. 1. 1847) 65–67

„Bilder aus Böhmen. (. . .). Böhmisches Bauernzustände.“

Bezug genommen wird auf eine Untersuchung von Brauner über den (nicht vorhandenen) Ausbildungsstand des böhmisch-slavisches Bauernstandes.

Anmerkung: Vgl.: Franz August Brauner, *Böhmische Bauernzustände im Interesse der Landeskultur und des Nationalwohlstandes* (Wien: Schmidt & Leo, 1847). (SKČR)

Allgemeine Theaterzeitung 135 (7. 6. 1847) 539

„Feuilleton. Baron Rothschild in Koritschan.“

Verfasser: SIGMUND KOLISCH

Vor einem Jahr habe der Baron Rothschild die Herrschaft Koritschan in Mähren gekauft. Seine Mildtätigkeit wird hervorgehoben.

ARMUT UND BEDÜRFTIGKEIT

WIRTSCHAFTLICHE NOT, EPIDEMIEN, KATASTROPHEN, SPENDENAKTIONEN

A. Nachrichten über Werke

B. Bolzano (1781–1848)

Vorschläge zur Behebung des unter einem beträchtlichen Theile der Bewohner Prags dermal um sich greifenden Nothstandes (1847)

Wiener Zeitschrift 160 (12. 8. 1847) 638–639

„Feuilleton. Lokal-Kurier.“

(638) „In der Expedition der Zeitschrift «Ost und West» ist eine Broschüre erschienen: «Vorschläge zur Behebung des unter einem beträchtlichen Theile der Bewohner Prags dermal um sich greifenden Nothstandes.» Wir bringen diese Notiz deshalb in unseren Lokalkurier, weil wir wünschen, daß das Büchlein auch in Wien viele Abnehmer finden möge.“

I. Hubeney

Lehren der Weisheit und Klugheit zu einem glückseligen Leben (1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 43–44

„An Menschenfreunde.“

Zur Pränumeration ausgeschrieben worden sei das Werk: *Lehren der Weisheit und Klugheit zu einem glücklichen Leben* von Ignaz Hubeney, verdientem Lehrer an der Stadtschule zu Braunau in Böhmen, zum Vortelle des Prager Waisenhauses und Taubstummeninstitutes.

V. Krolmus (1790–1861)

Kronyka, čili, Dějepis wssech powodnj poslaupnjých let, suchých a mokrých, aurodných a neaurodných na obilj, ovoce a wjna, hladů, morů a giných pohrom w Králowstwji Českém (1845–1851)

Oesterreichisches Morgenblatt 61 (21. 5. 1845) 244

„Feuilleton. Omnibus. (Eine detaillirte Beschreibung der Überschwemmung Böhmens)“

(244) „wird ehestens von Wenzel Krolmus, dem Herausgeber «altböhmischer Sagen und Gesänge», erscheinen.“

Anmerkung: Bezug genommen wird auf das Werk. *Staročeské powěsti, zpěwy, hry, obyčjege, slawnosti a nápěwy* (Prag: Karel Vetterle, 1845–1851). (SKČL)

Fr. J. Slama (1792–1844)

Trostworte, geschrieben an die Bewohner der Stadt Prachatic nach dem schrecklichen Brande, welcher daselbst am 13. April 1832 binnen einer Stunde 137 Häuser verzehrte (1832)

Oesterreichisches Archiv 97 (13. 8. 1833) 387–388

„Vaterländische Literatur.

Trostworte, geschrieben an die Bewohner der Stadt Prachatic nach dem schrecklichen Brande, welcher daselbst am 13. April 1832 binnen einer Stunde 137 Häuser verzehrte, von FR. J. SLAMA. Prag 1832. 8.‘

Verfasser: K. V.

Rezension.

Anmerkung: Das Werk erscheint auch in tschechischer Sprache: *Slowo útěchy, poslané Prachatičanům po nesťastném ohni, genž w gegich městě 13. dubna 1832 za hodinu sedm a třidcet domů w popel obrátil.* (W Praze: W knjžecj arcibiskupské tiskárně u Josefy Fetterlowé, wedenjm a nákladem Wáclawa Špinky, 1832). (SKČR)

B. Beiträge und Hinweise

Anmerkung: Weitere Hinweise auf Armut und Not im Riesengebirge wurden im Kap. „Landeskunde“ erfasst. (→ Kap. „Sozial- und Vokskunde:“ → Kap. „Das Riesengebirge / Krkonoše“)

Erneuerte Vaterländische Blätter 104 (28. 12. 1816) 611–612

„Dank und Würdigung der Unterstützung der Bewohner des Böhmerwaldes.“

Von Hungersnot besonders bedroht seien 14.000 Untertanen der hochfürstlich Schwarzenbergischen Herrschaft Winterberg im Mittelpunkt des Böhmerwaldes. Gedankt wird für die Unterstützung durch das Haus Schwarzenberg.

Erneuerte Vaterländische Blätter 78 (27. 9. 1817) 311

„IV. Warum herrscht unter den böhmischen und schlesischen Webern so große Armut.“

(384) „Die Noth der Gebirgsbewohner in der hiesigen Umgegend war in den letzten Monathen vor der Ernte dieses Jahres groß. (. . .)“ Kurgäste hätten einen wohlthätigen Verein gebildet, um zu helfen, worüber berichtet wird.

Erneuerte Vaterländische Blätter 96 (29. 11. 1817) 384

„Ein wissenswerther Nachtrag aus Carlsbad zu Österreichs wohlthätigen Vereinen in den Jahren 1816 und 1817.“

Ursachen seien die Konkurrenz, die niedrigen Abnehmerpreise und die hohen Preise für Nahrungsmittel.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 8 (28. 1. 1818)

„Bergsturz in Böhmen.“

Nachricht von einem Unglück in einer Gebirgsgegend der Herrschaft Tetschen, beim Dorf Ohren.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuernten Vaterländischen Blättern 102 (23. 12. 1818)

„Wohlthätigkeit der böhmischen Theater-Dilettanten.“

„Die Gesellschaft der böhmischen Theater-Dilettanten hat am 15. v. M. in dem hiesigen [Prager] ständischen Schauspielhaus zum Besten der abgebrannten Einwohner von Chlumetz, Bidschower Kreises, das böhmische Lustspiel: «Wie wird das wohl ausfallen?» gegeben, und durch die hierbey erzielte reine Einnahme den erwähnten Abgebrannten eine Unterstützung von 575 fl. 28 kr. zugewandt.“

Allgemeine Theaterzeitung 99 (18. 8. 1831) 425–427

„Ueber die Cholera. (Aus einem Brief des Doktor Leo, aus Warschau den 26. Juny.)“

Es geht um die Wirksamkeit von Wismuth.

Anmerkung: Im Juli 1831 erreicht die Cholera Prag. Vgl. Julius Vincenc Krombholz, *General-Rapport über die Asiatische Cholera zu Prag im Jahre 1831 und 1832 nach den in den Choleraspitalern gewonnenen Erfahrungen nebst Be-*

merkungen über die Abweichungen dieser Krankheit bei ihrem Wiederauftreten daselbst im September 1836 (Leitmeritz: Carl Wilhelm Medau, 1836). (SKČR) – Vgl. auch: Leopold Leo, *Ideen und Erfahrungen über die Natur und Behandlung der asiatischen Brechrühr mit besonderer Beziehung auf die Anwendung des Wis-muths gegen dieselbe* (Warschau: Märzbach, 1832). (Hinweis auf dieses Werk in Sammlungen: The College of Physicians of Philadelphia. Historical Library and Wood Institute [http://pacscl.exlibrisgroup.com:48998/F/?func=direct&doc_number=000085546, Zugriffsdatum: 26. 1. 2015], sowie auf die Biographie von Leopold August Leo (1792–1868): iPSB [=Internetowy Polski Słownik Biograficzny] <http://ipsb.nina.gov.pl/index.php/a/leopold-august-leo>; Zugriffsdatum: 26. 1. 2015).

Allgemeine Theaterzeitung 199 (6. 10. 1834) 765

„Der Brand der Stadt Hof in Mähren.“

Bericht über das Unglück.

Oesterreichischer Zuschauer 40 (2. 4. 1838) 398–399

„Der Thurmbrand zu Pilsen.“

Verfasser: IGNAZ LEDERER

Gedächtnisnotiz. Im Februar 1835 habe der Stadtturm gebrannt.

Allgemeine Theaterzeitung 109 (31. 5. 1838) 481

„Der große Brand von Schluckerau in Böhmen. – Aufruf zur Wohlthätigkeit.“

Verfasser: „ADOLF BAUERLE, mehrerer Städte Ehrenbürger, Redacteur der «Wiener Theaterzeitung».“

Der verheerende Brand ereignete sich in der Karfreitagsnacht.

Allgemeine Theaterzeitung 250 (14. 12. 1839) 1224

„Neuigkeiten. Geschwind, was gibt es Neues? (Feuersbrunst).“

Nachricht, dass im der fürstlich Dietrichsteinschen Stadt Nikolsburg in Mähren in der Nacht vom 3. auf 4. d. M. ein Brand ausgebrochen sei.

Allgemeine Theaterzeitung 101 (28. 4. 1842) 448

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 28. April.“

(448) „Am 28. April 1795 wurden in der Stadt Fulnek in Mähren 100 Häuser und das Leben mehrerer Personen ein Raub der Flammen.“

Wiener Zuschauer 118 (3. 10. 1842) 1166–1167

„Aus unserer Zeit.“

Nach Berichten in der *Moravia* sei die Runkelrübenfabrik zu Seelowitz in Mähren ein Raub der Flammen geworden.

Humorist 197 (3. 10. 1842) 795

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Der Brand in Holleschau in Mähren.)“

Quelle: *Morav.*

Bei dem Unglück seien 121 Häuser, in der Mehrzahl Juden gehörig, zu Schaden gekommen.

Allgemeine Theaterzeitung 24 (28. 1. 1843) 97; 36 (11. 2. 1843) 149

„Aufruf.“

Verfasser: „ADOLF BAUDERLE, Redacteur der <Theaterzeitung>.“

Auf eine Meldung in der *Bohemia* vom 24. Jänner über eine Hungersnot im Erzgebirge bei Joachimsthal hin erfolgter Aufruf zu Spenden.

S. 149: „Noch ein Aufruf für die armen Böhmen im Erzgebirge.“

Sammler 17 (30. 1. 1843) 65

„Aufruf. ADOLF BAUERLE, Redakteur der <Theaterzeitung>.“

Bezugnehmend auf einen Artikel in der *Bohemia* vom 24. Jänner über eine Hungersnot im Joachimstal, – namentlich Aberthann, Berringen, Erben, Gottesgab, Grund, Hirschenstand, Neuhammer, Neuhaus, Platten, Sauersack und Seitten – , ergeht ein Spendenaufruf.

Allgemeine Theaterzeitung 25 (30. 1. 1843) 104; 26 (31. 1. 1843) 108; 27 und 28 (1. 12. und 2. 2. 1843) 116; 29 (3. 2. 1843) 120; 30 (4. 2. 1843) 128; 31 (6. 2. 1843) 132; 32 (7. 2. 1843) 136; 33 (8. 2. 1843) 140; 34 (9. 2. 1843) 144; 35 (10. 2. 1843) 148; 36 (11. 2. 1843) 155–156; 37 (13. 2. 1843) 160; 38 (14. 2. 1843) 164; 39 (15. 2. 1843) 168; 40 (16. 2. 1843) 172; 41 (17. 2. 1843) 176; 42 (18. 2. 1843) 184; 43 (20. 2. 1843) 188; 44 (21. 2. 1843) 192; 45 (22. 2. 1843) 192; 46 (23. 2. 1843) 200; 47 (24. 2. 1843) 204; 48 (25. 2. 1843) 212; 49 (27. 2. 1843) 222; 50 (28. 2. 1843) 226; 51 (1. 3. 1843) 230; 52 (2. 3. 1843) 236; 53 (3. 3. 1843) 240; 54 (4. 3. 1843) 247–248; 55 (6. 3. 1843) 252; 56 (7. 3. 1843) 256; 57 (8. 3. 1843) 260; 58 (9. 3. 1843) 264; 59 (10. 3. 1843) 268; 60 (11. 3. 1843) 276; 61 (13. 3. 1843) 280; 62 (14. 3. 1843) 284; 63 (15. 3. 1843) 288; 64 (16. 3. 1843) 292; 65 (17. 3. 1843) 296; 66 (18. 3. 1843) 304; 67 (20. 3. 1843) 308; 68 (21. 3. 1843) 312; 69 (22. 3. 1843) 316; 70 (23. 3. 1843) 320; 71 und 72 (24. 3. und 25. 3. 1843) 328; 73 (27. 3. 1843) 336; 74 (28. 3. 1843) 340; 75 (29. 3. 1843) 344; 76 (30. 3. 1843) 348; 77 (31. 3. 1843) 352; 78 (1. 4. 1843) 360; 79 (3. 4. 1843) 364; 80 (4. 4. 1843) 368; 81 (5. 4. 1843) 376; 82 (6. 4. 1843) 380; 83 (7. 4. 1843) 376; 84 (8. 4. 1843) 380; 85 (10. 4. 1843) 384; 86 (11. 4. 1843) 388; 87 (12. 4. 1843) 392; 88

(13. 4. 1843) 396; 89 (14. 4. 1843) 400; 90 und 91 (15. 4. und 17. 4. 1843) 408; 92 (18. 4. 1843) 412; 93 (19. 4. 1843) 416; 94 (20. 4. 1843) 420; 95 (21. 4. 1843) 424; 96 (22. 4. 1843) 432; 97 (24. 4. 1843) 436; 98 (25. 4. 1843) 440; 99 (26. 4. 1843) 444; 100 (27. 4. 1843) 448; 101 (28. 4. 1843) 452; 102 (29. 4. 1843) 460; 103 (1. 5. 1843) 464; 104 (2. 5. 1843) 468; 105 (3. 5. 1843) 472; 106 (4. 5. 1843) 476; 107 (5. 5. 1843) 480; 108 (6. 5. 1843) 488; 109 (8. 5. 1843) 492; 110 (9. 5. 1843) 496; 111 (10. 5. 1843) 500; 112 (11. 5. 1843) 504; 113 (12. 5. 1843) 508; 114 (13. 5. 1843) 516; 115 (15. 5. 1843) 520; 116 (16. 5. 1843) 524; 117 (17. 5. 1843) 528; 118 (18. 5. 1843) 532; 119 (19. 5. 1843) 536; 120 (20. 5. 1843) 544; 121 (22. 5. 1843) 548; 122 (23. 5. 1843) 552; 123 und 124 (24. 5. und 25. 5. 1843) 560; 125 (26. 5. 1843) 564; 126 (27. 5. 1843) 572; 127 (29. 5. 1843) 576; 128 (30. 5. 1843) 580; 129 (31. 5. 1843) 584; 130 (1. 6. 1843) 588; 131 (2. 6. 1843) 592; 132 und 133 (3. 6. und 5. 6. 1843) 600; 134 (6. 6. 1843) 604; 135 (7. 6. 1843) 608; 136 (8. 6. 1843) 612; 137 (9. 6. 1843) 616; 138 (10. 6. 1843) 624; 139 (12. 6. 1843) 628; 140 (13. 6. 1843) 632; 141 und 142 (14. 6. und 15. 6. 1843) 640; 143 (16. 6. 1843) 644; 144 (17. 6. 1843) 648; 145 (19. 6. 1843) 652; 146 (20. 6. 1843) 654; 147 (21. 6. 1843) 660; 148 (22. 6. 1843) 664; 149 (23. 6. 1843) 668; 150 (24. 6. 1843) 675; 151 (26. 6. 1843) 680; 152 (27. 6. 1843) 684; 153 und 154 (28. 6. und 29. 6. 1843) 692; 155 (30. 6. 1843) 696

„Sammlung für die armen Bewohner im Erzgebirge in Böhmen.“

(104) „Auf den vorgestern, am 28. Jänner in der «Theaterzeitung» erschienenen Aufruf von Adolf Bäuerle, sind noch am nämlichen Tage eingegangen: (...)“

Es folgen Verzeichnisse von Spendern; diese stammen aus dem gesamten Raum der Monarchie; angegeben werden die Namen der Spender und Spenderinnen, deren Heimatort, Stand, sowie die Höhe der Spende.

Allgemeine Theaterzeitung 31 (6. 2. 1843) 131

„Wohlthätiges. (Die *Prager Zeitung* vom 3. Febr. enthält Folgendes:)“

(131) „Auch in Wien äußert sich die Theilnahme an der Noth der Bewohner des böhmischen Erzgebirges auf das lebhafteste und rührendste. Kaum gelangte die Nachricht von diesem Unglücke in der «Prager Zeitung» da hin, so beeilte sich sogleich Herr Edler von Rambach, Firmaführer der Edlen von Ghelenschen Erben und Administrator der «k. k. priv. Wiener Zeitung», die edelsinnigen Bewohner der Residenz auf die Hilfsbedürftigkeit der armen Gebirgs-Bewohner aufmerksam zu machen. (...). Auch der durch seine Mild-

thätigkeit so vielfach verdiente Redacteur der «Theaterzeitung», Herr Adolf Bäuerle, erließ sofort einen ergreifenden Aufruf. (.). (Die «Wiener Zeitung» hat bereits über 6.000,- fl. C. M. und die «Theaterzeitung» über 2.000,- fl. C. M. aufgebracht).“

Wiener Zuschauer 23 (22. 2. 1843) 245–247

„Das Inland mit seinen Eigenthümlichkeiten. Die Bewohner des böhmischen Erzgebirges.“

Verfasser: J. N. WALDSCHÜTZ

Schilderung der dort herrschenden schlechten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse.

(245) „Ein Stück Schwarzbrot und einige geröstete Erdäpfel machen ihre Speise aus, und Milch oder Wasser, das nur an ungewöhnlichen Festtagen mit etwas Wein versetzt wird, wie ein Schluck Kornbranntwein, bilden ihr Getränk. Dabei müssen sie schwer arbeiten, und sich entweder in den Erz- und Silbergruben durch kümmerlichen Taglohn nähren, oder mit Spitzenklöppeln, rastlos vom frühesten Morgen bis in die späteste Nacht fortgesetzt ihr schmales Stückchen Brot gar sauer verdienen. (.).“

Derzeit herrsche dort eine Hungersnot.

Beilage zu den Sonntagsblättern 11 (12. 3. 1843) 263

„Notizen. Die Erzgebirgler.“

(263) „Um den Nothstand in den Gegenden des böhmischen Erzgebirges zu erleichtern und ihm für die Zukunft möglichst vorzubeugen, ist man gegenwärtig damit beschäftigt, den Mädchen das Strohflechten zu lehren, da das bisherige Spitzenklöppeln sie nicht mehr ernähren will, und um den Männern Gelegenheit zur Arbeit zu verschaffen, sind vom Staate 100.000,- fl. für augenblickliche Eröffnung von Straßenbauten in Böhmen bestimmt worden.“

Allgemeine Theaterzeitung 89 (14. 4. 1843) 400

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

(400) „Am 14. April 1316 wurde die Hälfte der Altstadt zu Prag durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt. Nach 12 Tagen hatte die andere Hälfte dieses Stadttheiles ein ähnliches Schicksal.“

Allgemeine Theaterzeitung 113 (12. 5. 1843) 507

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

Verfasser: Rs.

(507) „Am 12. Mai 1820 wurde die Stadt Böhmisches-Leipa in Böhmen, Leitmeritzer-Kreis, von einer großen Feuersbrunst verheert, und im Verlaufe weniger Stunden waren das Rathhaus, die Normal-*schule*, die Kirche und das Kloster der Augustiner, das Schloß, mehrere Fabriksgebäude und 519 Häuser in Asche gelegt. Der Redacteur der «Theaterzeitung» hat für die Verunglückten einen Aufruf ergehen lassen, welcher von sehr günstigen Resultaten begleitet war.“

Anmerkung: Adolf Bäuerle, Redacteur der «Theaterzeitung» und Verfasser der *Eipeldauer-Briefe*, habe am 15. d. M. im «Oesterreichischen Beobachter» und im «Wanderer» die Folgen des verheerenden Brandes in Leopoldau (Eipeldau) geschildert und zu Spenden aufgerufen. Über das Ergebnis berichtet er im Beitrag: Oeffentlicher Dank und Bitte um fernere Beyträge für die abgebrannten Eipeldauer. In: Wiener allgemeine Theaterzeitung 63 (25. 5. 1820), S. 252.

Allgemeine Theaterzeitung 119 (19. 5. 1843) 536

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

(536) „Am 19. Mai 1801 wurden in der Stadt Neuhaus in Böhmen, Taborer Kreis, 400 Häuser und sämtliche Jahrmarktsbuden durch eine heftige Feuersbrunst in Schutt und Asche verwandelt. Der einstürzende Thurm neben der Probstei hatte mehrere Menschen unter seinen Trümmern begraben.“

Allgemeine Theaterzeitung 123 und 124 (24. 5. und 25. 5. 1843) 560

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

(536) „Am 25. Mai 1841 brannten in Luc, Herrschaft Habrowan in Mähren, 65 Häuser und Scheunen ab.“

Allgemeine Theaterzeitung 138 (10. 6. 1843) 624

„Feuilleton. Ein großes Brand-Unglück.“

Verfasser: „ADOLF BÄUERLE, Redacteur der «Theaterzeitung», Rauhensteingasse, Nr. 916, im Comptoir der «Theaterzeitung», im Ballgäßchen.“

(624) „Die *Prager Zeitung* schildert die Feuersbrunst im Markte Neuhrádek zur Herrschaft Opocno gehörig, mit Folgendem: (. .).“

Es folgt ein Zitat. Weiters folgt:

„Erstes Verzeichniß der milden Beiträge für die armen durch Brand verunglückten Bewohner von Neuhrádek, bei Opocno, in Böhmen.“

Allgemeine Theaterzeitung 159 (5. 7. 1843) 714

„Wie könnte der Bedürftigkeit der Bewohner des Erzgebirges dauernd abgeholfen werden?“

Verfasser: MATHIAS KOCH

Analyse der Lage.

Allgemeine Theaterzeitung 191 (11. 8. 1843) 844

„Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.“

(844) „Am 11. August 1316 entstand in Prag eine Feuersbrunst, wodurch der größte Theil der Judenstadt, die Hälfte der Altstadt, mit mehreren Kirchen und Klöstern in Asche und Schutt verwandelt wurde.“

Besondere Beilage zum Wiener Zuschauer 4 (8. 1. 1844) 41–42

„Aus unserer Zeit. Inland. (Kladrau, in Böhmen.)“

Bericht über den schweren Brand, welcher sich 1843 dort ereignet habe.

Illustrierte Theaterzeitung 82 (5. 4. 1845) 329–330

„Die große Wasserflut in Prag.“

Verfasser: DIE REDACTION DER THEATERZEITUNG

Nachricht von der Überschwemmung vom 28./29. März d. J.

Sonntagsblätter 14 (6. 4. 1845) 324–325; 15 (13. 4. 1845) 337, 359; 16 (20. 4. 1845) 376; 17 (27. 4. 1845) 400; 20 (18. 5. 1845) 480

„Notizen. (Die Überschwemmung in Prag.)“

Das Unglück habe sich am 26. März 1845 angebahnt; geschildert wird der Hergang. Bericht über Hilfsaktionen.

Illustrierte Theaterzeitung 84 (8. 4. 1845) 340; 85 (9. 4. 1845) 344; 86 (10. 4. 1845) 348; 88 (12. 4. 1845) 365; 89 (14. 4. 1845) 370 (sic); 91 (16. 4. 1845) 368; 92 (17. 4. 1845) 372; 94 (19. 4. 1845) 380; 95 (21. 4. 1845) 384; 97 (23. 4. 1845) 392; 98 (24. 4. 1845) 396; 99 (25. 4. 1845) 400; 101 (28. 4. 1845) 408; 103 und 104 (30. 4. und 1. 5. 1845) 417–418; 105 (2. 5. 1845) 424; 106 (3. 5. 1845) 432; 109 (7. 5. 1845) 440; 110 (8. 5. 1845) 444; 111 (9. 5. 1845) 448; 112 und 113 (10. 5. und 12. 5. 1845) 456; 115 (14. 5. 1845) 464; 116 (15. 5. 1845) 468; 117 (16. 5. 1845) 472; 119 (19. 5. 1845) 480; 124 (24. 5. 1845) 500; 137 (9. 6. 1845) 552; 138 (10. 6. 1845) 556

„Erstes Verzeichniß der milden Beiträge, welche für die durch Uiberschwemmung verunglückten Bewohner von Prag, im Comptoir der ‹Theaterzeitung› eingegangen sind.“

Es folgen 27 Verzeichnisse von Spenden; diese stammen aus dem gesamten Raum der Monarchie; angegeben werden die Namen der Spender und Spenderinnen, deren Heimatort, Stand, sowie die Höhe der Spende.

Sammler 57 (10. 4. 1845) 226

„Feuilleton. Wien.“

Quelle: (*Wztg.*)

(226) „Unaufgefordert, und bei der ersten Kunde des Unglücks der Uferbewohner in Böhmen, übergaben die Geschäftsführer des Großhandlungshauses S. M. Rothschild, in Abwesenheit des Chefs, das Großhandlungshaus S. G. Sina, Arnstein und Eskeles, dann Hermann Todesco, Jedes Zehntausend Gulden C. M., dem Staats- und Konferenz-Minister Grafen von Kolowrat, und es wurde die ansehnliche Summe von vierzigtausend Gulden C. M. ungesäumt zur Verfügung des hohen böhmischen Landes-Präsidiums gestellt. Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat zu dem nämlichen wohlthätigen Zwecke eine allgemeine milde Sammlung in allen Provinzen bewilligt.“

Sammler 57 (10. 4. 1845) 227

„Feuilleton. Korrespondenz-Nachrichten. (Man schreibt aus Leitmeritz den 30. März.)“

Quelle: (*Prag.*)

Bericht über das Hochwasser.

Humorist 88 (12. 4. 1845) 349–350; 89 (14. 4. 1845) 353; 91 (16. 4. 1845) 361; 112 und 113 (10. 5. und 12. 5. 1845) 450

„Apell an die edlen Bewohner Wiens. Von M. G. SAPHIR. *Große Akademie und humoristische Vorlesung* ganz zum Besten der ‹Ueberschwemmten in Böhmen› und der ‹Nothleidenden› im Arvaer Komite.“

Text des Vortrages.

Illustrierte Theaterzeitung 92 (17. 4. 1845) 369–370

„Die Sammlung für die armen, durch die verheerenden Uiberflutungen der Moldau und Elbe schwer bedrückten Bewohner Böhmens.“ Die Sammlung wird von Adolf Bäuerle durchgeführt, welcher Ehrenbürger von Prag und noch fünf anderer Städte in Böhmen sei.

Sammler 66 (26. 4. 1845) 262

„Feuilleton. Wien.“

Quelle: (*Wztg.*)

(262) „Der k. k. n. ö. Regierungsrath und Wiener Bürgermeister Herr Ignaz Czapka Ritter von Winstetten, hat von den in Folge der allerhöchst angeordneten Sammlung für die durch Überschwemmung verunglückten Böhmen bei ihm eingegangenen Sammlungsgelder den Betrag von dreißigtausend Gulden C. M. erlegt, und ist über die von demselben hierunter gemachte Anzeige von dem k. k. Landes-Präsidium unter Einem die Einleitung getroffen worden, daß dieser Betrag dem in Prag aufgestellten Vertheilungs-Komitée zukomme.“

S. 382: Mitteilung, dass eine Dankesadresse der böhmischen Stände in einer Feier an die Bürger Wiens überbracht worden sei.

Sammler 78 (17. 5. 1845) 309

„Wien.“

(309) „Das Gremium des bürgerlichen Handelsstandes hat für die durch die Überschwemmung in Böhmen Verunglückten dem wohlloblichen Magistrats-Präsidio in barem Gelde 8.511 fl. 10 kr. C. M. nebst einer Prämien-Aktie sub Nr. 85.952 zur Ziehung für die am 19. April stattgehabten Realitäten-Lotterie, ferner 600 Stück Lotterie-Gewinnstlose und 120 Stück Freilose, zu der am 28. April d. J. stattgehabten Wohlthätigkeits-Lotterie übergeben.“

Illustrierte Theaterzeitung 121 und 122 (21.5. und 22. 5. 1845) 492

„Musikalischer Telegraph. (Concert, zum Vortheile der, durch die Uiberschwemmung in Böhmen Verunglückten).“

Verfasser: WENZEL STORCH

(492) „Den 20. April fand um die Mittagsstunde im kön. ständ. Theater zu Prag, dieses Concert unter Mitwirkung des Conservatoriums und der Sophien-Akademie statt. (.). Das Concert war nur mäßig besucht.“

Vorgestellt werden die Werke, die zur Aufführung kamen.

Beilage zu den Sonntagsblättern 25 (22. 6. 1845) 599

„Lokal-Zeitung. (Danksagung der Böhmen.)“

S. 599: Mitteilung, dass die böhmischen Stände anlässlich der Spenden für die Wasserverunglückten eine Danksagungsurkunde ausgestellt hätten.

Sonntagsblätter 30 (27. 7. 1845) 711–712

„Notizen. (Die k. Leibgedingstadt Policzka in Böhmen)“

(711) „ist nach einem Berichte der *Bohemia* am 10. d. M. fast ganz ein Raub der Flammen geworden. (.).“

Humorist 204 (26. 8. 1845) 813; 205 (27. 8. 1845) 817–818; 206 (28. 8. 1845) 821–822; 207 (29. 8. 1845) 825–826; 209 (1. 9. 1845) 833–835

„Humoristische Vorlesungen. Von M. G. SAPHIR.

Große gewaltige Wohlthätigkeits-Akademie und Vorlesung von Menschen und Thieren in der Arche Noa, zum Besten der ersten großen Ueberschwemmung. (Gehalten im k. k. Hofoperntheater zum Besten der durch Ueberschwemmung Verunglückten in Böhmen und der hungersnothleidenden Arvaer.)“

Veranstaltungskritik.

Humorist 296 (11. 12. 1845) 1183

„Conversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Mähren.“

(1183) „Allhier, wo die Kartoffelkrankheit ungemein verbreitet ist und eine schreckliche Noth herrscht, hat die Armuth in dem Grafen Sternberg in Pohorzelitz, der sich neben seiner Gemahlin von der österreichischen Aristokratie durch eine edle Freigebigkeit auszeichnet, einen großen Wohlthäter gefunden. Einen gleichen Ruhm genießt der Graf Stockau in Napagedl.“

Sammler 33 (26. 2. 1846) 132

„Mannigfaltiges. Die Beiträge zur Unterstützung der 1845 durch Ueberschwemmung in Böhmen Verunglückten“

(132) „beliefen nach Abschluß aller Rechnungen 546.599 fl. 20½ kr. K. M. (.).“

Humorist 129 und 130 (30. 5. und 1. 6. 1846) 525–526

„Konversations-Lexikon des Tages. Neuigkeits-Plauderer.“

Quelle: (*Bohemia*.)

(525) „Da durch den gelinden Winter und die hoffnungsreichen Aussichten für die nächste Ernte alle Furcht vor Mangel an Nahrungsmitteln in Böhmen verschwunden ist, wird jetzt in Prag jene Quantität von Reis, welche Se. k. Hoheit der Erzherzog Stephan, für den Fall der Noth, aus Italien nach Böhmen bringen ließ, in

kleinen Quantitäten, unter Aufsicht des bekannten Menschenfreundes Hrn. P. A. Klar verkauft. (.).“

Anmerkung: Die Rede ist von Paul Aloys Klar (1801–1860), Verwaltungsbeamter, Philantrop und historischer Fachschriftsteller. (*ÖBL*)

Humorist 270 (11. 11. 1846) 1087

„Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Prerau.“
(1087) „Das Dorf Mostenic hier in der Nähe wurde durch eine Feuersbrunst in der vorigen Woche ganz verheeret. Kirche, Schule, Pfarrhaus und an 70 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden.“

Humorist 304 (21. 12. 1846) 1127

„Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Prag.“
(1227) „Vom Lande laufen sehr traurige Berichte über den letzten großen Schneefall ein, es gibt Gegenden, wo die Hütten der armen Bauern bis an das Dach hinauf verschneit sind, und man jeden Morgen mit Schaufel und Spaten sich eine Bahn zur Thüre machen muß.“

Wiener Zeitschrift 64 (30. 3. 1847) 255

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Böhmen.“
(255) „Frau Emilie Theimann hat in Bürgstein eine Suppenanstalt gegründet, in welcher täglich 70 Personen betheilt werden. Ein dort bestehender Brodverein vertheilt wöchentlich 140 Pfund. – In Falkenau und Blatendorf sind Brodvereine in's Leben getreten.“

Wiener Zeitschrift 84 (27. 4. 1847) 335–336

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.“
Berichtet wird von einer Aktion, welche die Subventionierung von Erdäpfeln und deren Verkauf an dürftige Bewohner vorsieht.

Allgemeine Theaterzeitung 302 (18. 12. 1847) 1207

„Feuilleton. Aufruf an die mildthätigen Bewohner Wiens.“
Verfasser: „SALOMON WINTER, Kreis- und Orts-Rabbiner zu Lieben, in Böhmen.“
Das Hochwasser vom 29. März 1845 habe in Lieben, nächst Prag, auch die Synagoge, Schule und das Spital zerstört. Zahlreiche Spenden seien eingegangen, es fehle jedoch noch eine gewisse Summe, die zu spenden der Einsender aufruft.

WOHLTÄTIGKEIT UND FÜRSORGE

A. Nachrichten über Werke

J. Th. Held (1770–1851)

Kurze Geschichte der Heilanstalt der Barmherzigen Brüder in Prag (1823)

Archiv für Geschichte 88 (23. 7. 1824) 482–483

„Literatur.

Kurze Geschichte der Heilanstalt der barmherzigen Brüder in Prag. Nebst Rückblicken auf Entstehung, Verbreitung und Schicksale dieses Ordens überhaupt. Zum Besten dieser Anstalt herausgegeben von deren Physikus DR. JOHANN THEOBALD HELD. Mit Kupfern und Beylagen. Prag 1823. ‘

Rezension.

Ph. Krammer

Ueber die Berechnungen von Wittwen-Anstalten (1818)

Anzeigebblatt zu den Jahrbüchern der Literatur 4 (Oktober, November, Dezember 1818) 60–78

„Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahres 1818 in den österreichischen Staaten erschienenen Bücher.‘

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(78) „Oekonomie. (. .). «Ueber die Berechnungen von Wittwen-Anstalten. Ein Versuch u. s. w. von Philipp Krammer. Brünn 1818. Traßler. 8.». (. .).“

N. N.

Periodische Nachrichten, oder Annalen des mährischen Witwen- und Waisen-Versorgungs-Institutes ([1795–1840])

Annalen (September 1805) 142–143

„Polizey-Wissenschaft.

Periodische Nachrichten, oder Annalen des mährischen Witwen- und Waisen-Versorgungs-Institutes für alle k. k. Erblande. Für das Jahr 1804. Ollmütz bey Anton Alexander Skarnitzl.‘

Rezension. Gegründet 1793 gebe es nirgends eine ähnlich geglückte Unternehmung.

J. B. Rupprecht (1776–1846)

Das Krankenhaus zu Neutitschein in Mähren (1808)

Annalen (Februar 1809) 63–64

„Statistik. (. .).

Das Krankenhaus zu Neutitschein in Mähren. Eine historische Skizze, verfaßt und zum Besten desselben in Druck gegeben von JOHANN BAPTIST RUPPRECHT, bürgerlichen Handelsmann. Wien im December 1808. 29 S. In 8.‘

Rezension. Das Krankenhaus sei für Dienstboten bei der Bürgerschaft, die meist vom Tuchhandel lebe, bestimmt.

B. Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt 12 zu den Annalen (Mai 1803) 93–95

„Landesherrliche Verordnungen. Bekanntmachung des k. k. V. Oe. Oberamts in Günzburg.‘

S. 95: Wortlaut der Bestätigung der Statuten der in Prag errichteten Pensionsanstalt für die Witwen böhmischer Tonkünstler am 1. März. Der Protektor des Instituts sei Graf Wenzel von Spork.

Anmerkung: Am 18. Mai 1803 wurde Günzburg in Schwaben Landeshauptstadt von Vorderösterreich, nach dem Frieden von Pressburg (9. Oktober 1805) wurde der Ort bayrisch. (Vgl.: Günzburg – Wikipedia: <http://wikipedia.org/wiki/Günzburg>; Zugriffsdatum: 3. 12. 2013).

Intelligenzblatt 27 zu den Annalen (September 1803) 216

„VIII. Miscellen. Wohltätiges Institut für Tonkünstler in Böhmen.“
(216) „Das wohlthätige Institut der Prager Tonkünstler zur Unterstützung ihrer hilfbedürftigen Mitglieder, Witwen und Waisen, hat sich nun auch nach den von Allerhöchsten Orten unterm 1. März I. F. bestätigten Statuten bey der weisen Leitung und menschenfreundlichen Mitwirkung Sr. Exz. des Hoch- und Wohlgebornen Hrn. Joh. Wenzel Grafen v. Spork, ihres würdigsten Protector, durch die Wahl der Vorsteher und Assistenten förmlich organisirt. Am 4. Jul. 1803 ward dieses Institut durch ein Hochamt in der Strahofer Stiftskirche und ein Te Deum Laudamus eingeweiht.“

Intelligenzblatt 17 zu den Annalen (Mai 1804) 136

„Vermischte Nachrichten.“

Mitteilung, dass Reichsgraf Christian von Clam-Gallas das Protektorat über die Tonkünstlergesellschaft in Prag zur Versorgung der Witwen und Waisen anstelle des verstorbenen Stifters, des Reichsgrafen Wenzel Grafen von Spork, übernehme.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 53–55

„Universitäten und öffentliche Lehranstalten. Etwas vom Prager Taubstummeninstitute.“

Bericht über die diesjährige, am 13. Mai 1806 abgehaltene Prüfung. Das seit 1786 bestehende Institut sei nach dem Muster des Wiener Taubstummeninstitutes gegründet worden.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 264–269

„Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.“

(266) „Die Prager Humanitäts-Gesellschaft hat den Redacteur der «Annalen der österreichischen Literatur», Hrn. Doctor Franz Sartori in Wien zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt, und ihm das dießfällige Diplom zugesandt.“

Vaterländische Blätter 68, 69 und 70 (22.3.–27.3.1810)
387–390

„Plan, Entstehung und Fortgang des neuen Armenhauses, und des Privatvereins zu Unterstützung der Hausarmen in Prag.“

Diese Institutionen seien Vorbilder zur Nachahmung.

Vaterländische Blätter 22 (20. 7. 1810) 221

„III. Miscellen.“

(221) „(..). 3. Das mährische Privat-Witwen- und Waisen-Versorgungs-Institut, dessen Direction in Olmütz ihren Sitz hat, zählte am Schlusse des Jahres 1809 bereits 1.274 Mitglieder, und das Stamm-Kapital betrug 541.908 fl. 55 kr. (..).“

Vaterländische Blätter 48 und 49 (19.10. und 23.10.1810)
367–370

„Gegenwärtiger Zustand des Privat-Instituts für blinde Kinder und Augenranke in Prag.“

Angestellt wird ein Vergleich zwischen dem Wiener und dem Prager Blindeninstitut.

Vaterländische Blätter 60 und 61 (30.11. und 4.12.1810)
415–416

„Geschichte und Wirkungen des Privat-Vereins zur Unterstützung der Hausarmen in Prag.“

Bericht. Der Verein bestehe seit 1809.

Vaterländische Blätter 14 (16. 2. 1811) 81–83

„Die Privat-Humanitäts-Gesellschaft in Prag.“

Bericht. Es handle sich dabei um eine der Wohltätigkeitsanstalten in Prag, und zwar um eine Rettungsanstalt für Scheintote und sich plötzlich in Lebensgefahr Befindliche.

Vaterländische Blätter 23 (20. 3. 1811) 137–139

„Prager Versorgungs-Anstalt für Männer, welche ohne ihr Verschulden verunglückt sind, und deren Wittwen und Waisen.“

Bericht. Die Anstalt sei 1804 errichtet worden. Dargelegt wird das Konzept dieser Einrichtung.

Vaterländische Blätter 28 (6. 4. 1811) 166–168

„Plan des Mährischen Versorgungs-Instituts für in Pension tretende Staats- und Privat-Beamte.“

Bericht.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1811) 118–120

„VI. Vermischte Nachrichten.“

(119) „Den 7. April l. J. wurde in Prag, zum Besten des dasigen Taubstummen-Instituts, das Schauspiel «l'Abbé de l'Epée, oder, der Taubstumme», gegeben. Der Director des Theaters, Hr. Liebich, trug die damit verbundenen Kosten. Die Einnahme belief sich auf 3.217 fl. 15 kr., und wurde dem gedachten Institute zugestellt.“

Vaterländische Blätter 83 (16. 10. 1811) 499–500

„Sanitäts-Anstalten im kaur'zimer Kreise Böhmens.“

Verfasser: WILFLING

Bericht.

Vaterländische Blätter 104 (28. 12. 1811) 627–628

„Beyträge zu einer Gallerie des Guten und Edlen.“

Bericht über ein konkretes Vorhaben in Prag: demnächst werde die Anstalt eines Privatvereines zur Unterstützung der Armen unter der Leitung des Herrn Fürsten Anton Isidor von Lobkowitz eröffnet.

Vaterländische Blätter 46 (6. 6. 1812) 273–276

„Musterhafte Unterstützungsanstalten für die Dürftigkeit in Prag während des verflossenen Winters.“

Detaillierte Darlegung der gesetzten Maßnahmen.

Vaterländische Blätter 61 (29. 7. 1812) 366–368; 63 (5. 8. 1812) 373–378

„Das Waisenhaus der Italiener zu Prag. Von HERRN PROFESSOR CORNOVA in Prag.“

Anstelle des ‚wälschen Spitals‘, welches 1789 nach zweihundertjährigem Bestehen geschlossen worden war, sei von den Mitgliedern der italienischen Nation beschlossen worden, ein Waisenhaus zu gründen. Es folgt ein ausführlicher Bericht darüber.

Vaterländische Blätter 2 (6. 1. 1813) 12

„Miscellen. Das Blindeninstitut in Prag.“

Bericht über den Personalstand von 1812.

Vaterländische Blätter 21 (12. 3. 1813) 121–123

„Mährisch-schlesisches Schullehrer-Witwen- und Waisen-Versorgungs-Institut zu Brünn in Mähren.“

Dargelegt werden die dafür geltenden Bestimmungen.

Vaterländische Blätter 31 (17. 4. 1813) 181–183

„I. Gallerie alles Guten und Nützlichen.“

(181) „I. Frauenverein in Brünn. (..).“

(183) 2. Neue wohlthätige Anstalt in Prag. (..).“

Berichtet wird über den Plan zur Gründung eines wohlthätigen Frauenvereines.

Vaterländische Blätter 36 (5. 5. 1813) 209–212

„Vorschlag zur Gründung einer zweckmäßigen Armen-Anstalt in Brünn.“

Verfasser: „PROKOP GRAF VON LAZANSKY, Gouverneur von Mähren und Schlesien.“

Bericht.

Vaterländische Blätter 88 (3. 11. 1813) 523–524

„Geschichte der Entstehung und des Fortganges der Witwen- und Waisen-Societät des Prager Handelsstandes.“

Bericht.

Vaterländische Blätter 36 (4. 5. 1814) 211–214

„II. Was hat der Frauenverein zu Brünn im letztvergangenen Jahr für seinen Zweck gethan?“

Tätigkeitsbericht.

Vaterländische Blätter 38 (11. 5. 1814) 221–223

„Patriotische Wirksamkeit des Brünnener Männer- und Frauenvereins während des gegenwärtigen Krieges.“

Auf das Konto dieses Vereines gehe eine Sammlung zur Unterstützung von Militärspitalern.

Erneuerte Vaterländische Blätter 45 (7. 6. 1815) 278–281

„Feuerschaden-Assecuranz auf der Herrschaft Schwarzkosteletz in Böhmen.“

Verfasser: «WILFLING, k. k. Gubernialsecretär.»

Die Herrschaft umfasse 72 Ortschaften und zähle an die 18.000 Einwohner. Dargelegt wird, nach welchem Schlüssel auf die einzelnen Gruppen die Last der Versicherungsbeiträge aufzuteilen sei. Das Ganze sei eine Initiative des hochfürstlichen Johann Lichtensteinschen Wirtschaftsrates und Güterinspektors in Böhmen, Herrn Anton Stella.

Erneuerte Vaterländische Blätter 53 (5. 7. 1815) 328–329

„Der Frauenverein in Brünn im Jahr 1815.“

Se. k. k. Majestät habe verfügt, dass die Leistungen dieses Vereines durch die öffentlichen Zeitungen bekanntzumachen seien.

Erneuerte Vaterländische Blätter 10 (1. 2. 1817) 37–39

„Das Stiftsgut Pschan im Königreiche Böhmen ... *one good deed, dying tongueless, Slaughters a thousand, waiting upon that.*

Shakespéar's ‹Winter's Tale. Act I., scene 2.› Von LOUISE GRÄFINN PRZICHOWSKY, GEBORNE FREYINN V. WASMUTH.“

Eine Ahnfrau habe dieses Gut 1682 für adelige Witwen und Waisen gewidmet. Die Verfasserin und ihre Tochter seien die letzten Nachkommen der Familie.

Erneuerte Vaterländische Blätter 32 (19. 4. 1817) 126–127

„Darstellung des wohlthätigen Privatvereines in Böhmen, oder: Einladung zu abermahligen Vorschüssen auf Rumforder-Suppe für die hülfsbedürftigen Weber und Spinner im Riesengebirge.“

Bericht.

Allgemeine musikalische Zeitung 2 (10. 1. 1818) 11–12

„Concerte.

Musikalische Privat-Akademie zum Vortheile des Blinden-Instituts in Prag, gegeben von Herrn Ant. Rieger, Mitglied, und Herrn Jos. Proksch, Zögling dieses Institutes, im Saale zum römischen Kaiser (Abends) am 26. Dec.“

Konzertkritik.

Erneuerte Vaterländische Blätter 45 (6. 6. 1818) 180

„Das mährische Witwen- und Waisenversorgungsinstitut zu Ollmütz.“

Kurzer Tätigkeitsbericht.

Archiv für Geographie 83 (13. 7. 1818) 325

„An Mährens adeligen Wohlthätigkeits-Frauenverein.“

Gelegenheitsgedicht.

Erneuerte Vaterländische Blätter 91 (14. 11. 1818) 363

„Das Privat-Waisenhaus bey St. Johann dem Täufer in Böhmen.“

Verfasser: W.

Beschreibung der Schutzpatronatsfeier dieser Anstalt am 24. Juni d. J.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuer-
ten vaterländischen Blättern 101 (16. 12. 1820)

„Ehrenbezeugungen.“

Mitteilung, dass die Humanitäts-Gesellschaft in Prag den k. k. Professor der
praktischen Chirurgie an der Universität zu Wien, Vincenz Kern, zum korre-
spondierenden Mitglied ernannt habe.

Conversationsblatt 74 (15. 9. 1821) 887–888

„Allgemeine Novellistik.“

Verfasser: W**

S. 887: Am Prager Blindeninstitut sei auf Initiative von dessen Begründer,
dem k. k. Gubernialrat Ritter von Platzer, zur Unterstützung der Opfer der
Überschwemmung der Gemeinden Lohowitz, Groß- und Klein-Kuchel im Be-
rauner Kreis eine musikalische Akademie gegeben worden. Berichtet wird über
diese Veranstaltung.

Archiv für Geschichte 31 (12. 3. 1824) 182

„Uebersicht der Protocolle des Krankenhauses der barmherzigen
Brüder in Prag um 1823 über die Pflege, Heilung und Anzahl der
aufgenommenen Kranken.“

Wiener Zeitschrift 65 (30. 5. 1829) 535–536

„Correspondenz-Nachrichten. Gesellschaftstheater S. D. des Für-
sten von Rohan, zum Vortheile des Hospitals der barmherzigen
Brüder. Prag im April 1829.“

Bericht.

Allgemeine Theaterzeitung 50 (9. 3. 1833) 200

„Neuigkeiten. Aus Prag.“

(200) „Der hohe Adel dieser Hauptstadt gab in diesem Jahre einen
neuen Beweis seines Wohlthätigkeits-Gefühles, indem derselbe ein
großes in jeder Hinsicht ausgezeichnetes Carroussel veranstaltete,
dessen Ertrag den beiden Hospitälern der barmherzigen Brüder,
und den Elisabethinerinnen gewidmet wurde. Es dürfte den verehr-
ten Lesern nicht uninteressant seyn, wenn jene Herren und Damen
namentlich angeführt werden, welche an diesem menschenfreund-
lichen Unternehmen Theil genommen haben. (. .)“

Angeführt werden die Namen der Teilnehmenden, unterteilt in die Gruppen:
„1. Quadrille“, „2. Quadrille“, „Ritter“, „Damen.“

Allgemeine Theaterzeitung 106 (25. 5. 1833) 427

„Neuigkeiten. Aus Prag.“

(427) „Zu dem Neujahre 1833 waren für die sechzehn Kreise Böhmens, gleich den frühern Jahren, drei zu Entschuldigungskarten bestimmte Kunstblätter erschienen. (..)“

Die dargestellten Motive werden beschrieben.

„Die Lösung der Entschuldigungskarten statt der ceremoniellen Neujahrs-glückwünsche, war für die Localarmeninstitute diesmal von noch günstigerem Erfolge, als in den früheren Jahren. (..)“

Humorist 79 (12. 6. 1837) 315–316

„Prager Salon.“

Verfasser: KARL PREISZNER

S. 315: Eingehender Bericht über einen Ball auf der Nowotnischen Insel zur Begründung eines Prämienfonds für Dienstboten.

Humorist 36 (19. 2. 1840) 143

„Album. Neuigkeits-Plauderer. (Neue wohlthätige Anstalt in Prag.)“

Quelle: (*Ost u. West.*)

Mitteilung, dass die Gründung einer Kleinkinderbewahranstalt geplant sei.

Oesterreichisches Morgenblatt 53 (2. 5. 1840) 212

„Neuigkeiten. (Die Israelitische Kinderbewahranstalt)“

(212) „in Prag ist zur Musteranstalt für Präparanden von Kinderbewahranstalten erhoben worden.“

Sammler 93 (11. 6. 1840) 372

„Notizen. Correspondenznachrichten.“

Musikalische Academie zum Vortheile der durch Brand verunglückten Einwohner von Mähr. Trübau.“

Verfasser: F. A.

Diese Veranstaltung habe am 4. d. M. stattgefunden.

Allgemeine Theaterzeitung 51 (1. 3. 1842) 232

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 1. März.“

(232) „Am 1. März 1803 wurde die Prager Witwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt für gewerbführende Bürger eröffnet.“

Allgemeine Theaterzeitung 72 (25. 3. 1842) 327

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 25. März.“

(327) „Am 25. März 1813 hatte sich in Brünn ein Männerverein gebildet, zur Abstellung des Straßenbettelns und zur Unterstützung wahrer Armer in dieser Stadt.“

Sammler 88 (2. 6. 1842) 366

„Feuilleton. Novitäten-Kurier. (Prag).“

In Hamburg habe ein entsetzlicher Brand gewüthet; berichtet wird über Spendenaktionen.

(366) „Ferner wird der beliebte böhmische Schriftsteller Herr Tyl, ein Album in böhmischer Sprache zum Besten der Abgebrannten herausgeben.“

Allgemeine Theaterzeitung 158 (4. 7. 1842) 711

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 4. Juli.“

(1267) „Am 4. Juli 1802 wurde das Waisenhaus der Italiener zu Prag errichtet.“

Allgemeine Theaterzeitung 199 (20. 8. 1842) 887

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 21. August.“

(887) „Am 21. August 1804 wurde das Prager Pensions-Institut für, ohne ihr Verschulden verunglückte Männer, so wie für ihre Witwen und Waisen, errichtet.“

Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern der Literatur 99 (Juli, August, September 1842) 27–36

„Die k. k. Irrenanstalt in Prag.“

(27) „Es entsteht auf den Feldgründen von St. Katharina – so nennt man gewöhnlich die dermalige Irrenanstalt – eine neue, allen Anforderungen entsprechende Irrenheilanstalt. (.).“

Dargestellt werden die Behandlungsmethoden in St. Katharina.

Sonntagsblätter 46 (13. 11. 1842) 820

„Notizenblatt. Neujahrs-Entschuldigungskarten in Böhmen.“

(820) „Seit der Gründung dieses wohlthätigen Institutes i. J. 1828 durch Se. Exc. den Herrn Oberstburggrafen, Graf von Chotek floß auf diesem Wege beinahe eine halbe Million W. W. den Lokalarmen-instituten zu. Das Jahr 1842 allein brachte einen Ertrag von 42.710,- fl. W. W. gegen das Jahr 1841 ein Mehr von 2.531,- fl. W. W.“

Allgemeine Theaterzeitung 288 (2. 12. 1842) 1267

„Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 2. December.“

(1267) „Am 2 December 1796 erhielt die Witwen- und Waisen-Pensions-Gesellschaft des Prager Handelsstandes ihre Bestätigung.“

Besondere Beilage zum Wiener Zuschauer 16 (6. 2. 1843)
172

„Aus unserer Zeit. Inland. (Prag.)“

Quelle: (*Bohem.*)

Mitteilung, dass ein Privat-Verein zur Unterstützung der von Hungersnot heimgesuchten Bewohner des Erzgebirges in Prager und anderen Zeitungen einen Hilferuf erlassen habe; es folgt der Wortlaut.

Sammler 31 (23. 2. 1843) 124

„Feuilleton. (Wohlthätigkeit in Prag.)“

(124) „Für die dringenden Bedürfnisse der Hausarmen, zumal im heurigen Jahre, sorgend, hat der Privatverein zur Unterstützung der Hausarmen in Prag seit dem 2. Jänner täglich 3.000 Portionen Rumfordsuppe, und während des Winters 400 Klafter Brennholz verabreicht, an Dürftige 250 Stück Decken vertheilt, 200 Kinder mit den nöthigen Kleidungsstücken versehen, vielen Kranken eine Geldunterstützung zukommen lassen, und andern die nöthige Wohnung sicher gestellt.“

Humorist 97 (22. 4. 1844) 387–388

„Album. Humoristisches. Verein, zum Wohle hilfsbedürftiger Kinder in Prag.“

Bericht.

(387) „Das hervorstechende Originelle der Anstalt ist der aus des Menschenherzens geheimster Tiefe geholte Gedanke, die hilflosen Kinder nicht in einem eigenen zu diesem Zwecke errichteten Gebäude zu erziehen, sondern sie als Pfleglinge in Privat-Familien unterzubringen.“

Wiener Zeitschrift 156 (5. 8. 1844) 1247–1248

„Notizenblatt. Der Prager Verein zum Wohle entlassener Züchtlinge.“

Bericht über die Tätigkeit des Vereines seit dessen Gründung 1836.

Oesterreichische Blätter 35 (22. 3. 1845) 280

„Aus Zeitschriften. Jänner. Statistik.“

Quelle: (*Bohem.*)

(280) „Der Verein zum Wohle hilfsbedürftiger Kinder in Prag zählte i. J. 1844 66 Pfleglinge, 525 Mitglieder. Die Kosten betragen 3.300,- fl.“

Oesterreichische Blätter 35 (22. 3. 1845) 280

„Aus Zeitschriften. Jänner. Statistik.“

Quelle: (*Moravia, 3.*)

(280) „Die barmherzigen Brüder in Alt-Brünn haben vom 1. Nov. 1843 bis ultimo Oktober 1844 841 Individuen in unentgeltliche Pflege übernommen, darunter 722 Katholiken, 1 Grieche, 21 Protestanten, 7 Jesuiten.“

Oesterreichische Blätter 35 (22. 3. 1845) 280

„Aus Zeitschriften. Jänner. Statistik.“

Quelle: (*Lemb. Ztg.*)

(280) „Das Kinderspital zu St. Lazarus in Prag, gegründet und durch milde Beiträge erhalten durch Dr. Jos. V. Löschner, verpflegte im Jahre 1844 192 Kinder, und behandelte außer denselben 3.382, im Ganzen also 3.474; geimpft wurden 208. Es hat 22 Betten, 1.285,- fl. Fond, 848,- fl. Jahresbeiträge, Ausgaben waren 1.700 fl. 1 kr.“

Beilage zum Zuschauer 57 (12. 5. 1845) 605

„Aus unserer Zeit. Inland (Nikolsburg.)“

Quelle: (*Moravia.*)

Bericht über die Gründung einer Taubstummenanstalt für Unglückliche israelitischer Religion daselbst auf deren eigene Kosten.

Wiener Zuschauer 30 (21. 2. 1846) 233

„Wien“

Verfasser: V. A. EBERLE

(232) „Der vor Kurzem zu Wien verstorbene, an irdischen Glücksgütern gesegnete Weinhändler Swoboda, hat sich in der Stadt Datschitz in Mähren, ein unvergängliches Denkmal gesetzt; (.). Dieser edle Mann hat sowohl aus eigenem innerem Wohlthätigkeitstriebe, als insbesondere aus dem seiner hinterbliebenen, tugendhaften Gattin, der nunmehrigen Witwe, Frau Maria Swoboda, aus Datschitz gebürtig, die arm und hilflos nach Wien in Dienste gekommen und

dort durch die Hand eines Biedermannes ihr Lebensglück gefunden, die bedeutende Summe von 80.000,- fl. K. M. zur Stiftung eines großartigen Versorgungshauses zu Datschitz für 20 arme, arbeitsunfähige Invaliden (..) angeordnet. (..).“

Sonntagsblätter 9 (1. 3. 1846) 207

„Lokalzeitung. (Milde Stiftung.)“

(207) „Der hierorts verstorbene Weinhändler, Herr Swoboda aus Mähren, hat in seinem Testamente die Summe von 80.000,- fl. K. M. zur Gründung eines Versorgungshauses in dem mährischen Städtchen Datschitz bestimmt, das 20 gebrechliche und erwerbsunfähige Personen aufnehmen soll.“

Wiener Zeitschrift 111 (4. 6. 1846) 443

„Feuilleton. Provinz-Kalender. Prag.“

(443) „(..), der Privatverein zur Unterstützung der Hausarmen [hat] den jüngeren Grafen Franz von Thun-Hohenstein zum Präsidenten erwählt. Sein Vorgänger, Fürst Camill Rohan, bleibt Protektor des Vereines.“

Sammler 207 (28. 12. 1846) 828

„Telegraf alles Neuen, Interessanten und Pikanten. Journal-Bonbons.“

(828) „Die Fürstin Wilhelmine Kinsky hat in Chotzen in Böhmen eine Kleinkinder-Bewahranstalt gegründet, welche gegenwärtig bereits von 90 Kindern besucht wird.“

Wiener Zeitschrift 11 (15. 1. 1847) 44

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.“

(44) „Unser Arbeitsnachweisungs-Institut ist seit zweitem Jänner in Wirksamkeit getreten, und wir sind fest überzeugt, daß es wohl kaum irgend ein humanistisches Institut geben kann, das durch die Natur seiner Grundprinzipien mehr Anspruch auf die Theilnahme aller Gutgesinnten hat, als das in Rede stehende. Wer Arbeit sucht, ist meist redlich und der Unterstützung würdig: der Arbeiter hat immer Anspruch auf das Entgegenkommen der Gesellschaft und ein Institut, das zwischen Bedürfnissen der Arbeitslustigen und denen der Besitzer, der Bevorzugten, der Mächtigen vermittelnd auftritt, kann nur segensbringend sein. Ein tragisches Symptom unserer Zeit ist gewiß auch, daß man gleichzeitig über Mangel an

Arbeit und über Mangel an Arbeitern klagen hört. Institute, welche zwischen diesen widersprechenden Elementen vermittelnd auftreten, verdienen gewiß alle Aufmunterung und Förderung.“

Wiener Zuschauer 16 (27. 1. 1847) 126

„Aus unserer Zeit. (Prag).“

(126) „Auf Anregung eines Menschenfreundes will man in Prag eine Art kleine Privatsparkasse gründen, in welcher Arbeiter, Beamte, die einen kleinern Gehalt als 500,- fl. C. M. haben etc., kleinere oder größere Einlagen machen können. Für diese werden Lebensmittel und Brennmaterial eingekauft, wenn deren Preise am niedrigsten stehen, aus erster Hand und im Großen, daher so billig als möglich, so, daß im Winter den Interessenten die Vorräthe zum ursprünglichen Preise, nach Verhältniß der Einlagen, hintangegeben werden können. Die Verwaltung dieser höchst wohlthätigen Anstalt soll der ‚Teyner Liebesverein‘ besorgen.“

Oesterreichische Blätter 26 (30. 1. 1847) 104

„Notizen. Unterrichtswesen.“

Mitteilung, wonach die Fürstin Wilhelmine Kinsky, geborne Gräfin Kollaredo-Mannsfeld, in dem Städtchen Chotzen eine Kleinkinderbewahranstalt gegründet habe, welche bereits an 90 Kinder zähle.

Wiener Zeitschrift 181 (10. 9. 1847) 723

„Feuilleton. Lokal-Kurier.“

(723) „Auch in Prag wird ein ‚Verein zum Schutze der Lehrjungen vor Mißhandlung‘ angeregt. Schlechte Behandlung der Meister führte zu Selbstmord-Versuchen.“

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 37 (12. 9. 1847) 309

„Für Industrie. (Der Verein zur Beförderung der Handwerke unter den Israeliten.)“

(309) „im J. 1842 ins Leben gerufen, hat so eben seinen sechsten Jahresbericht abgefaßt. (. .).“

Es folgen nähere Angaben zu den Aktivisten des Vereines.

„Bereits hat dieser segenbringende Verein Nachahmung gefunden und einem uns vorliegendem Aufrufe zu Folge tritt auch in Prag ein ‚Israelitisch-Böhmischer Handwerk- und Ackerbau-Verein‘ ins Leben, dessen Statuten laut hohem k. k. Gubernial-Decret vom 5. Juni 1847 Z. 32.834 bewilligt worden sind.“